

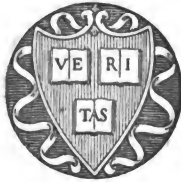
WIDENER LIBRARY



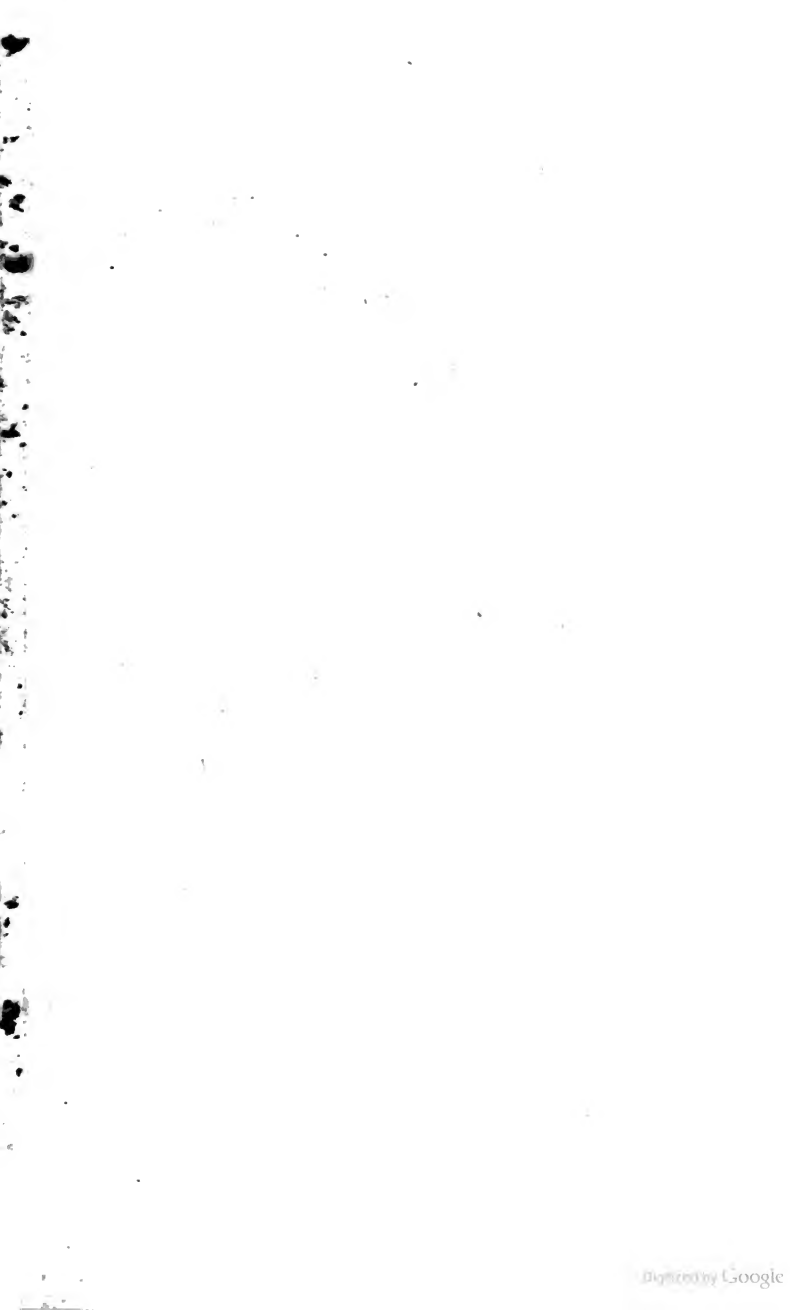
HX 3BMG 6

GER 11561.9

HARVARD COLLEGE
LIBRARY



BOUGHT FROM THE
AMEY RICHMOND SHELDON
FUND



Beschreibungen
a l l e r W a p p e n

d e r

fürstlichen, gräflichen, freiherrlichen
und adelichen

jeztlebenden Familien

i m

Königreich Baiern.

Nach heraldischen Regeln

entworfen

v o n

Martin Carl Wilhelm von Wölckern
auf Kalchreuth.

Erste Abtheilung.

Nürnberg 1821.



1226.

Gesch.

477.

0

Beschreibungen
aller Wappen

der
fürstlichen, gräflichen, freiherrlichen
und adelichen
jeztlebenden Familien

im
Königreich Baiern.

Nach heraldischen Regeln
entworfen

von

*Martin Carl Wilhelm von Wölckern
auf Kalchreuth.*

Erste Abtheilung.

Nürnberg, 1821.



Gen 11561.9
✓

HARVARD COLLEGE LIBRARY
BOUGHT FROM THE
AMEY RICHMOND SHELDON
FUND

Oct 1, 1905
(3 vols)

36-38
93-3

- V o r r e d e .

Diese — in geschäftsfreien Stunden, in welchen ich seit einigen Jahren heraldische Gegenstände bearbeitet, und vorzüglich die Wappen des bayerischen Adels zum Vorwurf meiner Sammlungen und Bemühungen gemacht habe — nach heraldischen Regeln entworfene Beschreibungen aller Wappen der fürstlichen, gräflichen, freiherrlichen und adelichen jetztlebenden Familien im Königreich Baiern, folgen in derjenigen Reiheordnung, in welcher die Wappen im Wappenbuch des gesammten Adels des Königreichs Baiern, welches im Verlag des Tyroffischen Wappen-, Kunst- und Commissions-Bureau allhier zu Nürnberg herauskommt, aufgeführt sind, und werden somit den Besitzern jenes Wappenbuchs vorzügliches Interesse gewähren. Aber auch für jeden Freund der Heraldik, besonders der vaterländischen, werden sie einigen Werth haben,

Bedürfnis selbst des höchsten Reichsarchivs, und besonders des königlichen Reichsheroldenamts befriedigen möchten, da die Wappenbeschreibungen in ältern Adelsbriefen meist viel zu weitläufig, umständlich und doch oft un- deutlich abgefaßt sind; so muß ich auch der Beurtheilung des Kenners unterwerfen, ob und in wie ferne ich den Wunsch des Recensenten des Adelsbuchs, welcher im 38ten Stück der Hallischen allgemeinen Literaturzeitung vom Jahr 1817 äufsert:

„nebst einem Wappenbuch für den baie-
„rischen Adel, wäre auch die Heraus-
„gabe kunstgerechter Wappenbeschreibun-
„gen, in Medings Manier zu wünschen;“

befriediget, und dessen Absicht einigermaßen erreicht habe. Noch muß ich bemerken, daß ich bei Blasonnirung der Wappen durchaus den heraldischen Regeln und Grundsätzen gefolgt bin, welche Gatterer aufgestellt hat.

Gerne würde ich auch bei jedem Wappen über das Geschichtliche desselben mich verbreitet und angegeben haben, welchen Besitz oder welche historische Handlung jedes einzelne Wappenbild nachweist, und wie und bei wel-

cher Veranlassung der Wnppengenosse solches erworben hat; allein beim gänzlichen Mangel an Materialien hiezu, mußte ich, mit Ausnahm des höchsten fürstlichen Adels, bei welchem, was jedes einzelne Wappenbild bezeichnet, meist nachgewiesen werden konnte, diese Absicht aufgeben, und mich begnügen, die Wappen, wie sie vorliegen, ohne Rücksicht auf ihre Geschichte, zu beschreiben, ob ich schon überzeugt bin, daß diese Wappenbeschreibungen dadurch sehr gewonnen haben würden. Zwar möchte — ausgenommen bei redenden Wappen — es an sich schwer halten, von jeder heraldischen Figur den ursprünglichen wahrscheinlichen Sinn anzugeben, welchen dieselbe aussprechen soll, und diese Hieroglyphe zu dechiffriren, da häufig, zumal bei dem neuern Briefadel, die Ertheilung der Wappen und deren Bilder; lediglich von der Willkühr des Verleihers abhing, und die Deutung symbolischer Bilder älterer Wappen meist verlohren gegangen ist; inzwischen kann doch noch in manchen Familienarchiven Manches die Wappenkunde des Geschlechts Erläuterndes, bisher Unbekanntes, verborgen seyn, und wenn mir hierüber in frankirten Briefen Notizen

mitgetheilt werden wollten, so würde ich deren Mittheilung nicht nur mit vorzüglichem Danke erkennen, sondern auch bei Beschreibung der Wappen davon Gebrauch machen, bei denen aber schon in dieser ersten Abtheilung beschriebenen, in einem Nachtrag solche benützen.

Ich glaube nicht zu irren, wenn ich dafür halte, dafs hiedurch zur Bearbeitung eines grossen historisch - heraldischen Werks für die bayerische Wappenkunde, die Bahn gebrochen werden könnte.

Nürnberg, im Monath Juli 1821.

Der Verfasser.

Da unter den ersten dieser Beschreibungen die Wappen der Herren Reichsräthe der Krone Baiern vorkommen, so scheint es mir nicht unzweckmäsig zu seyn, eine bereits von mir früher entworfene kurze Beantwortung der Frage einzuschalten:

Welche heraldische Auszeichnung könnte in die Wappen der Herren Reichsräthe aufgenommen werden?

Die königliche Verordnung, die den Herren Reichsräthen zu bewilligenden Ehrenvorzüge betreffend, nach welcher

„den erblichen und lebenslänglichen Reichsräthen, nach vorgängiger Vernehmung des Heroldenamts eine heraldische Auszeichnung im Wappen bewilligt werden soll etc.

und welche im Regierungs-Intelligenzblatt vom Jahr 1819 No. XXXII. 4. Aug. 1819 pag. 625 enthalten, hat mir Veranlassung gegeben, einen Versuch zu machen, obige Frage zu beantworten.

Nicht ohne Schwierigkeit wird inzwischen diese Frage zu lösen seyn; denn da diese Auszeichnung nicht willkürlich gewählt werden darf,

wegen ihrer Geburt, als wegen ihrer hohen Würde gehören, und der Stern bezeichnet in der Heraldik nicht nur den Ruhm, sondern auch, daß diejenigen, die den Stern führen, andern vorleuchten sollen, ^{d.)} und er scheint mir daher ein Bild zu zu seyn, welches den Tugenden und der Weisheit der Herren Reichsräthe vollkommen entspricht.

Da inzwischen das purpurne Schildeshaupt mit dem Stern leicht für ein Bild erklärt werden möchte, das jedem hohen Adel, gleichviel von welcher Nation, zukomme, so könnte dasselbe mit einer von Blau und Silber schrägrechts geweckten schmalen Einfassung umgeben, und dadurch bestimmt ausgesprochen werden, daß von Sternen die Rede sey, die im Königreich Baiern glänzen.

Nürnberg im August 1819.

- a.) S. Wappenbuch des gesammten Adels des Königreichs Baiern, 1. Bd. 1. Lief. Tab. 11.
 - b.) S. Gatterers Abrifs der Heraldik 1774. Tab. IX. No. 420.
 - c.) Und zwar einen Stern von 6 Stralen; weil die Deutschen ihre Sterne gewöhnlich mit 6, die Franzosen und andere Ausländer aber mit 5 Stralen führen. S. Gatterer l. c. pag. 31. 32.
 - d.) S. Spener. Opus herald. Tom. 1. pag. 271. §. 6.
-

Num. 1.

W a p p e n
des Fürsten von Auersberg.

Wappenbuch des gesammten Adels des Königreichs
Baiern. 1. Bd. 1. Lief. Tab. 1.

Der Wappenschild, welchen der Fürst von Auersberg führt, ist in die Länge und dreimal quergetheilt mit einem Mittelschild, und gibt somit 7 Felder.

Der Mittelschild ist von Silber, und in demselben ein rother gekrönter Löwe ^{a.)}

Das erste Feld, des Hauptschildes, ist der Länge nach getheilt, und dessen vordere Abtheilung ist auf gleiche Weise getheilt von Gold und Silber. In selbiger zeigt sich ein von Schwarz und Roth der Länge nach getheilter Adler, dessen Brust mit einem silbernen, die Hörner aufwärts kehrenden Halbmond belegt ist ^{b.)}; in der hintern rothen Abtheilung des ersten Feldes befindet sich ein silberner zwiergeschwänzter gekrönter Löwe. ^{c.)}

A

Das 2te Feld ist von Roth und Gold durch einen wellenförmig gezogenen schmalen silbernen Querbalken getheilt, oben in der rothen Abtheilung ein silberner gekrönter leopardirter Löwe mit gedoppeltem Schwanze, und unten im Gold ein schwarzer Adler, dessen Brust mit einem silbernen Halbmond aufwärtsgekehrt belegt ist. *d.)*

Im 3ten und 6ten rothen Feld schreitet auf grünem Wasen ein silberner Auerochs, welchem ein Ring durch die Nasenlöcher gezogen ist, einwärts *e.)*; und

im 4ten und 5ten goldnen Feld steht auf einer schwarzen Bank ein schwarzer Adler. *f.)*

Den ganzen Schild umgibt ein rother mit Hermelin gefütterter und mit goldnen Fransen besetzter Wappenmantel, welchen der herzogliche Hut deckt.

- a.)* Der Mittelschild soll mit der Grafenwürde ertheilt worden seyn.
- b.)* Wappen der Grafschaft Münsterberg in Schlesien.
- c.)* Wegen des Herzogthums Frankenstein.
- d.)* Wappen der Grafschaft Thengen.
- e.)* Stammwappen.
- f.)* Mit diesen Feldern soll das Wappen bei Erlangung der Freyherrnwürde vermehrt wor-

den seyn, es ist aber solches nicht wohl möglich, denn das freyherrliche Wappen führte zwar die Bank, aber keinen Adler darauf, s. v. Medings Nachrichten von adelichen Wap-
pen 1. Th. pag. 15. No. 24. und ich selbst besitze ein freyherrlich Auersbergisches mit Farben ausgemahltes Wappen, welches von Roth und Silber quadriert ist, in den rothen Feldern ein goldner, links aufspringender Auerochs, und in den silbernen eine schwarze leere Bank; wahrscheinlich ist daher mit der Grafenwürde, bei Ertheilung des Mittelschilds, der Adler auf die Bank gestellt worden.

S. Siebmachers großes Wappenbuch VI. Supplem.
Tab. 1.

Tyroff neues adel. Wappenwerk II. Bd. Tab. 61.

Imhof Notitia Procerum Imperii Tab. X. Lib. V.
Cap. VI. §. 19. pag. 438.

v. Meding Nachrichten von adel. Wappen 1. Th.
pag. 16. No. 26.

Rudolphi heraldica curiosa 2. Th. pag. 22 und 25.

Triers Einleitung in die Wappenkunst pag. 407.

Allgem. histor. Lexicon 1. Th. pag. 279.

Spener Opus heraldic. P. I. pag. 248, allwo der
Auerochs auch als springend angegeben ist.

Zedler. Universal-Lex. 2. Bd. pag. 2144 seq.

Num. 2.

W a p p e n des Fürsten Batthyan.

Wappenbuch des gesammten Adels des Königreichs
Baiern, 1. Bd. 1. Liefer. Tab. 2.

Adelsbuch des Königreichs Baiern. 1815. pag. 1.

Ein runder mit goldnem Schnitzwerk verzierter Schild, welcher eine perspectivische Landschaft vorstellt, dessen Hintergrund blau, im Vordergrund aber ein Wassersee ist. Aus diesem See ragt eine Erdhöhle hervor, über deren Eingang in einem geflochtenen Korb ein bluttriefender Pelikan mit 4 Jungen sitzt; und vor der Höhle wächst aus dem Wasser ein zwiergeschwänzter goldner (gelöwter) Leopard herauf, welcher einen entblößten ungarischen Säbel mit goldnem Griff über Quer im Rachen hat.

Diesen Schild bedeckt eine Grafenkrone, und auf derselben stehen 5 Helme.

Den ersten Helm (4.) bedeckt der erzherzogliche Hut.

Der 2te ist gekrönt, und aus demselben wächst der Leopard des Schildes, mit dem Säbel im Rachen links gekehrt, als Löwe herauf.

Der 3te gekrönte Helm trägt den geflochtenen Korb mit dem bluttriefenden Pelikan und den 4 Jungen des Schildes.

Auf dem 4ten gekrönten Helm steht ein schwarzer, oben und unten mit Gold beschlagener und mit Lorbeerzweigen umwundener Kommando- oder Feldmarschalls-Stab, und

Der 5te gekrönte trägt römische Fasces.
Helmdecke: Gold und blau.

Schildhalter: 2 goldne, auf den Hinterfüßen stehende geflügelte Pferde, welche auswärts sehen, und deren jedes im vordern Fuß eine Fahne hält, und zwar der rechte Schildhalter im rechten und der linke im linken Fuß; die Stangen der Standarten sind von Silber, die daran hangende Fahne zur rechten Seite aber von Gold, und in derselben mit schwarzer Farbe die Buchstaben F. I., über welchen ein Fürstenhut schwebt, die linke Fahne ist roth und mit den goldenen Buchstaben M. T. geziert, über welchen gleichfalls ein Fürstenhut schwebt. *b.)*

Um den Fuß des Schildes zieht sich ein silbernes Band, worauf der Wappen-Denkpruch:

Fidelitate et Fortitudine.

Das Ganze umgibt ein rother mit Hermelin gefütterter und mit goldenen Fransen verbrämter Wappenmantel, mit einem Fürstenhut bedeckt.

a.) Ich bemerke, daß wenn mehrere Helme auf einem Schild stehen, ich nicht von der rechten Seite zur linken, sondern in der Mitte zu zählen anfangen, so daß der mittlere Helm immer der erste, der solchem rechts stehende der 2te, und der zu dessen linken Seite der 3te Helm ist, und so fort, weil die in der Mitte stehenden Helme immer entweder auf den höchsten Adelsgrad der Wappengenossen, oder auf das Stammwappen Beziehung haben, und daher auch, wie mich dünkt, zuerst gezählt und beschrieben werden müssen.

b.) Mit diesen Schildhaltern ist ohne Zweifel bei Erhebung in den Fürstenstand 1763 und 1764, f. Adelsbuch l. c., dieses Wappen vermehrt worden, da die Fahnen derselben die Namen der Verleiher der deutschen und böhmischen Fürstenwürde F. I. (Franz I.) und M. T. (Maria Theresia) führen; auch wird höchstwahrscheinlich damals der 4te und 5te Helm dem Feldmarschall Batthyan als Wappenvermehrung zugetheilt worden seyn.

S. Siebmachers großes Wappenb. XI. Suppl. Tab. 1.
Tyroffs neues adel. Wappenwerk II. Bd. Tab. 50.

Num. 3.

W a p p e n des Fürsten Esterhazy.

Wappenbuch des gesammten Adels des Königreichs
Baiern 1. Bd. 1. Liefer. Tab. 3.

Adelsbuch des Königreichs Baiern. 1815. pag. 2.

Die Fürsten Esterhazy führen einen quadrirten Schild mit einem schwarzen Mittelschild und in demselben den goldenen Buchstaben L. (Leopold). Dieser Mittelschild ist mit dem Erzherzoglichen Hut bedeckt. *a.)*

Im ersten blauen Feld des Hauptschildes steht auf einer im Schildesfuß befindlichen goldenen Krone ein goldener Greif links gekehrt, welcher in der vordern linken Pranke einen Säbel mit goldenem Griff empor hebt, in der rechten aber 3 rothe Rosen hält. *b.)*

Das 2te blaue mit einer goldenen Einfassung umgebene Feld hat 2 silberne linke Schrägbalken, dann im rechten Ober- und linken Untereck einen silbernen einwärts gekehrten Halbmond. *c.)*

Das 3te goldene Feld hat den doppelten schwarzen gekrönten kaiserl. Adler mit goldenen

Waffen; und das 4te silberne ist durch einen schmalen rothen Streif quergeheilt, in dessen obere Hälfte ein goldener Löwe hinaufwächst, welcher in der rechten Franke einen Stengel mit 5 weißen Rosen hält, in der untern Hälfte zeigen sich 3 rothe Rosen, 2 und 1 gestellt. *d.)*

Auf diesem Schild stehen 5 offene Helme.

Der erste ist mit dem Fürstenhut bedeckt, und auf demselben erhebt sich der kaiserl Adler des 3ten Feldes.

Der 2te ist gekrönt und trägt den goldenen Greif des ersten Feldes mit dem Säbel und den Rosen in den Pranken.

Den 3ten Helm deckt gleichfalls ein Fürstenhut, und auf solchem steht ein blauer Adlersflügel, welcher mit den silbernen Schrägbalken und den Münden des 2ten Feldes bezeichnet ist.

Auf dem 4ten gekrönten Helm sieht man den wachsenden goldenen Löwen mit den Rosen in den Pranken, des 4ten Feldes, und

der 5te, gleichfalls gekrönte Helm, trägt einen silbernen Adlersflügel, dessen Spitzen mit rothen Federn belegt, und auf welchen die 3 rothen Rosen des 4ten Feldes wiederholt sind.

Helmdecken: blau, roth, gold und schwarz.

Schildhalter: Zur Rechten der goldene Greif des ersten Feldes mit dem Säbel und den 3 Rosen.

Zur Linken ein goldener gekrönter Löwe, welcher in der rechten Pranke 3 weiße goldbesaamte Rosen hält.

Das Ganze umgibt ein rother mit Hermelin gefütterter und mit goldenen Fransen besetzter Wappemantel, welchen der Fürstenhut deckt.

a.) In frühern Abbildungen ist der Mittelschild blau, und mit einer königl. Krone bedeckt.

b.) Stammwappen.

c.) Wegen der baierischen Grafschaft Edelstetten. S. Siebm. 1. Th. Tab. 117.

Spener Opus heraldicum P. 1. pag. 271.

d.) Das 4te Feld ist in andern Abbildungen roth, und hat einen silbernen Schildesfuß mit den 3 Rosen. Fast sollte man glauben, daß dieses richtiger wäre, weil dadurch nicht Metall auf Metall kommt, wie hier.

S. Siebmach. großes Wappenb. VIII. Suppl. Tab. 1.

Tyroff adel. Wappenwerk 1. Bd. Tab. 276.

Allgem. histor. Lexicon 2. Th. pag. 190.

der 5te trägt den Rumpf einer schwarzbeleideten Mohrenjungfrau, mit langem geflochtenen Haarzopf, die rothe mit Silber eingefasste Bischoffsmütze auf dem Haupt.

Helmdecken:

des ersten u. 2ten Helms gold und schwarz,
des 3ten blau und gold,
des 4ten roth und silber, und
des 5ten schwarz und silber.

Schildhalter: auf jeder Seite ein Jüngling in einem langen Gewand.

Der Rock des Jünglings zur Rechten ist von Gold, und das Oberkleid blau eingefasst; auf der Brust trägt er ein schwarzes, unten abgerundetes Schildchen, worauf in Gold gezeichnet C. V. Unter diesem Schildlein ist das Kleid mit 5 blauen Lilien, 2. 1. und 2. gestellt, gestickt, wovon die 2 letzten auf dem Unterkleid unter der Bordüre des Oberkleids stehen; mit der linken Hand ergreift er den Schild, und mit der rechten hält er eine hohe Standarte, deren Fahne von Gold und blau quadirt, und jedes Feld mit einer Lilie von gleichen Farben mit verwechselten Tinkturen belegt ist, auch hat

diese Fahne einen mit einem Fürstenhut gekrönten rothen Mittelschild, in welchem der Buchstabe L. in Gold gezeichnet.

Der schildhaltende Jüngling zur Linken ist mit dem zur Rechten ganz gleichförmig gekleidet, nur ist dessen langes Gewand blau, das Oberkleid mit Gold eingefasst, auf dem schwarzen Schildchen stehen die goldnen Buchstaben F. II. und die eingestickten Lilien sind von Gold; er ergreift mit der rechten Hand den Schild, und hält mit der linken eine hohe Standarte, deren Fahne von Schwarz und Gold geviertet ist, die Felder aber leer und mit keinem Zeichen belegt sind, aber auch einen Mittelschild hat diese Fahne, und zwar einen blauen mit einer goldenen Krone gekrönten, und in demselben die goldene Ziffer 3.

Unter dem Schild steht auf weißem Band der Wappen - Sinnspruch :

Gott und Maria.

Das Ganze ist mit einem rothen, goldverbrämten und Hermelin gefütterten Wappenmantel umgeben, welchen der herzogl. Hut deckt,

schwarze Leoparden. *a.)* Das 2te und 3te Feld ist von Schwarz und Gold quer getheilt, oben in der schwarzen Abtheilung ein gekrönter goldener leopardirter Löwe, unten in der goldenen Abtheilung 8 schwarze, 4 und 4 über einander quer gestellte Rauten. *b.)*

Dieser Schild trägt 5 offene Turnierhelme, auf dem ersten liegt ein rothes Kissen mit goldenen Quasten und auf demselben der Fürstenhut *c.)*, hinter dem 2ten fliegt eine weiße Taube mit goldenem Schnabel herauf, von deren Flügeln die äußern Flugfedern roth sind. *d.)*

Der 3te besteht in 2 in einander geschobenen einwärts gebogenen silbernen Büffelhörnern, deren jedes mit 6 goldenen Lanzen besteckt ist, an deren auswärts gekehrten Seiten 2 goldene Rauten unter einander befestiget sind. *e.)*

Der 4te ist gekrönt und mit 3 silbernen Straußenfedern besteckt, deren jede mit einer goldenen Flamme belegt ist; *f.)* und

auf dem 5ten gekröntem Helm, wächst zwischen 2 schwarzen Büffelhörnern, ein goldener gekrönter Löwe rechts gekehrt herauf. *g.)*

Schildhalter, rechts:

ein goldener mit dem Fürstenhut gekrönter Löwe, welcher eine goldene Standarte

hält, in deren silbernen Fahnen 3 Flammen, 2 und 1 gestellt, erscheinen;

links:

ein schwarzer gekrönter Leopard mit einer goldenen Standarte, und in deren schwarzen Fahnen 2 goldene leopardirte Löwen.

Unter dem Schilde steht auf einem silbernen Band der Wappen - Sinnspruch:

Ex flammis orior. ^{h.)}

Das Ganze umgibt ein rother mit Hermelin gefütterter und mit goldnen Frausen besetzter Wappenmantel, welchen der Fürstenhut deckt.

- a.) Hohenlohisches Stammwappen. Der Brandenburgische Geschichtschreiber Oetter will zwar in seiner historischen Betrachtung über das Hohenlohische Wappen (Nürnb. 1780. 8.) diese Leoparden schlechterdings in Löwen umwandeln, und bestreitet überhaupt den heraldischen Grundsatz, daß der Löwe und Leopard durch das Gesicht sich unterscheiden, nach welchem der Löwe nie anders als im Profil erscheinen kann; allein da es nicht in der Absicht dieser Beschreibungen liegt, in dergleichen gelehrte Untersuchungen einzugehen, so können auch die darinnen aufgeführten Wappen nur nach allgemein angenommenen heraldischen Regeln beschrieben werden.

B

- b.) Wappen von Langenburg.
- c.) Mit diesem Helm wurde das Wappen bei Ertheilung der Fürstenwürde vermehrt.
- d.) In allen frühern Abbildungen ist auf diesem Helm ein sich verbrennender Phönix, dessen Flügel die Flammen bereits geröthet haben, und ich kenne die Veranlassung nicht, welche eine weiße Taube mit rothen Flügeln daraus gemacht hat, muß auch um so mehr an der Richtigkeit dieser Verbesserung zweifeln, als Spener und andere alte Heraldiker die auflohernde Flamme an diesem Helmschmuck für ein redendes Wappen halten, da in frühern Jahrhunderten die Grafen von Hohenlohe in Italien gelebt und *Comites ab alta flamma* genannt worden sind, nach ihrer Zurückkunft nach Deutschland aber, den Namen Hohenlohe wieder angenommen haben; inzwischen soll die Taube der aus dem k. Reichsarchiv mitgetheilt erhaltenen Beschreibung gemäß seyn, und daher mußte sie auch hier so abgebildet und beschrieben werden; doch habe ich nicht unterlassen wollen, diese Abweichung von allen frühern Abbildungen zu bemerken. Die oben sub Lit. a. allegirte Betrachtung über das Hohenlohische Wappen, hält diesen in eine Taube umgestalteten Phönix für einen Adler. Dafs aber hier weder eine Taube, noch ein Adler, sondern nothwendig ein Phönix seyn müsse, erhellt auch aus Köhlers Münzbelustigungen X. Th. pag. 585 und 445.

- e.) Dieser Helm gehört zu dem Langenburgischen Wappen. Sollten die Rauten an den Lanzen, analog mit dem Wappen, nicht schwarz seyn?
- f.) Dieser Helm wird auch erst mit der Fürstwürde auf den Schild gesetzt oder vielmehr verändert worden seyn; vorhin führten die Grafen von Hohenlohe als Mittelschild das Wappen der Grafschaft Gleichen, einen silbernen Löwen im blauen Feld, und hiezu gehörte ein Helm, welcher mit 2 silbernen und einer blauen Straußenfeder besteckt war.
- g.) Gehört, wie der 3te Helm, zum Langenburgischen Wappen.
- h.) Auch der Wappen-Sinnspruch steht in Beziehung auf den nunmehr in eine Taube verwandelten Phönix des 2ten zum Wappen der Grafen von Hohenlohe gehörigen Helms; so wie die Flammen auf der rechten Standarte und auf den Federn des 4ten Helms.
- S. Imhof Not, Proc. Imp. Lib. II. pag. 25. § 53.
Speneri Opus heraldic. Lib. I. Cap. XLII. pag. 207 und 208. Tab. IX. und besonders §. 5.
Rudolphi Heraldica curiosa 2. Th. pag. 45. Tab. IV.
Durchlauchtige Welt V. Th. pag. 265.
Siebm. großes Wappenbuch III. Suppl. Tab. 1.
Trier Einleitung zur Wappenkunst pag. 589.
Allgem. histor. Lexicon 2. Th. pag. 690.
Zedler. Univers. Lex. XIII. Bd. pag. 559. 540 seq.
Köhlers Münzbelust. X. Th. pag. 438 — 452.

Num. 6.

W a p p e n des Fürsten von Lamberg.

Wappenbuch des gesammten Adels des Königreichs
Baiern, 1. Bd. 1. Liefer. Tab. 6.

Der fürstl. Lambergische Wappenschild hat die bedeutende Auszeichnung, daß ihm der doppelte kaiserl. schwarze Adler zum Rückschild dient; dieser Adler ist goldbewehrt mit goldnen Scheinen, zwischen den Köpfen schwebt der herzogl. Hut und über demselben die kaiserl. Hauskrone mit abfliegenden rothen Bändern.

Der Schild ist quadirt mit rothem Mittelschild, in welchem 2 aufrechtstehende silberne Windhunde mit goldnen Halsbändern, eine goldne Leiter mit 4 Spriseln halten. *a.)*

Das erste und 4te Feld des Hauptschildes ist in die Länge getheilt, vorne von Silber und Blau 4mal quergetheilt, hinten ganz roth. *b.)*

Im 2ten und 3ten goldnen Feld springt ein schwarzer Bracke, mit aufwärts gegen den Rücken gekrümmtem Schwanz, ausgestreckter rother Zunge und goldnem Halsband mit Ring, rechts auf. *c.)*

Drei gekrönte Helme bedecken den Schild:

Der erste in der Mitte trägt zwischen einem goldnen offenen Flug einen silbernen Hund mit herabhängenden langen Ohren vor sich gekehrt sitzend mit goldnem Halsband und einer Krone auf dem Kopf; *d.)*

der 2te zwei Büffelshörner, deren rechtes von Silber und Blau 4mal quer getheilt, das linke aber roth ist; auch ist jedes der Büffelshörner in der Mündung mit einer, und neben mit 3 Pfauenfedern besteckt *e.)*, und aus

dem 3ten Helm wächst der schwarze Bracke des 2ten und 3ten Foldes hervor. *f.)*

Helmdecken, rechts: blau, silber und roth,

links: schwarz und gold.

a.) Dieser Mittelschild ist das Wappen der alten berühmten italienischen Familie de la Scala, mit welcher die Lamberg in naher Verwandtschaft gestanden; und soll nach manchen Beschreibungen die Leiter auf einem grünen Hügel stehen. Ueber die Abstammung dieser Familie de la Scala, oder der Scaliger von der Familie der Hund oder der Guelphen, weshalb Hunde die Leiter halten, s. in Königs Adelshistorie, 2. Th. pag. 561; die Beschreibung des Wappens der Hund von Altengrotkau, auch infra No. 53 die Beschreibung des Wappens der Grafen Hund von Lauterbach.

- b.) Stammwappen.
- c.) Pottweinisches Wappen, und bezeichnet die Succession der Lamberg in die Güter der Pottweinschen Herrschaften.
- d.) Gehört zum Mittelschild.
- e.) Ist der Helm des Stammwappens; es sind aber hier die Hörner nicht ganz richtig tingirt.
- f.) Pottweinscher Helm.

NB. Zuweilen findet sich auch das Stammwappen von Blau und Silber, und nicht silber und blau 4mal quer getheilt, selbst Imhof gibt es so an.

S. Imhof Notitia Procer. Imp. Lib. V. Cap. XVII.
§ 9. pag. 500.

Speneri Opus herald. Lib. I. Cap. XLIX. pag. 215.

Rudolphi heraldica cur. 2. Th. Tab. III. pag. 27.

v. Meding Nachrichten von adel. Wappen 3. Th.
pag. 365 — 575. No. 447. 448. 449. 450.

Siebm. großes Wappenb. I. Suppl. Tab. 1.

Tyroff neues adel. Wappenwerk 1. Bd. Tab. 79.

Triers Einleitung in die Wappenkunst pag. 444.

Allgem. histor. Lexicon 3. Th. pag. 61 seq.

Zedler. Universal-Lex. 16. Bd. pag. 268 seq.

Köhlers Münzbelustigung 2. Th. pag. 409.

Num. 7

W a p p e n

der Fürsten von Löwenstein - Werthheim - Freudenberg.

Wappenbuch des gesammten Adels des Königreichs
Baiern, 1. Bd. 1. Liefer. Tab. 7.

Adelsb. pag. 5.

Der vorliegende Wappenschild besteht aus 3 Pfählen, und zwar haben die beiden vordern Pfähle 4, der hintere aber hat nur 3 Felder, und somit gibt der ganze Schild 11 Felder.

Erster Pfahl:

Im ersten silbernen Feld schreitet auf 4 goldenen Felsenspitzen ein rother leopardirter gekrönter Löwe gegen die linke Seite. *a.)*

Das 2te silberne Feld hat 2 rothe Querbalcken; *b.)*

im 3ten blauen Feld liegen 2 silberne Schlüssel, in Form eines Andreaskreuzes über einander, die goldnen Bärte gegen die Oberecken unter sich gekehrt, *c.)* und

im 4ten, gleichfalls blauen Feld, steht auf einem goldnen Postament oder 2 goldnen Stufen ein goldner Springbrunnen. *d.)*

Zweiter Pfahl:

Im 5ten goldnen Feld ein schwarzer Löwe links gekehrt; e.)

das 6te ist von Silber und Blau geweckt, f.)

das 7te Feld ist von Roth und Blau quadriert; aus dem Schildesfuß der rothen Quartiere steigen 3 kleine silberne Spitzen in das rothe herauf, und in den blauen Quartieren sind 5 silberne Heerkolben 3 und 2 gestellt; g.)

im 8ten blauen Feld fliegt ein silberner Vogel gegen die rechte Seite. h.)

Dritter Pfahl:

Das 9te Feld ist von Gold und Blau quer getheilt; in das Gold wächst ein schwarzer Adler bis an die Brust herauf, und in der blauen Abtheilung zeigen sich 3 goldene Rosen, 2 und 1 gestellt; i.)

das 10te Feld ist von Roth und Silber quer getheilt, und hat der rothe Theil, wie das 7te Feld, einen silbernen Schildesfuß, aus welchem 3 kleine Spitzen in das Rothe hinaufsteigen, und im silbernen Theil findet sich ein blauer linker Schrägbalken, welcher mit 3 silbernen Ringen belegt ist; k.)

im 11ten rothen Feld endlich hängt ein silbernes Schweifstuch mit dem Christuskopf. l.)

Schildhalter: 2 silberne Leoparden, welche auf einem hinter dem Schild herumlaufenden goldnen Band stehen.

Das Ganze umgibt ein rother mit Hermelin gefütterter und mit goldenen Fransen besetzter Wappenmantel, mit dem Fürstenhut.

- a.) Stammwappen von Löwenstein.
- b.) Bezeichnet die Herrschaft Breuberg.
- c.) Halte ich für das Wappen der neuerworbenen Probstey Triefelstein, s. Tyroff adeliches Wappenw. II. Bd. Tab. 18, wenn gleich daselbst das Feld silbern ist, und die Schlüssel roth zu seyn scheinen.
- d.) Wenn dem Fürsten von Löwenstein die Abtey Bronnbach nicht zugetheilt worden, so kann ich dieses Wappenschild nicht erklären; s. Tyroff adel. Wappenw. 1. Bd. Tab. 243.
- e.) Auch dieses Bild ist mir unerklärbar, wenn Löwenstein keinen Antheil hat an der Baadischen Herrschaft Mahlberg. S. Rudolphi her. cur. 2. Th. Tab. II. pag. 17. Durchl. Welt IV. Th. pag. 169. Trier Einleit. pag. 414.
- f.) Wegen der baierischen Abstammung.
- g.) Wegen der Grafschaft Limburg, und insbesondere wegen des Herzogthums Franken; es sollten aber die rothen Quartiere quer getheilt seyn, und 4 silberne Spitzen haben; obschon auch in dem Wappen des Stifts Würzburg nur 5 Spitzen erscheinen. S. Trier etc. u. a. a. O.

- S. v. Meding Nachrichten von adel. Wappen 2. Th.
pag. 404 seq. No. 611 und 612.
Rudolphi herald. cur. 2. Th. Tab. III. pag. 25.
Durchlauchtige Welt. Hamb. 1697. V. Th. pag.
107, allwo dieses Wappen auf andere sonder-
bare Weise blasonirt ist.
Speneri Opus herald. Tom. II. Tab. XI. Lib. I.
Cap. 67. pag. 274.
Imhof Not. Proc. Imp. Tab. XI. Tom. II. pag. 175.
Tyroff adel. Wappenwerk 1. Bd. Tab. 245.
Triers Einleit. in die Wappenkunst 1714. pag. 479.
Allgem. histor. Lexicon 3. Th. pag. 628.
Zedler. Universal-Lex. 25. Bd. pag. 805. seq.
Köhlers Münzbelust. 12. Th. pag. 71.

Num. 9.

W a p p e n
der Fürsten von Schwarzenberg.

Wappenbuch des gesammten Adels des Königreichs
Baiern, 1. Bd. 1. Liefer. Tab. 9.
Adelsbuch pag. 7.

Das fürstlich Schwarzenbergische Wappen ist
quadrirt und hat einen von Roth und Blau der
Länge nach getheilten Mittelschild, in dessen vor-
dern rothen Abtheilung auf schwarzem Dreyberg

ein silberner Thurm steht, mit rundem, geschlossenen, schwarzen Thor, 4 schwarzen 2 und 2 gestellten eckigten Fenstern, dann 2 Gesimsen und 3 Zinnen; *d.*) in der blauen Abtheilung sind 3 goldene, aufrecht gerichtete, 2 und 1 gestellte Garben: *b.*)

Das erste Quartier des Hauptschildes ist von Silber und Blau 8mal der Länge nach getheilt; *e.*)

das 2te ist von Silber und Roth mit Spitzen also quer getheilt, daß 3 rothe Spitzen in das Silber hinaufsteigen; *d.*)

im 3ten silbernen liegt schrägrechts ein schwarzer Brand, oder oben brennender Pfahl mit 3 abgehauenen Aesten, wovon auf der untern Seite 2 stehen und auf der obern einer sich befindet, *e.*) und

im 4ten goldenen liegt gegen das rechte Untereck ein abgehauener Türkenkopf mit schwarzem Bart und einem in der Mitte des Hauptes zusammen geflochtenen Haarzopf; auf dem Gesicht steht ein schwarzer Rabe mit goldenem Halsband. *f.*)

Den Schild bedeckt der herzogl. Hut, dann ist ferner derselbe mit einem rothen, mit goldenen Fransen besetzten und Hermelin gefütterten Wappenmantel umgeben, auf welchem 5 offene Turnierhelme stehen:

- Rudolphi herald. cur. 2. Th. Tab. III. pag. 25.
Durchlauchtige Welt 4. Th. pag. 509. 5. Th.
pag. 144.
v. Meding Nachrichten von adel. Wappen 2. Th.
pag. 541. No. 815. 816. 817.
Tyroff adel. Wappenwerk 1. Bd. Tab. 159.
Siebmachers großes Wappenb. VI. Suppl. Tab. 2.
Triers Einleit. in die Wappenkunst 1714. pag. 502.
Allgemeines hist. Lexicon 4. Th. pag. 286.
Zedler. Univers. Lex. 55. Bd. pag. 1976.
Köhlers Münzbelust. 12. Th. pag. 41.

Num. 10.

W a p p e n
der Fürsten von Thurn und Taxis.

Wappenbuch des gesammten Adels des Königreichs
Baier, 1. Bd. 1. Lief. Tab. 10.
Adelsbuch pag. 9.

Dieses von Silber und Gold quadrirte Wappen
hat einen blauen Mittelschild, in welchem ein
silberner Dachs gegen die rechte Seite läuft. a.)

Im ersten und 4ten silbernen Feld steht vor 2
in Form eines Andreaskreuzes gelegten blauen
Liliensceptern ein mit einer Vorsprungmauer ver-

sehener rother Thurm mit rundem, geschlossenen, blauen Thor und 5 Zinnen; *b.)* im 2ten und 3ten goldnen Feld zeigt sich ein rother zwiergeschwänzter blau gekrönter Löwe. *c.)*

Schildhalter: 2 goldene, die Schweife niederwärts schlagende Leoparden, welche auf einem schmalen, um den Schild herumlaufenden goldenen Postament stehen.

Das Ganze umgibt ein rother mit goldnen Fransen besetzter und mit Hermelin gefütterter Wappenmantel, welchen der Fürstenhut deckt. Bei diesem Mantel ist anzumerken, daß auf demselben die Wappenbilder gestickt wiederholt sind, welche Stickerey nicht auf allen Mänteln anzutreffen. *d.)*

a.) Wegen der Linie des Hauses Thurn so den Namens Taxis angenommen.

b.) Stammwappen.

c.) Wegen der Grafschaft Valsassina, oder der Vallis Saxinae, dessen Besitzer, Heribert von Thurn, die einzige Erbtochter im 12ten Jahrhundert geheirathet, welche dadurch Stamm-mutter des ganzen Hauses geworden.

d.) Dieses einfache fürstl. Wappen ist in frühern Abbildungen sehr verändert und vermehrt; f besonders

- Tyroff adel. Wappenwerk 2. Bd. Tab. 205.
— — 50.
1. Bd. — 75.
Siebmach. großes Wappenb. II. Suppl. Tab. 8.
XI. — — 20.
Ferner f. Speneri Opus herald. Tom. II.
Tab. XXIV. pag. 551.
— XXXII. — 713 seq.
Imhof Not. Proc. Imp. Tab. XII. pag. 501 seq.
Rudolphi herald. cur. 2 Th. Tab. III. pag. 26.
Trier Einleit. in die Wappenk. 1714. pag. 504.
Allgem. hist. Lex. 4. Th. pag. 534.
Zedler. Univers. Lex. XLIII. Bd. pag. 2825.
-

Num. 11.

W a p p e n
der Fürsten von Waldburg - Zeil -
Wurzach - Trauchburg.

Wappenbuch des gesammten Adels des Königreichs
Baiern, 1. Bd. 1. Liefer. Tab. 11.

Adelsbuch pag. 10.

Die Fürsten von Waldburg führen einen qua-
drirten Schild mit einem Mittelschild und Schil-
deshaupt.

Der mit einem Fürstenhut bedeckte Mittelschild ist blau, und in demselben 3 goldene Tannzapfen, 2 und 1 gestellt; a.) und im rothen Haupt zeigt sich der goldene Reichsapfel. b.)

Von dem quadrirten Hauptschild ist das erste und 4te Feld golden, und in demselben schreiten über einander 3 zwiergeschwänzte schwarze leopardirte Löwen einwärts. c.)

Im 2ten blauen Feld strahlt eine flammende goldene Sonne mit Angesicht über einem schwarzen Dreiberg, d.) und

im 3ten silbernen mit einer blauen Einfassung umgebenen Feld, kehrt sich ein schwarzer Adler mit goldenen Waffen gegen die linke Seite. e.)

Fünf offene Turnierhelme bedecken den Schild.

Auf dem ersten liegt ein rothes Kissen mit goldnen Quasten, und auf demselben der Reichsapfel.

Den 2ten deckt der Fürstenhut, hinter welchem ein grüner Tannenbaum mit goldnen Früchten steckt.

Auch auf dem 3ten Helm liegt ein rothes Kissen mit goldenen Quasten, und hinter demselben erhebt sich ein dreifacher Pfauenwedel.

Der 4te Helm ist gekrönt und trägt einen blauen offenen Flug, jeden Flügel mit einer goldenen Sonne geziert; und

auf dem 5ten gekrönten Helm steht ein schwarzer Adler mit goldenen Waffen rechtschauend.

Helmdecken:

- des ersten Helms roth und gold,
- des 2ten — blau und gold,
- des 3ten — schwarz und gold,
- des 4ten — blau und gold,
- des 5ten — schwarz und silber. f.)

Schildhalter, rechts:

ein schwarzer goldbewehrter Greif, welcher in der rechten Pranke eine goldene Standarte hält, deren blaue Fahne mit den 3 goldenen Tannzapfen des Mittelschildes bezeichnet ist;

links:

eine Jungfrau (junge Heldin) mit gelockten Haaren und langem geflochtenen Zopf, deren weißer Rock auf der linken Seite mit 3 rothen Spitzen ausgezackt, der Saum nebst Gürtel und Kragen des Kleids aber mit Gold verbrämt ist. Sie hält in der linken Hand eine Standarte,

auf deren goldnen Fahne die 3 schwarzen Leoparden rechts gekehrt, und über denselben im rothen Haupt der Fahne der goldene Reichsapfel wiederholt ist.

Das Ganze umgibt ein mit dem Fürstenhut bedeckter, mit goldnen Fransen besetzter und mit Hermelin gefütterter Wappenmantel.

a) Stammwappen.

b.) Wegen geführten Erbtruchsessens-Amts des heil röm. Reichs.

c.) Ist ursprünglich das herzogl. schwäbische Wappen. Der letzte Herzog von Schwaben, der unglückliche Conradin, soll bei seiner Entthauptung in Neapel einem Waldburg, der bei ihm in Diensten gestanden, seinen Siegelring gegeben, und daher das Geschlecht das Recht erlangt haben, die schwäbischen Löwen im Wappen zu führen.

d.) Wegen ehemaligen Besitzes der Grafschaft Sonnenberg.

e.) Dieser Adler bezeichnet die Grafschaft Trauchburg. S. Spener. Historia Insign. pag. 564. §. XIV.

f.) Zu welchen Wappenbildern die 5 Helme gehören, ergibt sich von selbst.

Der erste Helm gehört zum Schildeshaupt.

Der 2te gehört zum Stammwappen.

Eigentlich ist der Tannenbaum der Helmschmuck der alten Grafen von Thann, von welchen die Waldburg abstammen. S. Adelsbuch I. c.

Der 5te Helm gehört dem herzogl. schwäbischen Wappen.

Der 4te der Grafschaft Sonnenburg, und

Der 5te der Grafschaft Trauchburg.

S. Imhof Not. Proc. Tab. XV. No. 4. pag. 676—685.

Spener. Histor. Insign. Tab. XXV. Cap. 107. pag. 560—564.

Rudolphi herald. cur. Tab. IV. pag. 42.

Durchlauchtige Welt V. Th. pag. 175—189.

Siebm. großes Wappenb. I. Suppl. Tab. 50.

Tyroff adel. Wappenw. 1. Bd. Tab. 86.

Trier Einleitung in die Wappenkunst. 1714. pag. 576.

Allgem. hist. Lex. 3. Th. pag. 704.

Num. 12.

W a p p e n des Fürsten von Wrede.

Wappenbuch des gesammten Adels des Königreichs
Baiern, 1. Bd. 1. Liefer. Tab. 12.

Adelsbuch Suppl. pag. 15.

Dieser einfache fürstl. Wappenschild ist ganz von Gold, und in demselben ein grüner Lorbeerkrantz, in welchem 5 rothe Rosen, 1. 2. und 2. gestellt, eingeflochten sind; a.) dann ist im rechten Obereck eine blaue Vierung und in solcher ein aufrecht stehendes entblößtes Schwerdt mit goldnem Griff.

Den Schild umgibt ein rother mit goldnen Fransen besetzter und mit Hermelin gefütterter Wappenmantel, welcher von dem Fürstenhut bedeckt, und aus welchem zu beeden Seiten des Schildes ein silbernes mit goldnen Fransen besetztes Band herabfällt, dem der Wappensinnspruch:

Virtuti pro Patria

eingedruckt ist.

a.) Das Stammwappen ist von Roth und Gold der Länge nach getheilt, und in demselben ein

Kranz mit 5 Rosen von gleichen Farben, mit verwechselten Tinkturen.

S. Siebm. großes Wappenb. IV. Suppl. Tab. 29.

Tyroff adel. Wappenwerk 1. Bd. Tab. 212.

Geschlechts- und Wappenbeschreibungen zum Tyroffischen Wappenw. 1. Bd. pag. 204—206.

Robens Element. Werkch. der Wappenkunde, 5 Th. pag. 200. No. 91, wo der Kranz mit 6 Rosen besetzt ist.

Num. 13.

W a p p e n
der Grafen von Aham zu Neuhaufs.

Wappenbuch des gesammten Adels des Königreichs Baiern, 1. Bd. 1. Liefer. Tab. 15.

Adelsbuch pag. 15.

Dieser mit einem goldnen verzierten Schnitzwerk umgebene runde Schild ist von Silber und schwarz quadirt;

im ersten und 4ten silbernen Feld steht auf einem grünen Dreiberg ein rother zwiergeschwänzter Löwe, ^{a)} mit einer dreizackigten Krone gekrönt, und

im 2ten und 3ten schwarzen Feld sieht man 3 silberne, inwendig vergoldete Becher, deren jeder mit einem goldnen Reif in der Mitte umgeben ist, 2 und 1 gestellt. *b.)*

Auf dem Schild stehen 2 offene Turnierhelme; der zur Rechten ist gekrönt und trägt den rothen Löwen des Schildes wachsend, anstatt der Krone ist aber dessen Kopf mit 6 Pfauenfedern besteckt, und in der rechten Pranke hält er eine von Silber und Roth 16mal schrägrechts getheilte Lanze, welche oben abgebrochen, auf den Löwen herabfallend eingebogen ist, und in der linken Pranke einen grünen Kranz; *c.)* auf dem linken Helm liegt ein rothes mit 4 goldnen Quasten versehenes rundes Kissen, auf welchem ein schwarzer Adlerflügel steht, in welchem die 3 Becher des 2ten und 3ten Feldes wiederholt sind.

Die Helme und den Schild umgibt ein rother mit Hermelin gefütterter Wappenmantel, welcher mit goldnen Fransen besetzt ist.

- a.)* Stammwappen. S. Siebm. großes Wappenb. 1. Th. Tab. 77, und Einzinger von Einzing baier. Löw 2. Theil, allwo Tab. 1 der rothe Löwe nicht gekrönt und linksgestellt ist, auch nur einen Schweif hat, und nach dessen Beschreibung pag. 24. soll dieser Löwe mit goldnen Dupfen besprenkt seyn. Nach Speners

Num. 15.

W a p p e n
d e r G r a f e n v o n A r c o
d e r t i r o l i s c h e n L i n i e.

Wappenbuch des gesammten Adels des Königreichs
Baiern, 1. Bd. 1. Liefer. Tab. 15.

Adelsbuch pag. 14.

Diese Linie der Grafen von Arco führt einen silbernen mit einem engen blauen Gitter belegten Schild, und auf demselben an den 4 Ecken 4 abgekürzte Felder, also dafs es das Ansehen gewinnt, als wenn ein blaues gegittertes Kreuz den Schild quadrire.

Im ersten und 4ten blauen Feld liegen 3 goldene Bögen ohne Pfeil, die Sehnen abwärts gekehrt, übereinander, und

im 2ten und 3ten goldnen steht ein blauer Bogen ohne Pfeil, die Sehne gegen die rechte Seite gekehrt, aufwärts, der Länge nach in die Höhe gerichtet.

Der erste der 3 gekrönten offenen Turnierhelme, welche diesen Schild bedecken, trägt 2 auswärts gebogene, oben mit einem dünnen Faden zusammen gebundene goldene Handheben oder

Hörner ohne Mündung, deren jede oben am Knopf mit 3 Straußenfedern besteckt ist, wovon die 2 äußern blau sind, die mittelste aber golden ist. Hinter dem 2ten und 3ten Helm wächts ein einwärts gekehrter Mohr bis zum Unterleib hervor, und ist der Mohr auf dem rechten Helm mit einem blauen, der auf dem linken aber mit einem goldenen Flügelkleid bekleidet, an welchem die Flügel von Blau und Silber geweckt sind; beide tragen eine hinten abfliegende Binde um die Augen, jedoch der zur rechten Seite eine goldene und der zur linken eine blaue, auch hat jeder einen gespannten goldenen Bogen mit aufgelegtem Pfeil in der Hand, welchen er so eben mit verbundenen Augen abzuschiefen im Begriff ist. a.)

Helmdecken: blau und gold.

- a.) In Siebmachers großen Wappenb. II. Suppl. Tab. 6, und VI. Suppl. Tab. 10, ist dieses Wappen mit nicht unbedeutenden Verschiedenheiten, sowol rücksichtlich der Tinktur, als der Stellung der Bilder, besonders auf den Helmen, abgebildet.

einer Krone bedeckt ist, auf der 5 silberne Straußenfedern stecken;

der 2te trägt zwei Büffelshörner, deren rechtes von Roth, Silber und Gold, das linke aber von Gold, Silber und Roth quer getheilt ist;

auf dem 3ten Helm ist der wachsende Löwe des ersten, und

auf dem 4ten das springende Pferd des 4ten Feldes wiederholt. ^{d.)}

Helmdecken, rechts: blau und gold,

links: roth und silber.

Schildhalter: 2 goldene Greife, deren jeder eine goldene Standarte in den vordern Pranken hält, auf deren blauen mit Gold verbrämten Fahnen ein goldener zwiergeschwänzter gekrönter Löwe einwärtsgekehrt erscheint.

a.) Stammwappen. S. Einzinger von Einzing baierischer Löw, 2. Th. Tab. 2. pag. 144.

b.) Von Silber und Blau quergetheilt führten auch die alten baierischen Familien Braitenstein und Schmiechen, f. Siebm. großes Wappenb. 1. Th. Tab. 77. No. 12 und 14; ich halte aber dafür, es ist hier das Wappen des letztern, weil die Schmiechen auch einen ganz gleichen Helmschmuck führten, und der hohe heidnische Hut nur, anstatt mit 5 Straußenfedern, mit einer Rose mit 5 Blättern besteckt war. Einzinger

l. c. Tab. 3; und Tab. 17. pag. 495. Die Tauffer von Sinching führen gleichen Schild und gleichen Helmschmuck. S. Spener etc. P I. pag. 92. § 27. No. 5, und Siebm. großes Wap-penbuch 3. Th. Tab. 120; daher möchte es wohl keinem Zweifel unterliegen, daß das 3te Feld und das Kleinod des ersten Helms des Baumgartenischen Wappens, das Wappen der Tauffer von Sinching ist.

- c.) Auch die Frauenberg führen in Roth ein silbernes Pferd, aber links aufspringend. S. Siebm. großes Wappenb. 3. Th. Tab. 119.
- d.) Zu welchen Feldern die Helme gehören, erklärt sich von selbst.

Von diesen Grafen Baumgarten ist die abgestorbene Familie der Paumgärtner zu Nürnberg, so wie die Familie der Augsburger Baumgärtner, von welchen die Freiherren Baumgärtner von Hohenschwangau herkommen, zu unterscheiden.

S. Allgem. hist. Lex. 1. Th. pag. 351.



Num. 18.

W a p p e n
der Grafen von Beckers zu Wester-
stetten.

Wappenbuch des gesammten Adels des Königreichs
Baiern, 1. Bd. 1. Liefer. Tab. 18.

Adelsb. Suppl. pag. 17.

Ein schräggevierter Schild mit Mittelschild und
Schildeshaupt.

Der Mittelschild ist gekrönt, von Silber,
Roth und Blau halb in die Länge und quer getheilt;
im untern blauen Feld eine goldne Lilie; *)
das Schildeshaupt ist schwarz und in dem-
selben ein goldner gekrönter leopardirter Löwe.

Das obere Feld des schräg quadrirten Haupt-
schildes ist von Silber und Blau geschacht;

im untern blauen Feld läuft ein goldner
Steinbock auf grünem Dreiberg gegen die rechte
Seite;

im silbernen Feld zur Rechten ist ein ge-
krönter schwarzer, und

im rothen zur Linken ein gekrönter silberner
Adler; der schwarze sieht links, der silberne
rechts.

Auf dem Schild ruht die Grafenkrone, und auf derselben stehen 3 gekrönte offene Helme:

Ueber dem ersten erhebt sich ein offener Flug, dessen rechter Flügel roth ist, die äußern Federn aber silbern sind, der linke Flügel ist silbern, und dessen äußere Federn sind roth, dann ist noch der rechte Flügel mit silbernen, und der linke mit rothen Herzen bestreut, und zwischen beeden schwebt die goldene Lilie des Mittelschildes.

Der 2te Helm trägt den schwarzen gekrönten Adler des rechten Seitenfelds, und

der 3te 2 von Blau und Silber in die Länge und 6mal quer getheilte Büffelshörner mit verwechselten Tinkturen (oder 2 von Blau und Silber geschachte Büffelshörner), zwischen welchen ein goldner gekrönter Löwe erscheint.

Schildhalter: 2 silberne, auswärtsschende Leoparden. *b.)*

Schild und Helme sind mit einem rothen mit goldenen Fransen besetzten und mit Hermelin gefütterten Wappemantel umgeben.

*) Wappen der ausgestorbenen Familie von Westerstetten. Dieses Wappen könnte auch so blasonirt werden, daß man sagt: quergetheilt,

die obere Hälfte von Silber und Roth in die Länge getheilt, in der untern blauen Hälfte eine goldene Lilie; ich halte aber die erste Beschreibung für heraldischer. Die Freiherren von Syrgenstein führen auch das Westerstettische Wappen, nur daß die obern Felder die Tinkturen verwechseln. S. baier. Wappenb. IV. Bd. Tab. 24.

S. Siebm. großes Wappenb. 1. Th. Tab. 115.
v. Meding etc. II. Bd. pag. 658. No. 967.

Doch war früher dieses Wappen mit keiner Lilie belegt, sondern ganz ledig.

b.) Für Leoparden werden diese Schildhalter im Grafenbrief angegeben.

S. auch Tyroff adel. Wappenw. 5. Bd. Tab. 58; allwo aber die Tincturen sowol als Stellungen der Bilder dieses Wappens hin und wieder von dem vorliegenden unterschieden sind.

Num. 19.

W a p p e n der Grafen von Berchem.

Wappenbuch des gesammten Adels des Königreichs
Baiern, 1. Bd. 1. Lief. Tab. 19.
Adelsb. pag. 16.

Ein von Roth und Blau quadrirter Schild:

im ersten und 4ten rothen Feld ein schwarzer Dreieck, dann ein silberner, wellenförmig gezogener rechter Schrägbalken, welcher von 2 grünen, schrägrechts liegenden Seeblättern, die Stiele abwärts gekehrt, beseitet wird; a.)

im 2ten und 3ten blauen Feld steht auf grünem Fuß ein silbernes bewahrtes Kastell mit hohem runden Thurm, die Seitengebäude sind roth gedeckt, und hat jedes derselben 2 schwarze Schufsscharten; der Thurm ist schwarz ausgefugt, hat ein geschlossenes, rundes, silbernes Thor, 3 schwarze Fenster übereinander, und 2 Schufsscharten nebeneinander oben, unter den 4 Zinnen des Thurms.

Der Schild ist mit der Grafenkrone bedeckt, und auf derselben 3 gekrönte offene Turnierhelme:

Hinter dem mittelsten Helm bricht ein schwarzer goldbewehrter Adler bis zu den Füßen hervor;

der zur Rechten trägt einen geschlossenen, die Saxen links kehrenden Flug, dessen rechter Flügel von Blau und Silber, der linke aber von Silber und Blau quergeheilt, und auf solchem das Wappenbild des 2ten und 3ten Feldes, das silberne Kastell auf grünen Fuß gestellt, wiederholt ist;

der zur Linken einen die Saxen rechtskehrenden geschlossenen Flug, dessen rechter Flügel von Roth und Silber, der linke aber von Silber und Roth quer getheilt ist, und sind auf solchen die Wappenbilder des ersten und 4ten Feldes, der Schrägbalken mit den Blättern wiederholt.

Helmdecken, rechts: blau und silber,
links: roth und silber.

Schildhalter: 2 silberne Hirschen von 8 Enden.

a.) Stammwappen. S. Siebm. großes Wappenb. III. Suppl. Tab. 18, wo mehrere Wappen dieser Familie mit mancherlei Verschiedenheiten aufgeführt sind; auch VIII. Suppl. Tab. 2.

S. Allgem. histor. Lexicon 1. Th. pag. 389.
Zedler. Universal-Lex. 5. Bd. pag. 1205.

Num. 20.

W a p p e n d e r G r a f e n v o n B o s c h i.

Wappenbuch des gesammten Adels des Königreichs
Baiern, 1. Bd. 1. Liefer. Tab. 20.

Adelsb. Suppl. pag. 17.

Die Grafen von Boschi führen einen mit einem von blau und silbernen Laubwerk verzierten oval runden Schild.

Der Schild selbst ist von Blau und Silber quer getheilt, und zwar durch einen goldenen aufwärts gebogenen schmalen Querbalken; im obern blauen Feld zeigen sich 3 neben einander stehende goldene Lilien, und im untern silbernen stehen auf grünem Grund, gleichfalls neben einander, 3 grüne Cypressen, oder Fichtenbäume.

Den Schild bedeckt die Grafenkrone.

Num. 21.

W a p p e n der Grafen Brockdorf.

Wappenbuch des gesammten Adels des Königreichs
Baieru, 1. Bd. 1. Liefer. Tab. 21.
Adelsbuch pag. 17.

Dieser Wappenschild ist quadriert, und sind die
obern Felder roth, die untern blau. In dem er-
sten und 2ten rothen Feld ein goldener zwierge-
schwänzter Löwe einwärts gekehrt, und im 3ten
und 4ten blauen Feld ein silberner geflügelter
Fisch, beede in schräger Richtung mit den Köp-
fen gegen den Mittelpunkt oder die Herzstelle
des Schildes hin gekehrt.

Den Schild bedeckt die Grafenkrone.

S. Tyroff adel. Wappenwerk 1. Bd. Tab. 174.

Die zu diesem Wappenwerk gehörigen Ge-
schlechts- und Wappenbeschreibungen 1. Th.
pag. 284 seq.

Das Stammwappen ist im blauen Feld ein
silberner fliegender Fisch, gegen das rechte
Obereck gekehrt. S. Siebm. großes Wappenb.
1. Th. Tab. 154, und das gräf. Wappen f. auch
dieselbst 5. Th. Tab. 514.

Allgem. histor. Lexicon 1. Th. pag. 545.

Zedler. Univers. Lex. 4. Bd. pag. 1458.

Num. 22.

W a p p e n
der Grafen Buttler von Clonebuch,
genannt Haimhausen.

Wappenbuch des gesammten Adels des Königreichs
Baieru, 1. Bd. 1. Lief. Tab. 22.
Adelsbuch pag. 18.

Ein in die Länge und 3mal quergebteilter Schild
von 6 Feldern, mit einem Mittelschild.

Der Mittelschild ist quadritt und hat ein
blaues Herzschildlein, in welchem ein silberner
Halbmond ohne Angesicht, mit den Hörnern auf-
wärts gekehrt und über demselben ein silberner
Stern sich befindet. *a)*

Im ersten und 4ten silbernen Feld dieses
Mittelschildes steht auf grünem Dreieck ein
schwarzer gekrönter Adler, und im 2ten und 3ten
rothen, auf grünem Hügel ein silberner runder
Thurm mit schwarzem runden Thor, welches
von 2 schwarzen Fenstern beseitet wird, oben
aber 3 dergleichen und ein spitziges rothes Dach
hat. *b)*

Im Hauptschild hat das erste und 6te blaue
Feld einen goldnen Schildesfuß mit 3 in das

penbuch l. c. zu ersehen, der 2te Helm den Buttlern, der erste und 4te aber zu dem Wap- pen der Haimhausen; über den 5ten läßt sich ohne Kenntniß der unbekanntem Wappenbil- der nichts bestimmen.

S. Allgemeines hist. Lexicon 1. Th. pag. 580.

Zedler. Univers. Lex. 4. Bd. pag. 2028.

Num. 23.

W a p p e n der Grafen von Castell.

Wappenbuch. des gesammten Adels des Königreichs
Baiern, 1. Bd. 1. Liefer. Tab. 23.

Adelsb. pag. 19.

Die Grafen von Castell führen einen von Roth und Silber gevierteten ledigen Schild.

Ein gekrönter Helm bedeckt denselben, und auf der Krone liegt ein Fürstenhut, hinter wel- chem eine von Roth und Silber geviertete gekrönte Säule a.) sich erhebt, auf welcher 2 Pfauenfedern stecken.

◊ Helmdecke: roth und silber.

a.) Nach allen frühern Abbildungen und Beschreibungen ist der Helmschmuck ein hoher heidnischer Hut, da hier aber der Stulp fehlt, so kann er auch nicht als Hut beschrieben werden. Uebrigens sollen alte Siegel erweisen, dafs dieser Hut eigentlich ein Castell seyn soll, dessen Zinnen in eine Krone verwandelt worden; und somit wäre also dieses Wappen ein redendes Wappen.

S. Siebenkees Erläuterungen der Heraldik pag. 42:

Imhof Not. Proc. Imp Tom. II. pag. 5. Tab. XV.

Speneri hist. insign. Tab. IV. pag. 413.

Durchl. Welt 5. Th. pag. 250. 251.

Rudolphi herald. cur. 2. Th. Tab. IV. pag. 44.

Siehm. groses Wappenb. 1. Th. Tab. 14.

Tyroff adel. Wappenwerk 1. Bd. Tab. 115.

Trier Einleit. in die Wappenkunst 1714. pag. 586.

Allgem. hist. Lex. 1. Th. pag. 726. seq.

Zedler. Universal-Lex. 5. Bd. pag. 1506. seq.

Num. 26.

W a p p e n d e r G r a f e n v o n D e r o y .

Wappenbuch des gesammten Adels des Königreichs
Baieru, 1. Bd. 2. Liefer. Tab. 26.

Adelsb. p. 21.

Die Grafen von Dero y führen im silbernen Schild einen rothen Querbalken, welcher von 3 rothen Spindeln, oben 2, unten 1, begleitet wird. *a.)*

Auf dem Schild ruht die Grafenkrone, und auf derselben steht ein offener gekrönter Turnierhelm, über welchem ein von Roth und Silber mit verwechselten Tinkturen quer getheilter offener Flug stehet, zwischen welchem eine rothe Spindel erscheint.

Helmdecke: roth und silber.

a.) Da in dem Grafenbrief diese Spindeln Rauten genannt sind, so ist entweder die Benennung oder vorliegende Zeichnung irrig; denn hier sind wahre Spindeln oder Wecken, weil sie langlicht sind, die Raute ist nicht langlicht.

S. Gatterers Abriss der Heraldik. §. 44. pag. 22.

Num. 27.

W a p p e n der Grafen von Deuring.

Wappenbuch des gesammten Adels des Königreichs
Baiern, 1. Bd. Tab. 27.

Der Wappenschild der Grafen von Deuring ist
von Blau und Silber quadirt.

Im ersten und 4ten blauen Feld zeigt sich ein
goldner zwiergeschwänzter Löwe einwärts gekehrt;
im ersten Feld hält er in der linken, und im 4ten
in der rechten Pranke einen mit einem Stein be-
setzten goldnen Ring, *a.)* im 2ten und 3ten silber-
nen steht ein rother mit 3 goldnen Pfenningen
(Münzen, Byzantinen) belegter Pfahl. *b.)*

Den Schild bedeckt die Grafenkrone, auf
welcher 2 gekrönte offene Turnierhelme gegen
einander gekehrt stehen; der erste trägt den Lö-
wen des Schildes linksgekehrt wachsend, und hält
derselbe anstatt des Rings in der linken Pranke,
mit beeden, einen goldnen Scepter; und auf dem
2ten steht ein silberner Adlersflügel, der mit den
beeden rothen, mit 3 goldnen Münzen belegten
Pfählen bezeichnet ist. *c.)*

E

Helmdecken, rechts: blau und gold,
links: roth und silber.

a.) Das Stammwappen. Der Löwe mit dem Ring scheint auf den Namen anzuspielen, und somit also ein redendes Wappen zu seyn.

b.) In den Geschlechts- und Wappenbeschreibungen zu dem Tyroffischen Wappenwerk 1. Bd. pag. 525. werden diese Münzen irrig für Kugeln ausgegeben, denn in der Heraldik gibt es keine metallene Kugeln.

S. Gatterers Abriss der Heraldik pag. 52. §. 71.
Siebenkees Erläuterung p. 81. 82.

c.) Dafs hier die beeden Pfähle auf dem Helm stehen, scheint eine Wappenvermehrung zu seyn, welche bei Ertheilung der Grafenwürde statt gehabt, denn in dem freiherrl. Wappen findet sich überall nur 1 Pfahl auf dem Helm.

Das freiherrl. Wappen f. Siebmachers großes Wappenb. 5. Th. Tab. 111. VII. Suppl. Tab. 15.

Tyroff adel. Wappenwerk 1. Bd. Tab. 8, woselbst der Löwe auf dem Helm gekrönt ist.

Allgem. histor. Lexicon 2. Th. pag. 36.

Zedler. Universal-Lex. 5. Bd. pag. 70r.

Num. 28.

W a p p e n
der Grafen von Deym - Strzitecz.

Wappenbuch des gesammten Adels des Königreichs
Baiern, 1. Bd. 1. Liefer. Tab. 28.

Adelshuch pag. 21.

Das einfache Wappen der Grafen von Deym ist ein rother Schild, in welchem auf grünem Dreiberg eine silberne Gans steht. Den Schild bedeckt die Grafenkrone, und auf derselben ruht ein offener gekrönter Turnierhelm, auf welchem der grüne Dreiberg mit der Gans wiederholt ist.

Helmdecke: roth und silber.

S. Siebm. großes Wappenb. VI. Suppl. Tab. 5.

Tyroff adel. Wappenwerk 3. Bd. Tab. 11, woselbst die Gans gekrönt erscheint.

Num. 29.

W a p p e n der Grafen von Drechsel.

Wappenbuch des gesammten Adels des Königreichs
Baiern, 1. Bd. 1. Liefer. Tab. 29.

Adelsbuch Suppl. pag. 18.

Im blauen Schild wächst aus der rechten Seite des Schildesfußes ein linksaufspringender Hirsch von 12 Enden, mit ausschlagender rother Zunge bis zum Hinterleib hervor. Den Schild bedeckt die Grafenkrone, und auf derselben steht ein offener gekrönter Turnierhelm, welcher einen silbernen offenen Flug trägt, wovon jeder Flügel mit einem rothen Querbalken bezeichnet und derselbe mit einem goldnen, das Mundstück gegen die innere Seite aufwärts kehrenden, mit blau und silbernen Schnüren umwundenen Posthorn ^{a.)} belegt ist. Zwischen den Flügeln ist das Wappenbild, der wachsende Hirsch, wiederholt.

Helmdecke: blau und gold.

^{a.)} Das Posthorn erhielt der königl. Regierungs-Präsident und General-Commissär des Rezat-Kreises, Graf Drechsel, bei seiner Erhebung in den Grafenstand, wegen der als ehemaliger

General-Postdirektor in Baiern, sich erworbenen
Verdienste.

Num. 30.

W a p p e n
der Grafen v. Dürkheim-Montmartin.

Wappenbuch des gesammten Adels des Königreichs
Baiern, 1. Bd. 1. Liefer. Tab. 30.

Adelsbuch pag. 21.

Im silbernen Schild 2 in der Mitte zusammen-
gesetzte schwarze Pfeilbögen. *a.)*

Den Schild bedeckt die Grafenkrone.

a.) v. Meding in seinen Nachrichten von adelichen
Wappen 2. Th. pag. 159. No. 200, hält dieses
Wappenbild für Pferdgebisse; und Spener im
Opere herald. Tom. I. pag. 293. §. XI. nennt
es doppelte Haken, auch ist es schon für 2
Hufeisen angesprochen worden, und somit
wird bei diesen verschiedenen Ansichten nichts
zuverlässiger entscheiden können, als der Gra-
fenbrief; und in solchem sind diese beiden Fi-
guren als 2 Pfeilbögen beschrieben.

S. Siebm. großes Wappenb. 1. Th. Tab. 125.

Tyroff adel. Wappenw. 2. Bd. Tab. 4.

W a p p e n
der Grafen von Eckart, genannt Ecker
auf Mörlach.

Wappenbuch des gesammten Adels des Königreichs
Baiern, 1. Bd. 1. Liefer. Tab. 51.

Adelsbuch pag. 22.

Ein quadrirter Schild, mit einem von Silber und Roth der Länge nach getheilten Mittelschild, auf dessen Sektion ein Eichenzweig mit 3 Eicheln und 2 grünen Blättern liegt. *a.)*

Im ersten und 4ten rothen Feld stehen 3 grofse silberne Wecken (Spindeln) aufrecht neben einander; *b.)*

Das 2te und 3te Feld ist von Gold und Roth der Länge nach getheilt, und mit einem aufrechtstehenden Sparrn von den verwechselten Tinkturen des Feldes belegt.

Die Grafenkrone bedeckt den Schild, und auf derselben stehen 3 offene gekrönte Helme, wovon der erste mit 3 Straußenfedern also besteckt ist, dafs die mittelste von Gold, die 2 nächsten roth, und die 2 äußersten von Silber sind; der 2te Helm trägt einen von Roth und Silber

quergetheilten offenen Flug mit verwechselten Tinkturen, und auf dem 3ten stehen von Gold und Roth quergetheilte Büffelshörner mit verwechselten Tinkturen.

Helmdecken: roth und silber.

Schildhalter: 2 auswärts sehende goldene Löwen.

a.) Ohne Zweifel das Stamm- und Familienwappen.

b.) Die nämlichen aufrecht stehenden silbernen Wecken führten auch die Ecker von Pöring sowol, als die von Kapfing, jedoch im schwarzen Feld.

S. unten in der 2. Abtheil. dieser Beschreibungen, die Wappenbeschreibung der Grafen von Tattenbach.

Einzinger von Einzing baier. Löw, 2. Th. Tab. 5. pag. 201. 202.

Siehm. großes Wappenb. 1. Bd. Tab. 78 u. 87.

Auch die Grafen Egger führen diese Wecken, jedoch im blauen Feld. S. Tyroff adel. Wappenw. 5. Bd. Tab. 12.

Num. 32.

W a p p e n der Grafen von Eglöfstein.

Wappenbuch des gesammten Adels des Königreichs
Baiern, 1. Bd. 1. Liefer. Tab. 32.

Adelsb. pag. 23.

Ein von Silber und Gold quadrirter Schild; im ersten und 4ten silbernen Feld ein mit einem Stück des Halses abgerissener schwarzer Bärenkopf mit roth ausschlagender Zunge, *a.)* im 2ten und 3ten goldnen Feld der gekrönte preussische schwarze Adler mit den Kleestengeln auf den Flügeln einwärts gekehrt, *b.)*

Von den 3 mit Grafenkronen gekrönten offenen Helmen, trägt der erste den schwarzen Bärenkopf im Visier, ohne die Zunge auszuschlagen, und auf dem 2ten und 3ten Helm steht der preussische Adler.

Helmdecke: schwarz und gold.

a.) Stammwappen. Der Bärenkopf findet sich aber auch öfters in natürlicher graubrauner Farbe. Da die ersten Eglöfstein zu Bernfels geseßen und sich davon geschrieben, so scheint es, daß dieses Stammwappen mit jener ersten Be-

sitzung in Beziehung steht. S. Hunds Stamm-
buch 1. Th. pag. 186.

5.) Hiemit wurde das Wappen bei Ertheilung der
Grafenwürde vermehrt.

S. Siebm. großes Wappenb. 1. Th. Tab. 100.

IV. Suppl. Tab. 11.

Tyroff adel. Wappenwerk 1. Bd. Tab. 63 u. 216,
dessen Geschlechts- und Wappenbeschreibungen
1. Th. pag. 161.

Zedler. Univers. Lex. 8. Bd. pag. 515.

Num. 33.

W a p p e n

der Grafen von Eltz, genannt Faust
von Stromberg.

Wappenbuch des gesammten Adels des Königreichs
Baiern, 1. Bd. 1. Liefer. Tab. 55.

Adelsbuch Suppl. pag. 19.

Dieses gräfliche Wappen ist quadriert, hat einen
Mittelschild und ein in der untersten Reihe ein-
geschobenes 5tes Feld.

Der mit einer Grafenkrone bedeckte Mittel-
schild ist von Roth und Silber quer getheilt, und

wächst in das rothe Feld ein goldner Löwe hinauf, *a.)* das untere silberne Feld ist ledig.

Das erste und 4te Quartier des Hauptschildes hat einen rothen Querbalken, und vor diesen Quartieren steht der gekrönte doppelte schwarze Adler mit goldener Bewehrung, über welchem die kaiserl. Haußkrone mit abfliegenden rothen Bändern schwebt;

das 2te und 3te rothe Quartier führt einen silbernen Querbalken, und vor jedem dieser Quartiere steht ein goldener Greif einwärts; *b.)* das eingeschobene

5te Feld ist von Gold und Roth 5mal in die Breite geschacht, und der erste goldene Schach ist mit einem schwarzen Stern belegt. *c.)*

Den ganzen Schild bedeckt gleichfalls die Grafenkrone, und auf derselben stehen 4 offene Turnierhelme.

Der erste Helm trägt einen rothen glatten Sturmhut mit Hermelin aufgestülpt, hinter welchem ein mit silbernen Herzen bestreuter rother offener Flug sich erhebt, zwischen welchem der goldne Löwe des Mittelschildes linksgekehrt heraufwächst. *d.)*

Den 2ten Helm deckt ein dergleichen rother Hut, der aber einen von Gold und Roth in 2 Reihen geschachten Stulp hat, und über welchem,

zwischen zweien auswärts stehenden langen rothen Lanzen, an welchen von Roth und Gold quergetheilte Fähnlein befestigt sind, der schwarze Stern des eingeschobenen Feldes schwebt. c.)

Der 3te Helm ist gekrönt und trägt den schwarzen Adler des ersten und 4ten Feldes, mit darüber schwebender kaiserl. Krone, und auf

dem 4ten, gleichfalls gekröntem Helm ist der goldne Greif des 2ten und 3ten Feldes wiederholt.

Helmdecke der 3 ersten Helme: roth und gold,

des 4ten Helms: schwarz und silber.

Schildhalter: 2 goldene zwiergeschwänzte gekrönte Löwen.

a.) Stammwappen der Edlen Herren v. Eltz, und wird der Löwe auch öfters linksgekehrt gefunden.

b.) Einige Heraldiker sagen, diese Felder seyn mit dem Adler und dem Greif überzogen; ich weiß nicht, ob dieser Ausdruck heraldischer ist und den Stand der Figuren besser bezeichnet; auch soll, nach ältern Abbildungen, das 2te und 3te Feld nicht roth, sondern schwarz seyn, welches deswegen richtiger zu seyn scheint, weil die Decke des 4ten Helms schwarz ist.

c.) Stammwappen der Faust von Stromberg, welches die von Eltz, nach dem im Jahr 1729 erfolgten Absterben der Stromberg, wegen naher

Verwandtschaft in ihr Wappen aufgenommen. Die Geschichte dieses Wappens wird folgendermaßen erzählt: Ein Stromberg spielte einst mit seinem Lehenherrn, einem Pfalzgrafen am Rhein, im Bret, sie wurden uneinig, und der Pfalzgraf schimpfte den Stromberg, worauf dieser mit der Faust nach ihm schlug; hierauf zog der Pfalzgraf das Gut Stromberg ein, und der Kaiser bestrafte den Stromberg damit, daß er und seine Nachkommen künftig sich Faust schreiben, und das Schachbret im Wappen führen mußten; auch mag der schwarze Stern darauf Beziehung haben.

S. Salvors Matrikel- und Wappenbuch des Canton Baunach 1785. Mscpt.

d.) Dieser Helm gehört zu dem Eltzischen Stammwappen im Mittelschild.

v. Meding gibt am unten angezeigten Ort die silbernen Herzen auf den Flügeln für Blätter an, und beschränkt deren Anzahl auf 7.

e.) Gehört zum Wappen der Faust von Stromberg.

S. Siebm. großes Wappenb. III. Suppl. Tab. 1.

Tyroff adel. Wappenw. 1. Bd. Tab. 110.

Die hiezu gehörigen Geschlechts- und Wappenbeschreibungen 1. Th. pag. 550.

v. Meding Nachrichten von adel. Wappen 3. Th. pag. 156 seq. No. 194. 195. 196.

Allgem. hist. Lex. 2. Th. pag. 159.

Zedler. Univers. Lex. 8. Bd. pag. 957.

Robens Elementarwerkchen der Wappenkunde,
3 Th. pag. 193. No. 23, wo der Löwe von
Silber ist, und eine blaue Zunge ausschlägt.

Num. 34.

W a p p e n
der Grafen Boischotte von Erps.

Wappenbuch des gesammten Adels des Königreichs
Baiern, 1. Bd. 1. Liefer. Tab. 54.

Adelsbuch pag. 23.

In goldnen Feld 3 blaue Mühleisen, *) 2 und 1
gestellt.

Den Schild bedeckt die Grafenkrone und auf
derselben steht ein offener Turnierhelm, wel-
cher einen offenen Flug trägt, dessen rechter
Flügel gold, der linke aber blau ist; auf diesen
steht der doppelte kaiserliche schwarze Adler mit
goldener Bewehrung und goldnen Scheinen, über
welchen die kaiserl. Haufskrone schwebt, und
zwischen dem Adler und dem offenen Flug ist ein
Mühleisen des Schildes wiederholt.

Helmdecke: blau und gold.

der 3te den Streitkolbenknopf des 4ten und 5ten Feldes.

Helmdecken: roth, silber und schwarz.

Schildhalter: 2 geharnischte Männer mit Schwerd-
tern umgürtet, und Spornen an den Stiefeln; ihre Helme sind mit 2 rothen und einer silbernen Straußenfeder besteckt, und das Visir ist herabgelassen; sie halten mit der einen Hand den Schild und mit der andern eine zur Erde gestellte Standarte; die daran hängende Fahne ist bei dem Schildhalter zur Rechten von Gold, in welcher sich ein schwarzer doppelter Adler zeigt, und bei dem Schildhalter zur linken Seite schwarz mit goldenen Franzen besetzt, und darinnen erscheint ein goldener Löwe.

a.) Im Stammwappen ist im Schilde der Hirsch, und auf dem Helm der Streitkolbenknopf. Siebm. 1. Th. Tab. 156.

S. Siebm. großes Wappenb. XII. Suppl. Tab. 20, daselbst hat der Hirsch nur 8 Ende, der Streitkolbenknopf ist quer getheilt, oben der Länge nach, unten quadriert, und der Adler auf dem Helm zeigt sich nicht ganz, sondern bricht nur hervor und ist gekrönt.

v. Meding Nachrichten von adel. Wappen, 1. Th. pag. 160. No. 222.

Königs Adelshistorie 5. Th. pag. 275.

Tyroffs Wappenw. 1. Bd. Tab. 165.

Die dazu gehörigen Geschlechts- und Wap-
penbeschreibungen 1. Th. pag. 259. 2. Th.
pag. 29. 50.

In dem 2. Theil dieser Beschreibungen l. c.
wird bemerkt, daß in dem Freiherren-Diplom
der Herren Grafen von Etdorf d. d. Wien 25.
Juli 1682 der Hirsch ein Rehbock und der Streit-
kolbenknopf ein Pfahleisen genannt wird; wenn
daher Beschreibungen, welche in Diplomen
vorkommen, untrüglich sind, so sind alle
Blasonnirungen, welche bisher den Rehbock
als Hirsch und das Pfahleisen als Streitkolbe
angegeben haben, falsch; allein es mag doch
seyn, daß zuweilen selbst Diplome irren, und
wenn man das Stammwappen der Herrrn von
Etdorf, welches in Königs Adelshistorie l. c.
zu finden ist, genau betrachtet, so wird man
gerne zugestehen, daß der auf dem Helm be-
findliche Streitkolbenknopf nichts weniger als
einem Pfahleisen ähnlich sieht. Ich halte da-
her dafür, daß die Herren von Etdorf keinen
Adelsbrief haben, und daß bei Ausfertigung
des Freiherren-Diploms in Wien, die Wap-
penbilder unrichtig beurtheilt worden sind.

S. Allgem. hist. Lex. 2. Th. pag. 196.

Zedler. Univers. Lex. 8. Bd. pag. 2046.

Num. 36.

W a p p e n der Grafen von Ferraris.

Wappenbuch des gesammten Adels des Königreichs
Baiern, 1. Bd. Tab. 36.

Dieses etwas ungewöhnlich dargestellte Wappen beschreibe ich folgendermassen:

Vor einem dergestalt ausgedehnten und in die Breite gezogenen schwarzen doppelten Adler, das derselbe 2 halbe zu bilden scheint, steht ein runder Schild also, das der Adler den Rückschild bildet; dieser runde Schild hat rechts eine rothe und links eine blaue Einfassung, welche zu beiden Seiten mit einer schmalen silbernen belegt ist, und oben in eine glatte Spitze zusammen läuft; in dem leeren Raum dieser Spitze befindet sich auf dem Schild ein aufrechtstehender Sparrn, dessen rechter Balke roth, der linke aber blau ist.

Der Schild selbst ist von Gold und Roth quergetheilt; hinter der rothen Abtheilung wächst in die goldene ein silberner zwiergeschwänzter Löwe hinauf, ^{a.)} und durch das rothe Feld ziehen sich 2 schmale goldene Querstreife, doch ist auch das äußerste Ende des Schildesfußes mit einem

dergleichen 3ten schmalen goldenen Querstreif belegt.

Auf der glatten Spitze der Schildeseinfassung ruht eine goldne alte Heidenkrone von 5 Spitzen, jede derselben ist mit 4 Perlen, 1 und 3 gestellt, geziert. Das Ganze steht auf einem Postament, welches von Roth und Blau der Länge nach abgetheilt, und mit goldnem Schnitzwerk verziert ist.

a.) Wenn hier die Tinktur des Löwen richtig angegeben ist, so entsteht ein Räthselwappen, weil Metall auf Metall kommt.

S. Imhof. Genealogia Famil. in Italia pag. 49, allwo ein Wappen der Familie Ferreriae sich vorfindet, deren ganz silberner Schild quadirt ist, und 2 blaue Löwen und 2 schwarze Adler führet. Beide Wappenbilder kommen auch hier vor, nur dafs der Löwe vielleicht irrig silbern tingirt ist; vielleicht stammt Graf Ferraris von dieser Familie ab.

In Siebm. großem Wappenb. 4. Th. Tab. 59. ist das Wappen der Ferrari de Gradi aufgeführt, welches im goldnen Feld einen schwarzen Löwen zeigt, der mit den vordern Pranken einen eisernen Rost empor hält, und ist über dem Löwen der Schild mit einem rothen Querbalken belegt.

Num. 37.

W a p p e n der Grafen von Firmian.

Wappenbuch des gesammten Adels des Königreichs
Baiern, 1. Bd. 1. Liefer. Tab. 37.

Adelsb. pag. 25.

Ein quadrirter Schild mit einem silbernen Mittelschild, in welchem auf einem rothen, an den Ecken mit Quasten von gleicher Farbe gezierten Kissen eine goldene Krone liegt. *a)*

Das erste und 4te Quartier ist von Roth und Silber 6mal quergetheilt, und die rothen Sektionen sind mit 6 silbernen, 3, 2 und 1 gestellten Halbmonden, also unter sich gekehrt, belegt, daß deren Spitzen auf den silbernen aufstehen. *b)*

Im 2ten und 3ten blauen Feld zeigt sich ein etwas schrägrechts gelegtes Hirschgeweih in natürlicher Farbe von 4 Enden oder Zacken; deren jede mit einem goldenen Stern geziert ist. *c)*

Drei offene gekrönte Turnierhelme bedecken den Schild.

Auf dem mittelsten liegt das rothe Kissen des Mittelschildes mit der Krone, über welcher 2 auswärts gekehrte silberne Lanzenstangen, mit

von Gold und Roth quergetheilten Fähnlein empor ragen, und zwischen welchen ein rother goldgekrönter Drache mit ausschlagender Zunge und ausgespreizten Flügeln heraufwächst.

Ueber dem rechten gekrönten Helm steht ein von Silber und Roth gmal geschachtes Kissen mit 4 rothen Quasten also aufrecht, daß einer der Quasten auf der Krone aufsteht, und ist jeder der 5 silbernen Schachsteine mit einer goldenen Rose belegt.

Der linke Helm trägt die beiden einfachen Hirschgeweihe des 2ten und 3ten Feldes mit den Sternen zusammengesetzt.

Helmdecken, rechts: roth und silber,

links: blau und gold.

- a) Ohne Zweifel führen die Grafen Firmian diesen Mittelschild wegen des Erbmarschallamts des Bisthums Trient.

Im fürstl. Wappen bei Siebmach. X. Suppl. Tab. 1 ist dieser Mittelschild mit der Grafenkrone bedeckt.

- b.) Stammwappen.

- c.) Wegen der Herrschaft Cronmetz, welche die Familie schon 1282 erworben. S. Allgem. hist. Lex. und Zedler a. a. O.

S. Imhof Not. Proc. Imp. Tab. 3. das erzbischöfl. Salzburg. Wappen und pag. 101.

Einzinger von Einzing bairischer Löwe, 2. Th.
Tab. 6. pag. 283.

An beiden angezeigten Orten hat das erste
und 4te silberne Feld 2 silberne Querbalken,
und bei Einzinger hat es gar nur 5 Monden.

Allgem. histor. Lexicon 1. Th. pag. 257.

Zedler. Universal-Lex. 9. Bd. pag. 969.

Num. 38

W a p p e n

**der Grafen Fränking, von und zu
Altenfränking.**

Wappenbuch des gesammten Adels des Königreichs
Baiern, 4. Bd. 1. Liefer. Tab. 38.

Adelsb. pag. 29.

Ein quadrirter Schild mit goldnem Mittelschilde,
in welchem auf einem schwarzen Kissen mit gold-
nen Quasten eine schwarze Kaze, ^{a)} mit auf der
rechten Seite in die Höhe geschlagenen Schwanz
und goldnem Halsband sitzt.

Im ersten und 4ten goldnen Feld zeigt sich
ein einwärts gekehrter, zum Flug geschickter
schwarzer Rabe, ^{b)} und im 2ten und 3ten rothen
Feld der mit dem Hals abgehauene gekrönte Kopf

eines weifs und schwarzgefleckten Panterthiers oder Tygers einwärts gekehrt, und die rothe Zunge ausschlagend. c.)

Drei gekrönte Helme bedecken den Schild: Der erste trägt das Wappenbild des Mittelschildes, die schwarze Kaze auf dem schwarzen Kissen sitzend.

Auf dem 2ten ist der schwarze Rabe des ersten und 4ten Feldes linksgekehrt wiederholt, und auf dem 3ten steht der Kopf des Panterthiers des 2ten Feldes.

Helmdecken, rechts: schwarz und gold,

links: roth und silber.

a.) In Einzinger's von Einzing baier. Löwen Tab. 6. ist die Kaze weifs tingirt.

b.) Stammwappen. E. v. E. 1. c. pag. 292 macht aus diesem Raben einen Adler.

c.) Der hier befindliche Tygerkopf ist in Siebm. grossem Wappenb. XII. Suppl. Tab. 2. in den abgerissenen Kopf eines weissen Greiffen, und im Tyroff. Wappenw. 2. Bd. Tab. 167 in einen abgehauenen weissen Eberkopf verwandelt.

S. auch Siebm. groses Wappenb. 3. Th. Tab. 119.

Allgem. hist. Lex. 2. Th. pag. 282.

Zedler. Univers. Lex. 9. Bd. pag. 1597.

Num. 39.

W a p p e n

der Grafen von Froberg-Montjoy.

Wappenbuch des gesammten Adels des Königreichs
Baiern, 1. Bd. 1. Liefer. Tab. 59.

Adelsb. p. 29.

Ein ganz rother, in 4 Quartiere abgetheilter Schild; im ersten und 4ten rothen Quartier ein aufrecht liegender, mit der Oeffnung ober sich, und mit dem Bart rechtsgekehrter silberner Schlüssel; ^{a.)} im 2ten und 3ten Quartier ein dergleichen, mit dem Bart linksgekehrter goldener Schlüssel, rechts von einem unten abgekürzten, mit einem rothen Gitter belegten goldenen Pfahl, und links von 5 silbernen Münzen oder Pfenningen in Form eines Andreaskreuzes gestellt, beseitet.

Den Schild bedeckt die Grafenkrone; auf derselben stehen 2 gekrönte offene adeliche Turnierhelme: der rechte trägt eine silberne gekrönte Sirene etwas links, den Fischschweif gegen die rechte Seite gekehrt, welche mit ausgebreiteten Armen in der rechten Hand den goldnen und in der linken den silbernen Schlüssel des Schildes empor hält, und auf dem linken Helm sitzt ein

grüner Drache mit ausgebreiteten Flügeln und verschlungenem spitzigen Stachelschwanz.

Helmdecken: roth und gold.

Schildhalter: 2 wilde Männer mit grünem Laubwerk umgürtet, und mit zur Erde haltenden Keulen bewaffnet. Der zur Rechten legt die linke, und der zur Linken die rechte Hand hinter den Schild, so wie auch der linke Fuß des auf der rechten Seite stehenden schildhaltenden Mannes und der rechte Fuß des zur linken Seite stehenden, ein Pferdefuß ist. *b)*

a.) Das Stammwappen f. Siebm. großes Wappenb. 2. Th. Tab. 35, allwo auf dem Helm ein silberner Schlüssel mit doppeltem Barte steht.

b.) Das Wappen der Grafen Froberg und Hirsingen, so im Tyroffischen Wappenw. 1. Bd. Tab. 177 zu finden ist, unterscheidet sich von diesem dadurch, daß der goldne Pfahl am rechten Seitenrand ansteht, somit aber anstatt einer Heroldsfigur, mehr die Gestalt einer künstlichen Figur annimmt, und wie ein gegittertes Fenster aussieht; dann ist auch der Drache auf dem Helm nicht grün, sondern silbern, feuerspeierend und links gekehrt, aber rechts zurückschauend; auch hat jene Abbildung keine Schildhalter.

Wenn inzwischen diese Garben die Puchheischen Garben sind, so sind es Habergarben. S. Spener. Hist. Insign. Tab. XX: pag. 508. §. 111. Bei Tyroff l c. finden sich, wie hier, 2 silberne Garben im blauen Felde.]

- c.) Die Herren von Poigk, Bock, Pock, führen 2 rothe Pfähle im silbernen Feld. S. v. Meding Nachr. von adel. Wappen 1. Th. No. 627. Siebm. großes Wappenb. 1. Th. Tab. 155. Ob vielleicht die Grafen von Fuchs dieses Wappen erworben haben? Zu welcher Vermuthung ich besonders durch den Umstand veranlaßt werde, daß die Herren von Pock auf ihrem Helm oben einen solchen schwarzen Flug führen, wie ihn die Grafen v. Fuchs auf ihrem 3ten Helm führen.

Num. 41.

W a p p e n

der Grafen Fuchs von Fuchsberg zu
Jaufenburg, Freiherren zu Freuden-
stein.

Wappenbuch des gesammten Adels des Königreichs
Baiern, 1. Bd. 1. Liefer. Tab. 41.

Ein quadrirter Schild mit einem Mittelschild. Der Mittelschild ist schwarz und in demselben eine eingebogene aufrechtstehende goldene Spitze. a.)

Das erste Quartier ist von Blau und Gold der Länge nach getheilt, im vordern blauen Feld erscheint ein goldener 8eckiger Stern, dessen 3 rechts ausgehende Strahlen von einem goldenen Halbmond also belegt sind, daß sie nicht gesehen werden, oder, dessen rechte Seite von einem goldenen Halbmond bedeckt ist; *b.)* im hintern goldenen Feld steht ein aufgebäumter rother Fuchs linksgekehrt. *c.)* Das 4te Quartier ist eben so, nur sind die Felder verwechselt, und das goldene mit dem Fuchs steht vornen, das blaue mit dem Stern und Mond aber hinten.

Das 2te Quartier ist gleichfalls in die Länge getheilt, und hat das vordere silberne Feld einen blauen Querbalken, vor welchem ein rother zwiergeschwänzter Löwe rechtsgekehrt steht (oder wie man zu sagen pflegt, welcher mit einem rothen Löwen überzogen ist), das hintere Feld aber ist von Schwarz, Silber und Roth, halb in die Länge und quergetheilt. *d.)*

Das 3te Quartier wiederholt das 2te mit Verwechslung der Felder.

Fünf offene adeliche Turnierhelme bedecken den Schild:

Der erste ist gekrönt und trägt einen schwarzen offenen Flug, auf dessen Flügel die eingebogene Spitze des Mittelschildes wiederholt ist.

Num. 43.

W a p p e n der Grafen von Fugger.

Wappenbuch des gesammten Adels des Königreichs
Baiern, 1. Bd. 1. Lief. Tab. 42.

Adelsb. pag. 26.

Ein quadrirter Schild.

Das erste und 4te Feld ist von Gold und Blau der Länge nach getheilt, in jeder der beeden Abtheilungen eine Lilie von gleicher Farbe mit verwechselten Tinkturen;

im 2ten silbernen Feld steht eine gegen die rechte Seite gekehrte, schwarz gekleidete Jungfrau, mit fliegenden, jedoch am Kopf zusammen gebundenen Haaren, und eine Krone auf dem Haupt. Sie hält mit beeden Händen eine rothe, mit einer silbernen Borte eingefasste bischöfliche Inful; und

im 3ten rothen Feld liegen 3 silberne gekrümmte Jagdhörner mit goldnen Schnüren, die Mundstücke rechts unter sich gekehrt, quer übereinander.

Auf dem Schild stehen 2 Helme:

der erste ist gekrönt und trägt 2 Büffelshörner, deren rechtes von Gold, das linke aber blau ist, zwischen welchen eine von Blau und Gold der Länge nach getheilte Lilie schwebt; und

auf dem 2ten steht der Rumpf der schwarz gekleideten Jungfrau des 2ten Feldes, welche hier die Inful auf den Kopf trägt und die Haare in einen Zopf geflochten hat.

Helmdecke, rechts: blau und gold,

links: schwarz und silber.

Das Ganze umgibt ein blauer mit Hermelin gefütterter Wappenmantel, welchen ein Fürstenhut deckt.

S. oben pag. 7 die Beschreibung des fürstl. Fuggerischen Wappens, und werden bei Gegen-einanderhaltung beeder Wappen die Abweichungen sich leicht erkennen lassen.

Die Hauptabweichung besteht darinnen, das die wachsende Mohrin im fürstl. Wappen, hier eine schwarz gekleidete weiße Jungfrau in Lebensgröße ist.

Num. 43.

W a p p e n der Grafen von Fugger-Kirchheim.

Wappenbuch des gesammten Adels des Königreichs
Baiern, 1. Bd. Tab. 43.

Adelsb. Suppl. p. 20.

Ein quadrirter Schild mit Mittelschild.

Im rothen Mittelschild steht ein silberner Pfahl, welcher rechts und links von 5 goldnen Schindeln also beseitet wird, daß 3 derselben der Länge nach unter einander zunächst am Pfahl, 2 aber unter einander gegen die Seitenrande des Schildes auswärts stehen. a.)

Das erste und 4te Quartier ist von Gold und Blau der Länge nach getheilt, und in jeder Abtheilung zeigt sich eine Lilie von gleicher Farbe mit verwechselten Tinkturen, und zwar nicht, wie gewöhnlich, neben einander gestellt, sondern also, daß die blaue Lilie mehr gegen den Fuß, und die goldne mehr gegen das Haupt zu steht.

Im 2ten silbernen Feld steht vorwärts gekehrt eine Jungfrau mit einer dreispitzigen mit 3 Perlen gezierten Krone auf dem Haupt, welche mit einem schwarzen Leibrock, und grünen, bis an

die Elnbogen reichenden Kamisol mit abhangenden zugespitzten Ärmeln bekleidet ist, die linke Hand in die Seite stützt, und in der rechten, eine gleiche Krone, wie sie auf dem Haupt trägt, empor hält; und

im 3ten rothen Feld liegen 3 goldene Jagdhörner mit blauen Schnüren, mit den Mundstücken rechts über sich gekehrt, quer über einander.

Den Schild bedeckt eine Marquisenkrone.

a.) Wappen der erloschenen Rheinländischen Familie von Hoheneck. S. Adelsb. Suppl. I. c. Siebm. großes Wappenb. 1. Th. Tab. 127.

Nota. Bei Gegeneinanderhaltung der sub No. 4 und 42 beschriebenen Wappen mit dem vorliegenden, werden die beträchtlichen Abweichungen dieses Wappens von jenen sich leicht entdecken lassen.

Num. 44.

W a p p e n der Grafen v. Gelder zu Arcen.

Wappenbuch des gesammten Adels des Königreichs
Baiern, 1. Bd. Tab. 44.

Adelsbuch Suppl. pag. 20.

Ein von Blau und Gold der Länge nach getheil-
ter Schild; im vordern blauen Feld ein goldner
zwiergeschwänzter gekrönter Löwe links gekehrt,
und im hintern goldnen ein schwarzer Löwe
rechts gekehrt. Die beiden Löwen stehen so
gegeneinander, daß sie sich mit den vordern
Pranken und dem einen vorschreitenden Fuß be-
rühren, und also als kämpfende Löwen erschei-
nen. a.)

Den Schild bedeckt die Grafenkrone; auf
derselben ruht ein offener gekrönter Turnierhelm,
hinter welchem eine rothe Säule mit einem Ka-
pital sich erhebt, worauf ein rundes blaues, rings-
um mit einem doppelten Pfauenwedel bestecktes
Schirmbrett steht, auf welchem der goldne Löwe
des Schildes wiederholt ist.

Helmdecken: blau und gold.

a.) Dieser Wappenschild ist der nämliche, den die Provinz Geldern in Holland führt, nur ist daselbst auch der schwarze Löwe gekrönt.

S. Wappenb. 6. Th. Tab. 30.

Triers Einleitung in die Wappenkunst pag. 646.
650. 680.

Robens in seinem Elem. Werkch. 3. Th. pag. 197.
No. 28. nennt die Säule auf dem Helm einen
Thurm.

Nim. 45.

W a p p e n der Grafen von Giech.

Wappenbuch des gesammten Adels des Königreichs
Baiern, 1. Bd. Tab. 45.

Adelsbuch pag. 30.

Ein 3mal in die Länge und 3mal quergetheilter
Schild von 9 Feldern.

Aus dem rechten Untereck des ersten silbernen
Feldes kommt ein roth bekleideter linker Arm mit
goldnem Umschlag bis etwas über den Elnbogen
hervor, welcher in der Hand 3 goldene Kleestengel
mit Stiel und Wurzeln also empor hält, daß
die Blätter auf-, die Wurzeln aber unterwärts zu

stehen kommen, und eben so ist auch das 9te Feld, nur dafs daselbst ein rechter Arm aus dem linken Untereck hervor kommt;

im 2ten und 8ten rothen Feld steht ein silberner Schwan mit schwarzem Schnabel und schwarzen Füßen;

im 3ten und 7ten zeigen sich 3 goldene Kugeln (vielmehr Münzen, oder Pfenninge, Bizantiner) 2 und 1 gestellt;

das 4te und 6te rothe Feld hat ein silbernes Mühlrad von 8 Speichen, und

das 5te silberne, 2 mit den Spitzen über sich gekehrte rothe Schaafscheeren. a.)

Den Schild bedecken 4 gekrönte goldene Helme:

Auf dem ersten steht zwischen 2 von Silber und Roth quergetheilten Büffelshörnern ein gekrönter, bis an den Hals roth gekleideter oder vielmehr gewickelter weiblicher Rumpf mit herabhängenden Haaren;

der 2te trägt den Schwan des 2ten und 8ten Feldes mit ausgebreiteten Flügeln, und ist auf jedem derselben eine der Schaafscheeren des Mittelschildes wiederholt;

aus dem 3ten ragt der rothe Arm des ersten Feldes mit den Kleestengeln hervor; und

auf dem 4ten befinden sich 6 kugelförmig zusammen gebundene Pfauenfedern, schwarz, blau und weiß abwechselnd, und auf solchen erscheint das silberne Mühlrad des 4ten und 6ten Feldes.

Helmdecken, rechts: blau und gold,
links: roth und silber.

«..) Stammwappen. S. Salvers Proben des deutschen Reichsadels pag. 146. Tab. 4. Manche Schriftsteller, z. E. Imhof etc. halten diese Schaafscheeren für Tuchscheeren.

S. Imhof Not. Proc. Tab. XVI. Tom. II. pag. 12.
§. 12.

Rudolphi her. cur. 2. Th. pag. 44. 94.

Tyroff adel. Wappenw. 1. Bd. Tab. 157.

Siebm. großes Wappenb. 5. Th. Tab. 515. und
1. Th. Tab. 104.

v. Meding Nachr. von adel. Wappen 3. Th. pag.
204 seq. No. 250. 251.

Allgem. hist. Lex. 2. Th. pag. 422.

Zedler. Universal-Lex. 9. Bd. pag. 1445.

Namen und Wappen der Ganerben von Rothenberg 1598. Mscpt. pag. 34.

Num. 46.

W a p p e n
der Grafen von Hegnenberg, gen. Dux.

Wappenbuch des gesammten Adels des Königreichs
Baiern, 1. Bd. Tab. 46.

Adelsb. p. 51.

Ein quadrirter Schild mit einem Mittelschild.

Der Mittelschild ist von Gold, und in demselben der doppelte Reichsadler mit einem silbernen Schildlein auf der Brust, in welchem 2 grüne Hölzer kreuzweis übereinander liegen, welche oben und unten 2 abgehauene Aeste haben, mit der Umschrift: **Barbaria**.

Das erste und 4te schwarze Feld, in welches ein mit einem Fürstenhut bedeckter goldner Löwe einwärts heraufwächst, hat eine goldne Einfassung, dann am Haupt, am Fuß und an den beiden Seitenränden eine schwarze traurende Lilie. *a.*)

Im 2ten und 3ten goldnen Feld zeigt sich ein einwärts gekehrter, roth aufgethürmter schwarzer Pferdekopf.

Den Schild bedeckt die Grafenkrone, und auf derselben stehen 3 gekrönte offene Helme.

Der erste trägt einen Merkur mit geflügeltem Helm, den Schlangenstab in der rechten Hand haltend, den linken Arm stützt er in die Seite; er wächst bis an die Knie hervor und ist mit einem Leibrock bekleidet, welcher bis an die Hüften von Gold, unten aber blau ist;

der 2te zwei von Gold und Schwarz quer getheilte Büffelshörner, deren Mündungen mit einer schwarzen Lilie besteckt sind, und zwischen welchen der wachsende Löwe des ersten und 4ten Feldes wiederholt ist;

auf dem 3ten Helm sitzt der schwarze Pferdekopf des 2ten und 3ten Feldes.

Anstatt der Helmdecken umgibt die Helme und den ganzen Schild ein rother mit Hermelin gefütterter und mit goldnen Fransen besetzter Wappenmantel.

Schildhalter: 2 goldne mit Fürstenhüten gekrönte Löwen.

- a.) Die Zeichen des Mittelschildes und des ersten und 4ten Feldes erklärt das Adelsbuch l. c. In Siebm. großem Wappenb. u. a. a. Ort sehen die Hölzer des Herzschildes den Vordertheilen von 4 Streitkolben ähnlich, wie sie ohngefähr die Kappeler führen Wappenb. 1. Th. Tab. 188, welches auch richtiger seyn mag. Doch führen auch ähnliche grüne geästete Hölzer die Grafen von Buttler. S. oben No. 22.

rechten Hand hält er 3 Pfeile oder Spieße, deren einer golden, einer silbern und einer roth ist, aufwärts, und ein entblößtes Schwerdt zur Erde, dann hängt ihm auch über den rechten Arm eine rothe Schnur oder Peitsche, in der linken Hand aber hält er einen goldnen Bogen mit schwarzer Sehne. *f.)*

Der 4te Helm trägt einen schwarzen mit goldnen Herzen bestreuten, die Saxen linkskehrenden Adlerflügel, hinter welchem der springende silberne Wolf des ersten und 4ten Feldes hervor kommt, *g.)* und

der 5te Helm das goldne Pferd kummet des 3ten und 6ten Feldes; es ist gekrönt, und auf der Krone stecken 6 linksgebogene schwarze Adlersfedern, welche auf der rechten Seite mit 3 rothen Straußenfedern wieder besteckt sind. *h.)*

Helmdecken, rechts: schwarz und gold,
links: roth und silber.

a.) Stammwappen. Der silberne Sparrn war ursprünglich eine weiße Schleife, darauf man den Pflug zum Acker und wieder nach Haus bringt.

b.) Das erste und 4te Feld ist das Wappen der Neyberg, welches Sigm. von Herberstein auf deren Absterben mit allen Titeln und Rechten zu Lehen erhalten hat.

- c.) Diese Wappenbilder von Kastilien und Oesterreich hat berühmter Sign. von Herberstein ex speciali gratia Imperatoris, (entweder von Karl dem V. oder seinem Bruder Ferdinand) nebst den 5 mittlern Helmen erhalten.
 - d.) Das goldne Pferd kummet ist das Wappenbild der Familie Haag oder Gutenhaag, welches die Herberstein durch Heirath einer Erbtöchter überkommen.
 - e.) Die 4 Scepter sollen darauf Beziehung haben, daß Sigmund von Herberstein an 4 königlichen Höfen Gesandter war.
 - f.) Der Moscoviter soll sich auf eine moscowitische Gesandtschaft des eröffneten Sigm. von Herberstein beziehen.
 - g.) Gehört zum Neybergischen, und
 - h.) zum Haagischen Wappen.
- S. Siebm. großes Wappenb. 1. Bd. Tab. 25.
1. Suppl. Tab. 1.
- Tyroff adel. Wappenwerk 2. Bd. Tab. 115.
- Speneri Histor. Insign. Tab. XXVII, Lib. I. Cap. 57. pag. 149 seq.
- v. Meding Nachrichten von adel. Wappen 2. Th. pag. 243 seq. No. 359. 360.
- Allgem. histor. Lexicon 2. Th. pag. 645 seq.
- Zedler. Univers. Lex. 9. Bd. pag. 1617.
-

Num. 49.

W a p p e n
der Grafen Hörl von Wattersdorf.

Wappenbuch des gesammten Adels des Königreichs
Baiern, 1. Bd. Tab. 49.

Adelsbuch pag. 53.

Ein quadrirter Schild mit einem Mittelschild.

Der Mittelschild ist von Gold und Schwarz quergetheilt; im obern goldnen Theil befindet sich eine eingebogene schwarze gestürzte Spitze, aus welcher Kopf und Hals eines goldnen Widders rechts herauschaut; das untere schwarze Feld hat 2 goldene Querbalken.

Das erste und 4te Quartier des Hauptschildes ist der Länge nach getheilt, und steht im vordern schwarzen Feld ein goldener Widder aufrecht, das hintere Feld ist gold und schwarz 4mal quergetheilt.

Das 2te und 3te blaue Quartier führt einen goldenen Querbalken, und sind über dasselbe 2 entblößte Degen mit goldenen Griffen in Form eines Andreaskreuzes also gezogen, daß die Griffe gegen die Unterwinkel zu stehen; über diesen Degen liegt auf dem goldnen Querbalken, und

zwar auf dessen untern Sektion aufgestellt, ein schwarzer aufgeschlagener Hut mit weissen Federn, der mit einer dreifachen goldenen Schleife geziert ist, über welcher 3 Straussenfedern stecken, deren mittelste von Gold ist, die beiden andern aber roth sind.

Den Schild bedeckt die Grafenkrone, und auf derselben stehen 4 offene gekrönte Turnierhelme:

Der erste trägt 2 von Schwarz und Gold 4mal quergebheilte Büffelshörner, zwischen welchen der Widder des Schildes linksgekehrt heraufsteigt;

auf dem 2ten Helm liegt der Hut mit den Federn des 2ten und 3ten Quartiers;

den 3ten Helm ziert ein geharnischter Arm, der mit dem Elnbogen auf der Krone aufsteht, und linksgekehrt in der Hand ein gezücktes Schwerdt führt; und

hinter dem 4ten Helm wächst ein geharnischter Mann mit einer blechernen Sturmhaube bis an die Kniee herauf, welcher den linken Arm in die Seite stützt, mit der rechten Hand aber eine Lanze hält, deren blaues Fähnlein, in welchem der Kopf eines goldnen Widders zu sehen ist, über ihn wegfliegt. a.)

H

Helmdecken, rechts: schwarz und gold,
links: blau und gold.

Schildhalter: 2 vorwärts sehende Tyger, mit in
die Höhe gestürzten Schweifen.

a.) Sollte das Fähnlein nicht schwarz seyn? denn
ich halte immer dafür, daß der erste und 4te,
dann der 2te und 5te Helm zusammen gehö-
ren; und wie kommt der Widderkopf zur blauen
Farbe, da er im Schilde immer im schwarzen
Felde sich zeigt? —

Num. 50.

W a p p e n der Grafen von Hohenfeld.

Wappenbuch des gesammten Adels des Königreichs
Baiern, 1. Bd. Tab. 50.

Adelsb. pag. 53.

Ein quadrirter Schild: Im ersten und 4ten
schwarzen Feld 2 runde, rückwärts gegeneinan-
der gekehrte, aufrecht stehende silberne Jagd-
hörner mit rothen Ringen und Schnüren;

im 2ten und 3ten blauen Feld ein silberner
Querbalken, welcher mit einer rothen goldbe-
saamten Rose belegt ist. a.)

Zwei gekrönte offene Turnierhelme bedecken den Schild, und sind

auf dem ersten die Jagdhörner des ersten und 4ten Feldes wiederholt;

der 2te aber trägt einen blauen, mit den Saxen rechts gekehrten Adlersflügel, welcher mit dem Querbalken und der Rose des 2ten und 3ten Feldes bezeichnet ist.

Helmdecken, rechts: schwarz und silber,

links: blau und silber.

4.) Dieses ist das Stammwappen der Hohenfeld, die Jagdhörner sind das Wappen der Familie Simoning, welches Otto, Freiherr von Hohenfeld, durch Heirath der letzten Erbtöchter dieses Geschlechts, im 15. Jahrhundert erworben.

S. Zedler. Universal-Lex. 15. Bd. pag. 528

Spener. hist. Insign. Tab. VIII. Lib. 1. Cap. 41. pag. 206. Dasselbst ist die rechte Helmdecke schwarz und gold angegeben, es ist aber nicht abzusehen, warum, da im ganzen Wappen kein Gold vorkommt.

S. auch Siebm. großes Wappenb. 1. Th. Tab. 54. III. Suppl. Tab. 4. IV. Suppl. Tab. 14.

Siebmacher gibt die rothe Rose des 2ten und 3ten Feldes unbesaamet, auf dem 2ten Helm aber 2 Flügel, und also einen geschlossenen Flug.

Allgem. hist. Lex. 2. Th. pag. 689.

Num. 51.

W a p p e n der Grafen Holstein aus Baiern.

Wappenbuch des gesammten Adels des Königreichs
Baiern, 1. Bd. Tab. 51.

Adelsbuch pag. 54.

Dieses Wappen ist durchaus das herzogl. Baierische, s. Siebm. großes Wappenb. 6. Th. Tab. 5, nur daß es anstatt schrägrechts, schräglinks geweckt, und daß das Beizeichen, der abgekürzte rothe linke Schrägbalken, hinzugekommen ist; es besteht demnach:

in einem quadrirten Schild, in dessen Mitte ein rother, abgekürzter linker Schrägbalken als Beizeichen schwebt;

das erste und 4te Feld ist von Blau und Silber schräglinks geweckt, und im 2ten und 3ten schwarzen Feld zeigt sich ein zwiergeschwänzter, goldner gekrönter Löwe rechtsgekehrt.

Den Schild bedeckt die Grafenkrone, und auf derselben ruhen 2 gekrönte Helme:

der zur Rechten trägt zwischen 2 von Blau und Silber geweckten Büffelshörnern — welche auswärts mit 4 goldnen Stäben, an deren jedem 3

goldne Blätter hängen, besteckt sind — den gekrönten Löwen des 2ten und 3ten Felds linksgekehrt wachsend, und der zur linken Seite gestellte Helm einen von Blau und Silber schräglinks geweckten geschlossenen Flug, dessen auswärts gekehrte Federn mit goldnen Blättern besteckt sind, und zwischen welchen der gekrönte pfälzische Löwe sitzt.

Helmdecken, rechts: schwarz und gold,
links: blau und silber.

Schildhalter: 2 goldne zwiergeschwänzte Leoparden.

S. Tyroff adel. Wappenw. 2. Bd. Tab. 170, wo die Grafenkrone fehlt, und die Flügel auf dem Helm nicht mit Blättern besteckt sind.

Siebmacher großes Wappenb. IX. Suppl. Tab. 2, daselbst sind die Schildhalter Löwen und keine Leoparden, auch zeigt sich der Löwe auf dem ersten Helm nicht wachsend, sondern sitzend.

Num. 52.

W a p p e n der Grafen Hrzan von Harras.

Wappenbuch des gesammten Adels des Königreichs
Baiern, 1. Bd. Tab. 52.

Adelsbuch Suppl. pag. 21.

Diese Grafen führen von Silber, Roth und Schwarz in die Länge, und halb quer getheilt. Auf dem Schild steht ein offener gekrönter Turnierhelm, welcher einen goldnen mit einem schwarzen Netz durchflochtenen Reif trägt; und dieser Reif ist oben mit 2 silbernen, zur Rechten mit 2 rothen und zur Linken mit 2 schwarzen Strausensfedern besteckt. ^{a)}

Helmdecke, rechts: roth und silber,

links: schwarz und silber.

^{a)} Das Stammwappen der Harras ist im schwarzen Feld ein silberner Querbalken. S. Siebm. 1. Th. Tab. 152. und 3. Th. Tab. 75.

S. ferner Siebm. großes Wappenb. II. Suppl. Tab. 1, wo aber anstatt des Reifs eine schwarze Kugel auf dem Helm liegt, auch die Strausensfedern in einer andern Reihenordnung gesteckt sind.

Tyroff adel. Wappenw. 1. Bd. Tab. 500. Dasselbst ist die Kugel auf dem Helm von Gold,

mit einem dergleichen Reif umgeben, und mit einem aufrecht stehenden goldnen Viereck belegt, in welchem ein rothes Andreaskreuz sich befindet, auch ist diese Kugel nur mit 5 Federn besteckt.

v. Meding Nachrichten von adel. Wappen 5. Th. pag. 246. No. 304.

Allgem. histor. Lexicon 2. Th. pag. 731.

Zedler. Universal-Lex. 13. Bd. pag. 1043.

Num. 53

W a p p e n

der Grafen Hund von Lauterbach.

Wappenbuch des gesammten Adels des Königreichs Baiern, 1. Bd. Tab. 53.

Adelsb. pag. 55.

Ein von Roth und Blau quadrirter Schild; im ersten und 4ten rothen Feld 2 mit den Saxen einwärts gekehrte, und mit einem schwarzen Querbalken bezeichnete silberne Adlersflügel; im 2ten und 3ten blauen Feld ein einwärts auf den Hinterfüßen sitzender silberner Bracke, mit langen abhängenden Ohren, aufgeschlagenem Schwanz und aufgesperrem Rachen mit ausschlagender

rother Zunge; um den Hals hat er ein schwarzes Halsband, mit daran vorne befestigtem goldnen Ring.

Drei gekrönte Helme bedecken den Schild; auf dem ersten zeigt sich ein roth gekleideter Mohrenrumpf, welcher, anstatt der Arme, 2 mit einem schwarzen Querbalken bezeichnete silberne Adlersflügel hat; der rothe Leibrock ist mit 5 weissen Knöpfen gerade herunter besetzt, und mit einem silbernen Halskragen umgeschlagen; um den Kopf trägt der Mohrenrumpf eine silberne Binde, welche auf der linken Seite in eine fliegende Masche herunterfällt;

auf dem 2ten und 3ten Helm ist der Bracke des 2ten und 3ten Feldes im Schilde wiederholt.

Helmdecke: roth und silber. a.)

a.) Sollte nicht die Helmdecke, auf der einen Seite analog mit dem Schilde, blau und silber seyn?

S. Siebmacher großes Wappenb. 1. Th. Tab. 90. Einzinger von Einzing baier. Löw Tab. 10. pag. 549, an welchem beiden Orten aber, das 2te und 3te Feld anstatt des Hunds, von Silber und Roth mit einer herabsteigenden Zinne quergetheilt ist; und eben so wird es auch im Zedler. Univers. Lex. 13. Bd. pag. 1200 beschrieben. Es unterliegt daher auch wohl keinem Zweifel; daß die von Silber und Roth durch eine herabsteigende Zinne quergetheilten Felder zum

ursprünglichen Wappen der Hund von Lauterbach gehören, warum aber hier anstatt dieser ein silberner Hund in blauen Feldern erscheint, welches das Wappen der Hund von Altengrotkau ist, und weswegen diese Abänderung getroffen worden, ist unbekannt; jedoch noch zu bemerken, daß die Hund von Altengrotkau den silbernen Hund im blauen Feld nicht sitzend, sondern stehend führen.

- S. Königs Adelshistorie 2. Th. pag. 561.
v. Meding etc. 2. Th. pag. 270. No. 596.
Siebm. großes Wappenb. 1. Th. Tab. 50.
Allgem. hist. Lex. 2. Th. pag. 710.

Num. 54.

W a p p e n

Jenison, Grafen von Wallworth.

Wappenbuch des gesammten Adels des Königreichs
Baiern, 1. Bd. Tab. 54.

Adelsbuch pag. 57.

Im blauen Schilde dieses Wappens ist ein goldner rechter Schrägbalken, der von 2 silbernen Schwänen, welche schwarze, gegen die Brust gekehrte Schnäbel und schwarze Füße haben, auch

Den Schild bedeckt die Grafenkrone, und auf derselben stehen 3 offene gekrönte Turnierhelme:

Der erste oder mittelste trägt 5 einwärts gebogene Straußenfedern, wovon die oberste Feder roth ist, die 2 rechts untereinander stehenden aber gold und schwarz, so wie die linken silber und blau sind. c.)

Den 2ten Helm ziert ein offener schwarzer Flug, dessen Flügel mit dem geschachten Kreuz des Schildes bezeichnet sind.

Der 3te Helm hat 2 blaue Büffelshörner, wovon das rechte mit einem schräglinken, das linke aber mit einem schrägrechten silbernen Balken beladen ist, auf welchen die 3 blauen Ringe liegen. Helmdecken, rechts: roth und silber, d.)

links: blau und silber.

a.) Stammwappen der Ingelheim. S. Siebm. großes Wappenb. 1. Th. Tab. 124. S. auch Hattstein Hoheit des deutschen Reichsadels 1. Th. pag. 329, wo aber das Kreuz gold und roth, nicht roth und gold geschacht ist; und Tyroff adel. Wappenw. 1. Bd. Tab. 45. mit silber und roth geschachtem Kreuz.

b.) Stammwappen der Echter von Mespelbrunn. S. Wappenb. 1. Th. Tab. 105. Hattstein Hoheit des deutschen Reichsadels 1. Th. pag. 137, wo der Schrägbalken links geführt ist.

- c.) Mit diesem Helm ist das Wappen ohne Zweifel bei Ertheilung der Grafenwürde vermehrt worden.
- d.) Sollte die rechte Helmdecke, analog mit den Farben des Ingelsheimischen Wappens, nicht schwarz, roth und gold seyn? —
- S. v. Meding Nachrichten von adel. Wappen 2. Th, pag. 278 seq. No. 405 und 406.
- Salvers Proben des deutschen Reichsadels pag. 559.
- Biedermann Geschlechtsregister des Kanton Ottenwald Tab. CXXVII.
- Allgem. hist. Lex. 2. Th. pag. 800.
- Zedler. Univers Lex. 14. Bd. pag. 687.
- Spener. Hist. Insign. Tab. XXXIII. pag. 744 das Wappen des Churfürsten Anselm Franciscus zu Mainz, aus der Familie der Ingelheim.

Num. 57.

W a p p e n
der Grafen Joner auf Tettenweiß.

Wappenbuch des gesammten Adels des Königreichs Baiern, 1. Bd. Tab. 57.

Adelsb. pag. 38.

Ein von Blau und Gold quergetheilter Schild; im obern blauen Feld liegt nach der Quere an der

Num. 59.

W a p p e n der Grafen von Kesselstatt.

Wappenbuch des gesammten Adels des Königreichs
Baiern, 1. Bd. Tab 59.

Adelsb. Suppl. pag. 25.

Ein ganz goldner mit einem rothen Andreaskreuz belegter Schild, welcher in jedem der 4 Winkel von einem grünen Seeblatt begleitet wird. *a)*

Auf dem Kreuz liegt ein silberner Mittelschild, in welchem ein rother Drache mit ausschlagender Zunge und ober sich gewundenen Stachelschwanz rechtsgekehrt schreitet. *b)*

Den Schild bedeckt die Grafenkrone und auf derselben stehen 3 gekrönte Helme.

Hinter dem ersten bricht ein schwarzer Adler mit goldner Waffe und ausschlagender rother Zunge hervor;

der 2te trägt den rothen Drachen des Mittelschildes wachsend linksgekehrt, und

der 3te einen silbernen, roth aufgezüumten Pferdckopf rechts gestellt.

Helmdecke: roth und gold.

Schildhalter : 2 auswärtssehende goldne Löwen,
deren äußere Schulter mit einem grünen
Seeblatt belegt ist.

- a.) Dieses ist das alte Orsbergische oder vielmehr
Orsbeckische Wappen, welches durch Heirath
erworben worden, wozu der Helm mit dem
Pferdskopf gehört. S. Robens Element. Werkch.
5. Th. pag. 210. No. 48. Siehm. 1. Th. Tab. 124.
b.) Stammwappen. S. Siebm. großes Wappenb.
II. Suppl. Tab. 15.

S. Tyroff adel. Wappenw. 1. Bd. Tab. 69, daselbst
ist der Drache des Mittelschildes links gestellt, es
fehlt der erste Helm mit dem Adler, und die bee-
den Helme sind mit Freiherrenkronen gekrönt.
Allgem. histor. Lexicon 5 Th. pag. 16.
Zedler. Universal-Lex. 12. Bd. pag. 515.

Num. 60.

W a p p e n

der Grafen von Khüenburg zu Khienegg.

Wappenbuch des gesammten Adels des Königreichs
Baiern, 1. Bd. Tab. 60.
Adelsb. pag. 40.

Ein quadrirter Schild; das erste und 4te Feld ist
von Roth und Silber der Länge nach getheilt, und

in demselben auf der Herzstelle eine Kugel; *a.)* das 2te und 3te ist von Schwarz und Silber quergetheilt, und in demselben ein Thorband oder eine Thürangel mit 6 Nägeln; und sind beide Wappenbilder von gleichen Farben der Felder mit verwechselten Tinkturen getheilt. *b.)*

Den Schild bedeckt die Grafenkrone, und auf derselben stehen 2 gegeneinander gekehrte gekrönte offene Turnierhelme, auf deren erstem die Kugel des ersten und 4ten Feldes wiederholt und mit 6 schwarzen Hahnenfedern besteckt ist; der 2te Helm trägt einen von Schwarz und Silber quer getheilten offenen Flug, dessen Flügel mit der Thürangel des 2ten und 3ten Feldes bezeichnet ist.

Helmdecke, rechts: roth und silber,

links: schwarz und silber.

a.) Stammwappen. S. Spener. histor. Insign. tab. 8. pag. 209.

b.) Wappen der ausgestorbenen Familie von Steyerberg, welches die Khüenburg durch Heirath erlangt haben. S. Spener. l. c.

S. Siebm. großes Wappenb. 5. Th. Tab. 353, wo aber die Felder des quadrirten Schilds verwechselt sind.

Tyroff adel. Wappenwerk 2. Bd. Tab. 263, daselbst ist der Schild ohne Helm mit einer Krone bedeckt.

v. Meding Nachrichten von adel. Wappen 1. Th.
pag. 308. No. 452.

Allgem. histor. Lexicon 3. Th. pag. 18.

Zedler. Univers. Lex. 15. Bd. pag. 573 seq.

Kohlens histor. Münzbelust. 4. Th. pag. 193.

Num. 61.

W a p p e n

der Grafen von Kinigl, Freiherren von
Ehrenburg und Wart.

Wappenbuch des gesammten Adels des Königreichs
Baiern, 1. Bd. Tab. 61.

Ein quadrirter italienischer runder Schild mit
einem Mittelschild.

Der Mittelschild ist von Silber und Roth
schräglings getheilt, mit einer aus dem Rothen bis
in das rechte Obereck aufsteigenden rothen Spitze.

Das erste und 4te Quartier des Hauptschildes
ist von Roth und Silber in die Länge und 3mal
quergetheilt, und enthält somit 6 Plätze mit ver-
wechselten Tinkturen;

das 2te und 3te rothe Quartier hat einen sil-
bernen Querbalken, aus welchem 4 oben einge-
kerbte Zinnen also empor steigen, das am rechten

und linken Seitenrand nur die Hälfte der Zinne sichtbar wird. Den Schild, welchen eine Krone deckt, umgibt roth und silber tingirtes Schnitzwerk. Schildhalter: Zwei auswärts sehende zwierge-schwänzte rothe Löwen.

S. Tyroff adel. Wappenw. 1. Bd. Tab. 5co. Dasselbst hat das 2te und 5te Feld, anstatt des silbernen Querbalkens, eine silberne, 4 Steine hohe schwarz ausgefugte Mauer mit 5 Zinnen, und auf dem Schild stehen 3 gekrönte Helme, von denen der erste oder mittelste einen offenen Flug trägt, dessen rechter Flügel von Silber und Roth schräglinks, der linke aber von gleicher Farbe schrägrechts getheilt ist; bei beiden steigt aus der Mitte der rothen Abtheilung eine rothe Spitze hervor, und somit auf dem rechten Flügel gegen die rechte und auf dem linken gegen die linke Seite. Der 2te Helm trägt 2 Büffelshörner, deren rechtes von Silber ist; und einen rothen Querbalken hat, das linke aber ist roth und hat einen silbernen Querbalken. Hinter dem 5ten Helm wächst der Hals eines rothen Bracken mit ausschlagender Zunge hervor. Helmdecke: roth und silber.

S. auch Rudolphi heraldica cur. 1. Th. pag. 152, woselbst der Mittelschild schrägrechts getheilt ist, und die Spitze nicht ganz bis an das linke Ober-eck, sondern nur gegen dasselbe hinauf steigt.

Köhlers Münzbelust. 5. Th. pag. 361.

Num. 62.

W a p p e n

der Grafen von Klotz zu Rosenberg
und Spreheim, Freiherren von Maria-
stein und Niederbreitenbach.

Wappenbuch des gesammten Adels des Königreichs
Baiern, 1. Bd. Tab. 62.

Ein von Roth und Silber quadrirter Schild; im
ersten und 4ten rothen Feld ein silberner, ein-
wärtsgekehrter Greif; *a.)* im 2ten silbernen, ein
schwarzer Adler, und im 3ten silbernen steht auf
einem grünen Hügel ein belaubter Baum. Ueber
dem ganzen Schild ist ein blauer rechter Schräg-
balken gezogen, welcher mit 7 goldnen Sternen
belegt ist.

Die Grafenkrone deckt den Schild, und auf
derselben stehen 4 gekrönte offene Turnierhelme:

Ueber dem ersten Helm schweben 2 goldne, in
Form eines Andreaskreuzes gelegte Lilienscepter,
und über solchen schwebt ein rother Kronenhut.

Der 2te trägt 2 blaué Büffelshörner, zwi-
schen welchen ein goldener Stern sich zeigt; *b.)*

auf dem 3ten steht der schwarze Adler des
2ten Feldes links sehend, und

hinter dem 4ten steigt ein geharnischter Mann bis an die Kniee sichtbar herauf, welcher in der rechten Hand einen Dolch mit goldnem Griff empor hält, an dem linken Arm aber mit einem silbernen zugespizten Schild, Rondel genannt, bewaffnet ist.

Helmdecken, rechts: blau und gold,
links: roth und silber.

- a.) Das erste und 4te Feld ist wahrscheinlich das Stammwappen.
- b.) Mit dem ersten und 2ten Helm ist das Wappen vermuthlich bei Erhebung der Ritter von Klotz in den Grafenstand vermehrt worden.

S. Siebm. großes Wappenb. 9. Suppl. Tab. 12.

Num. 63.

W a p p e n
der Grafen von Königsfeld.

Wappenbuch des gesammten Adels des Königreichs
Baiern, 1. Bd. Tab. 63.

Ein von Roth und Silber quadrirter Schild mit goldnem Mittelschild; im leztern der gekrönte zweiköpfige deutsche Reichsadler. a.)

In jedem der 4 Felder zeigt sich ein zwar einwärts gekehrtes, aber doch vorwärts sehendes goldbekleidetes männliches Brustbild ohne Arme; es hat einen silbernen Halskragen und 6 rothe Knöpfe, 2 und 2 über die Brust untereinander gesetzt, und zwar trägt im ersten und 4ten silbernen Feld dieses Brustbild eine neue, auf Art der Kaiserlichen, geschlossene, und im 2ten und 3ten rothen, eine alte offene Königskrone auf dem Haupt. *b.)*

Den Schild bedecken 3 Helme; auf dem ersten erscheint der Adler des Mittelschildes; auf dem zur Rechten ist der gekrönte Rumpf der silbernen, und auf dem zur linken Seite der Rumpf der rothen Felder wiederholt.

Helmdecke, rechts: roth und gold,

links: roth und silber.

a.) Mit dem Mittelschild ist das Wappen bei Ertheilung der Grafenwürde vermehrt worden.

b.) Dieses Wappen gehört zu den redenden.

S. Siebm. großes Wappenb. 1. Th. Tab. 81.

VI. Suppl. Tab. 5.

Einzingler v. Einz. baier. Löw, Tab. 10. pag. 363.

Tyroff adel. Wappenw. 1. Bd. Tab. 218.

v. Meding Nachr. von adel. Wappen, 2. Th. pag. 318 No. 465, und sollen nach der daselbst befindlichen Beschreibung die Bärte der königl.

Brustbilder mit geschlossenen Kronen in den silbernen Feldern braun, die Bärte der beeden andern aber eisgrau seyn.

Allgem histor. Lex. 5. Th. pag. 37.

Zedler. Univers. Lex. 15. Bd. pag. 1525.

Num. 64.

W a p p e n
der Grafen von Kreith zu Gutteneck.

Wappenbuch des gesammten Adels des Königreichs
Baiern, 1. Bd. Tab. 64.

Adelsbuch pag. 40.

Im rothen Feld 2 in Form eines Andreaskreuzes also übereinander gelegte Weintrauben, dafs die silbernen Trauben gegen die Ober-, die goldnen Stiele aber gegen die Unterecken stehen.

Auf dem offenen gekrönten Turnierhelm ist zwischen einem rothen offenen Flug das Wappenbild wiederholt.

Helmdecke: roth und silber.

S. Tyroff adel. Wappenw. 1. Bd. Tab. 87.

Siebm. großes Wappenb. 5. Th. Tab. 313, woselbst auf dem Helm ein geschlossener, die

Saxen rechtskehrender Flug steht, auf dem das
Wappenbild wiederholt ist.
Zedler. Univers. Lex. 15. Bd. pag. 1841.

Num. 65.

W a p p e n
der Grafen von Lamberg.

Wappenbuch des gesammten Adels des Königreichs
Baieru, 1. Bd. Tab. 65.
Adelsb. pag. 41.

S. die sub No. 6. befindliche Beschreibung des
fürstl. Lambergischen Wappens, in welcher
das vorliegende bereits vollständig enthalten;
nur sind hier die Windhunde im Mittelschild,
nebst dem auf dem ersten Helm sitzenden
Hund nicht silbern, sondern getiepert.

Num. 67.

W a p p e n der Grafen von Leiden.

Wappenbuch des gesammten Adels des Königreichs
Baiern, 1. Bd. Tab. 67.

Adelsbuch pag. 43.

Ein von Silber und Blau quer getheilter Schild; im obern silbernen Feld ein rothes gemeines Kreuz, im untern blauen 3 achteckigte goldne Sterne, 2 und 1 gestellt.

Den Schild bedeckt die Grafenkrone, und auf derselben stehen 3 offene gekrönte Turnierhelme;

Der erste trägt 2 Büffelshörner, deren rechtes von Silber, das linke aber roth ist. Das silberne ist mit 6 rothen, und das rothe mit 6 silbernen Straußenfedern also besteckt, das 3 in der Mündung, und 3 an den auswärts gekehrten Seiten untereinander stecken.

Hinter dem 2ten Helm wächst ein goldener Löwe linksgekehrt hervor, welcher in den vordern Pranken einen blauen Federpfeil mit silberner Spitze vor sich hin hält, und

auf dem 3ten Helm sitzt ein silberner Schwan mit in die Höhe hebenden Flügeln, welcher einen

schwarzen, mit dem Bart unter sich gekehrten Schlüssel im Schnabel hält.

Helmdecke, rechts: blau und gold,
links: roth und silber.

Schildhalter: Zur Rechten ein silberner Strauß
mit empor hebenden Flügeln,
zur Linken ein zwiergeschwänzter
goldener Löwe.

Num. 68.

W a p p e n

der Grafen von Leiningen-Westerburg.

Wappenbuch des gesammten Adels des Königreichs
Baiern, 1. Bd. Tab. 68.

Adelsbuch Suppl. pag. 24.

Das hier vorliegende Wappen zeigt einen runden, mit goldnem verzierten Schnitzwerk eingefassten, blau und roth quadrirten Schild mit goldnem Mittelschild.

Der goldne Mittelschild hat ein blaues gemeines Kreuz. ^{a.)}

Im ersten und 4ten blauen Feld 3 silberne rechtssehende Adler, 2 und 1 gestellt; ^{b.)}

im 2ten und 3ten silbernen Feld 3 grüne, unten geöffnete, und voneinander stehende feuer-speiende Berge. *b.)*

Den Schild bedeckt die Grafenkrone, und auf derselben stehen 3 gekrönte Helme:

Der erste trägt einen langen goldnen heidnischen Hut mit silbernem Stulpaufschlag, auf welchem die 3 Feuerflammen wiederholt sind; der Hut ist mit einer Krone bedeckt, welche mit 6 schwarzen Reiherfedern besteckt ist;

auf dem 2ten Helm erhebt sich ein rother offener Flug, auf dessen Flügel das Wappenbild, der Sparren mit der Lerche, erscheint, und

der 3te Helm ist mit 6 Straußenfedern silbern und roth abwechselnd besteckt.

Helmdecken: roth und silbern.

a.) Stammwappen.

b.) Redendes Wappen von Brenenberg. S. Hunds Stammbuch 1585, woselbst pag. 501. sub verbo: Brenenberg, dieses Wappen also beschrieben wird: „5 rothe brennende Flammen im weißen Feld auf einem grünen Berg.“

S. Tyroff adel. Wappenwerk 1. Bd. Tab. 79.

Siebm. großes Wappenb. 1. Th. Tab. 95, und 5. Th. Tab. 515, auch 2. Suppl. Tab. 6, und ist im 5. Th. der Mittelschild schräglinks, im 2. Suppl. aber aufrechtstehend von Silber und Roth geweckt.

Noch ein Lerchenfeldisches Wappen findet sich bei Siebm. 3. Th. pag. 121, es erscheinen aber daselbst, anstatt der brennenden Berge, im 2ten und 3ten Feld goldene Löwen, und ist solches wahrscheinlich das Wappen einer besonderen Linie dieses Geschlechts.

Allgem. hist. Lex. 3. Th. pag. 122.

Zedler. Universal-Lex. 17. Bd. pag. 439.

Spener. l. c. pag. 224.

Num. 70.

W a p p e n der Grafen von Livizzani.

Wappenbuch des gesammten Adels des Königreichs
Baiern, 1. Bd. Tab. 70.

Adelsb. Suppl. p. 24.

Ein mit goldnem Schnitzwerk gezielter blauer Schild, in welchem auf 6 rothen, 3 und 3 hintereinander gestellten, zugerundeten Felsenstücken ein goldner Löwe mit erhobener rechter Pranke steht.

Den Schild bedeckt eine Krone.

S. Siebm. großes Wappenb. VII. Suppl. Tab. 2, woselbst die Felsen oder Quaterstücke 3, 2, 1 hinter einander aufgebaut erscheinen.

K

Num. 71.

W a p p e n der Grafen Lodron zu Haag.

Wappenbuch des gesammten Adels des Königreichs
Baieru, 1. Bd. Tab. 71.

Adelsb. pag. 46.

Im rothen Schild ein silberner gelöwter Leopard,
mit 3mal ineinander geschlungenem Schwanze.

Auf dem gekrönten Helm wächst der gelöwte
Leopard bis an die Hinterbeine hervor.

Helmdecke: roth und silber.

S. Tyroff adel. Wappenw. 1. Bd. Tab. 170, die dazu
gehörigen Wappenbeschreibungen 1. Th. pag.
145 seq.

Siebm. großes Wappenb 1. Th. Tab. 18.

VII. Suppl. Tab. 2.

Einzinger v. Einz. baier. Löwe, Tab. 12. pag. 394.

Allgem. hist. Lex. 5. Th. pag. 173.

Zedler. Univers. Lex. 18. Bd. pag. 145.

Num. 72.

W a p p e n der Grafen Lösch zu Stein.

Wappenbuch des gesammten Adels des Königreichs
Baiern, 1. Bd. Tab. 72.

Adelsb. pag. 47.

Diese Grafen führen einen quadrirten Schild mit rothem Mittelschild, und in demselben 2 silberne Streitaxten mit goldnen Stielen rückwärts gegeneinander gekehrt. *a.)*

Im ersten und 4ten goldnen Feld 2 blaue quer übereinander liegende Hirschgeweihe von einem Hirsch von 10 Enden; *b.)*

das 2te und 3te Feld ist von Silber und Blau in die Länge getheilt, und in demselben sind 3 goldene Lilien, 1 und 2 gestellt. *c.)*

Den Schild bedeckt die Grafenkrone, auf welcher 3 offene Turnierhelme stehen:

Der erste ist gekrönt und trägt die 2 Streitaxten des Mittelschildes schräg auswärts gebogen, und zwischen denselben einen rothbekleideten Gecken oder männlichen Rumpf mit entblößtem Hals und Haupte;

der 2te, nicht gekrönte, trägt einen blauen hohen Hut, welcher einen mit blauen Knöpfen besetzten goldnen Stulp hat, auch liegt auf diesem Hut eine Krone, welche mit 3 blauen und 2 weissen einwärts gebogenen Straußenfedern besteckt ist; und

der 3te gekrönte Helm hat 2 Büffelshörner, deren rechtes von Silber, das linke aber blau ist, zwischen welchen eine goldne Lilie schwebt. Helmdecke, rechts: gold und blau,
links: silber und blau.

Schildhalter: 2 goldne Greiffe.

a.) Stammwappen. S. Siebm. großes Wappenb. 1. Th. Tab. 82. und Einzinger v. Einz. baier. Löwe, Tab 11. pag 589, welcher die Streitaxten Mezgersbeile nennt, und den Rumpf auf dem Helm zu einem rothgekleideten Mezgersjungen macht. Aus welchem Stammwappen zugleich erhellet, daß die Grafen von Lösch zu Stein, mit den Löschen von Hilgartshausen ein Geschlecht sind.

b) Mich dünkt, nach richtiger heraldischer Ansicht sind die Hirschgeweihe roth schraffirt. Wahrscheinlich bezeichnen diese Felder den Besitz der Hofmarkt Hirschenhausen, in welchem die Familie seit undenklichen Jahren sich befindet. Einzinger v. Einz. l. c.

c) Wappen der Göjeriz. S. Adelshuch l. c.

S. Siebm. großes Wappenb. VII. Suppl. Tab. 5, und

Tyroff adel. Wappenw. 1. Bd. Tab. 90, woselbst aber die Lilien des 2ten Feldes 2 und 1 gestellt sind.

Allgem. hist. Lex. 5. Th. pag. 174.

Zedler. Univers. Lex. 18. Bd. pag. 171.

- Nota 1. Die ausgestorbene Familie der Herren von Habern führte 2 rothe Streitaxten im silbernen Feld, wie sie das Stammwappen der Grafen von Lösch silbern im rothen Felde führt. S. Siebm. großes Wappenb. 2. Th. Tab. 74. Biedermann Geschlechtsregister des Kanton Ottenwald.
2. Die im Adelsb 1. c. bemerkte Ritterkette findet sich nicht in diesem Wappen.

Num. 73.

W a p p e n der Grafen von Lützow.

Wappenbuch des gesammten Adels des Königreichs
Baiern, 1. Bd. Tab. 73.

Adelsbuch pag. 48.

Ein quadrirter Schild mit goldnem Mittelschild, und in demselben eine schwarze schrägrechts gelegte Feuerleiter, ^{a.)} Der Mittelschild ist gekrönt.

Im ersten goldnen Feld der zweiköpfige gekrönte schwarze Reichsadler mit goldner Bewehrung, jedoch ohne Scheine und ohne Scepter und Reichsapfel;

im 2ten und 3ten blauen Feld eine 4 Quaterstück hohe rothe, schwarz ausgefugte Mauer mit 3 Zinnen, deren mittelste mit einem dreifachen Pfauenwedel besteckt ist, und

im 4ten goldnen steht ein silber geharnischter Mann, welcher in der rechten Hand ein entblößtes Schwerdt mit goldnem Griff empor hält, an dem linken Arm aber einen runden rothen Schild mit goldner Einfassung angeschnallt hat, und dessen Helm mit 3 Straußenfedern geziert ist, wovon die mittelste roth, jede der 2 andern aber von Gold ist.

Die Grafenkrone bedeckt den Schild, und auf derselben stehen 3 offene gekrönte Turnierhelme.

Der erste Helm trägt die rothe Mauer des 2ten und 3ten Feldes, welche aber hier rund zu seyn und eine Mauerkrone zu bilden scheint, auch statt 3, wie im Schilde, 5 Zinnen hat; aus derselben geht schrägrechts und schräglinks ein Feuerhacken, oder vielmehr der halbe Theil, der, der Länge nach getheilten Feuerleiter hervor, zwi-

schen welchen der dreifache Pfauenwedel des Schildes auf der Mauer steckt.

Auf dem 2ten Helm erscheint der Adler des ersten, und

auf dem 3ten zwischen 2 Büffelshörnern, welche, mit verwechselten Tinkturen, von Schwarz und Gold quergetheilt sind, der geharnischte Mann des 4ten Feldes.

Helmdecke: schwarz und gold.

- 4.) Stammwappen. Da von einigen Schriftstellern dafür gehalten wird, daß die Lützwow von den Scaligern zu Verona abstammen, und zu Caroli Magni Zeiten in das Mecklenburgische gekommen, so ist es nicht unwahrscheinlich, daß dieses Stammwappen damit in Beziehung steht.

S. oben No. 6. die Beschreibung des Wappens der Fürsten von Lamberg.

Allgem. hist Lex. 5. Th. pag. 243.

Zedler. Univers. Lex 18. Bd. pag. 1152.

Tyroff adel. Wappenw. 2. Bd. Tab. 99, und

Siebm. großes Wappenb. V. Suppl. Tab. 27.

An beeden-letztern Orten ist, anstatt der beeden Hälften der Feuerleiter auf dem Helm, zur rechten und linken Seite des Pfauenwedels eine silberne Gartenlilie, deren jede bei Tyroff noch 2 Knöpfe hat, auch ist im Wappenbuch der Helm nicht gekrönt, sondern nur mit einem schwarz und goldgestreiften Wulst belegt.

Num. 74.

W a p p e n der Grafen von Luxemburg.

Wappenbuch des gesammten Adels des Königreichs
Baieru, 1. Bd. Tab. 74.

Adelsb. p. 48.

Die Grafen von Luxemburg führen einen, durch ein breites silbernes Andreaskreuz schräg quadrirten Schild, dessen dadurch entstehende Ober- und Unterwinkel roth, die auf beiden Seiten sich bildenden Winkel aber blau sind, mit einem grünen Mittelschild, in welchem auf grünem Rasen ein Luchs in natürlicher Farbe auf den Hinterfüßen sitzt.

Der rechte Schrägbalken des silbernen Andreaskreuzes ist mit 6 braunen, mit goldenen Ringen beschlagenen, und mit den Mundstücken unter sich gekehrten Jagd- oder Hüfthörnern also belegt, daß 3 oberhalb und 3 unterhalb des Mittelschildes sich befinden; eben so ist auch der linke Schrägbalken mit 6 befiederten silbernen Pfeilen belegt, welche die Spitzen aufwärts kehren, und deren Federn blau sind.

Der Schild ist mit der Grafenkrone bedeckt, auf welcher 2 offene gekrönte Turnierhelme stehen.

Auf dem ersten Helm sitzt der Luchs des Mittelschildes etwas vorwärts linksgekehrt, und

der 2te trägt einen mit den Saxen rechtsgekehrten Adlersflügel, welcher durch einen silbernen rechten Schrägbalken getheilt wird, der mit einem sich aufwärts kehrenden, blau befiederten silbernen Pfeil belegt ist; der Flügel selbst aber ist oberhalb des Schrägbalkens roth und unterhalb desselben blau, nach der Tinktur des Schildes.

Helmdecke, rechts: blau und silber,

links: roth und silber.

Schildhalter: 2 Luchse in natürlicher Farbe.

runde offene Thore, 4 runde Fenster und 5 Zinnen hat.

Den Schild bedeckt eine Krone, und in derselben steht ein offener Helm also, daß die Kette, an welcher das Helmkleinod befestigt zu werden pflegt, — welches hier aber abgeht — durch die Krone auf dem Schild, sichtbar durchfällt. Hinter dem Helm steigt ein silberner Drache bis zum Hinterleib herauf.

Num. 77.

W a p p e n
der Grafen von Minucci.

Wappenbuch des gesammten Adels des Königreichs Baiern, 1. Bd. Tab. 77.

Ein runder mit goldnem Schnitzwerk verzierter blauer Schild, und in demselben ein rother, aufwärts etwas ausgebogener rechter Schrägbalken, welcher mit 3 silbernen Rosen belegt ist.

Den Schild bedeckt eine Krone.

S. Siebm. großes Wappenb. VII. Suppl. Tab. 2.

Tyroff adel. Wappenw. 1. Bd. Tab. 170.

An beeden Orten ist der Schrägbalken nicht ausgebogen.

Num. 78.

W a p p e n der Grafen von Montgelas.

Wappenbuch des gesammten Adels des Königreichs
Baiern, 1. Bd. Tab. 78.

Adelsb. pag. 49.

Ein quadrirter Schild mit einem silbernen Mittelschild, und in demselben 3 blaue, nebeneinander aufrechtstehende baierische Wecken, über welchen eine goldene Königskrone schwebt. a.)

Im ersten und 4ten rothen Feld ein silberner Drache mit aufgeschlagenem Stachelschwanz,
im 2ten und 3ten blauen 3 silberne Granatäpfel; jeder mit 2 Blättern, 2 und 1 gestellt.

Den Schild bedeckt die Grafenkrone, und auf derselben stehen 5 gekrönte offene Helme.

Der erste trägt 2 silberne Büffelshörner, und zwischen solchen ein rothes Kissen, auf welchem die Königskrone des Mittelschildes liegt;

der 2te den silbernen Drachen des ersten und 4ten Feldes linksgekehrt;

der 3te einen goldnen zwiergeschwänzten Löwen, welcher in der vordern rechten Pranke einen silbernen Granatapfel hält;

auf dem 4ten gekrönten steht das Geweih eines Hirschen von 10 Enden in natürlicher Farbe, und der 5te trägt die Gemsenhörner des 2ten und 3ten Feldes.

Helmdecken, rechts: roth und silber,
links: schwarz und gold.

a.) Stammwappen; von welchem aber in Siebm. Wappenb. 5. Th. Tab. 70 die Tinkturen verwechselt, somit die Herzen silbern sind, und der Schild roth ist. Eben so blasonirt es auch Meding etc. 2. Th. pag 584. No. 575.

b.) Das erste und 4te Feld mit der Streitaxt ist das Stammwappen der Topor zu Ohsolin. S. Siebm. Wappenb. 5. Th. Tab. 6. Adelsb. I. c.

S. ferner Siebm. großes Wappenb. V. Suppl. Tab. 25, woselbst das Stammwappen auf die hier angegebene Weise sich findet.

Tyroff adel. Wappenw. 1. Bd. Tab. 176.

Diese Abbildung hat auf dem 4ten Helm ein Hirschgeweih von Silber, und sind auch die Tinkturen der Helindecken verwechselt, so daß die rechte Seite derselben schwarz und gold, die linke aber roth und silber ist.

Zedler. Univers. Lex. 21. Bd. pag. 1557.

Num. 81.

W a p p e n

der Grafen von Münster zu Langelage,
Freiherren von Oer.

Wappenbuch des gesammten Adels des Königreichs
Baiern, 1. Bd. Tab. 81.

Adelsbuch pag. 53:

Ein quadrirter Schild, mit einem von Roth und Gold quergetheilten Mittelschild.

Das erste und 4te Feld ist von Gold und Schwarz quergetheilt, im schwarzen 3 goldbesaamte rothe Rosen, 2 und 1 gestellt;

im 2ten und 3ten goldnen Feld ein blauer, mit 5 aufrechtstehenden silbernen Spitzen belegter rechter Schrägbalken.

Auf dem Schild ruht die Grafenkrone, und auf derselben stehen 3 gekrönte offene Helme.

Der erste trägt 2 von Roth und Gold quergetheilte Büffelshörner;

der 2te 6 Standarten, von welchen 3 gegen die rechte, und 3 gegen die linke Seite sich neigen, mit schwarzen Fähnlein, jedes mit einer rothen goldbesaamten Rose belegt, und

I.

der 3te einen goldnen offenen Flug, auf dessen Flügeln der blaue Schrägbalken mit den Spitzen des 2ten und 3ten Feldes, und zwar auf dem rechten Flügel links, und auf dem linken rechts wiederholt ist.

Ohne Helmdecken.

Schildhalter: 2 geharnischte Männer, deren Helme mit 3 Straußenfedern, von Silber, Roth und Gold besteckt sind, und welche in der einen Hand eine goldne Standarte halten, die eine silberne mit goldnen Fransen besetzte Fahne hat, in welcher der von Roth und Gold quergeheilte Mittelschild wiederholt ist, die andere Hand aber in den zunächst stehenden Helm stoßen.

Num. 82.

W a p p e n d e r G r a f e n v o n N y f s.

Wappenbuch des gesammten Adels des Königreichs
Baiern, 1. Bd. Tab. 82.

Adelsb. pag. 55.

Ein quadrirter Schild mit silbernem Mittelschild, und in demselben 3 Eifsvögel, ^{a)} deren Rücken blau, der Unterleib aber golden ist, und deren jeder einen Zweig mit 3 rothen wilden Heidelbeerblättern im Schnabel hält, 2 und 1 gestellt.

Im ersten und 4ten silbernen Feld ein schwarzer einwärtssehender Adler mit goldner Bewehrung;

im 2ten blauen, ein goldner rechtsgekehrter Löwe, und

im 3ten, gleichfalls blauen Feld, ein linksaufspringender weißer, schwarzgetiegener Windhund.

Auf dem Schild stehen 3 mit Grafenkronen gekrönte offene Turnierhelme;

deren erster, nach vergrößertem Maafstab, einen der Vögel des Mittelschildes, mit dem Heidelbeerzweig im Schnabel, zum Fluggeschickt, trägt;

der 2te zeigt den goldnen Löwen des 2ten Feldes bis zum Hinterleib heraufwachsend linksgekehrt, und

der 3te den Windhund des 3ten Feldes wachsend, rechtsgekehrt.

Helmdecke: blau und silber.

Schildhalter: 2 gekrönte, zum Flug geschickte, auswärts sehende schwarze Adler mit goldnen Waffen.

a.) Als solche werden sie im Grafendiplom vom 15. Aug. 1762 angegeben.

Num. 83.

W a p p e n der Grafen von Oberndorf.

Wappenbuch des gesammten Adels des Königreichs
Baiern, 1. Bd. Tab. 83.

Adelsb. p. 54.

Ein quadrirter Schild mit einem gekrönten Mittelschild. Der Mittelschild ist schwarz, und sitzt in demselben vorwärts gegen die rechte Seite gekehrt, auf schwarzem Stuhl eine schwarz gekleidete Nonne, welche an einem mit ablaufendem

rothen Faden umwundenen goldenen Haspel spinnt. ^{a.)}

Das erste und 4te Feld des quadrirten Schildes ist von Gold und Blau der Länge nach getheilt, und in demselben ein von Schwarz und Gold der Länge nach also getheilter Adler, daß die schwarze Hälfte im goldnen Theil des Feldes, die goldne aber in dem blauen zu stehen kommt, doch ist jede Hälfte des Adlers golden bewaffnet, und haben auch beede Köpfe goldene Ringe oder Scheine;

das 2te und 3te silberne Feld hat einen rothen Querbalken, ober und unter welchem ein leopardirter blauer Löwe gegen die rechte Seite schreitet.

Auf der den Schild deckenden Grafenkrone stehen 3 gekrönte Helme:

der erste trägt 3 Straußenfedern, deren mittelste von Gold ist, die beeden andern aber schwarz sind;

der 2te, 2 Büffelshörner, das rechte von Gold und Schwarz, das linke von Blau und Silber quergetheilt, ^{b.)} zwischen welchen der doppelte Adler des ersten und 4ten Feldes wiederholt ist, und

der 3te Helm hat 2 silberne, mit rothem Querstrich bezeichnete Büffelshörner, zwischen welchen ein blauer Löwe hervorwächst.

Helmdecken, rechts: schwarz und gold,
links: blau und silber.

Schildhalter: 2 goldne Greiffe mit rothen Flügeln.

a.) Stammwappen. S. Siebm. großes Wappenb. 5. Th. Tab. 136. Dasselbst ist aber der Schild golden, und der Stuhl der spinnenden Nonne steht auf grünem Wasen. Im VII. Suppl. Tab. 13 ist der Schild blau, und hat eine schmale silberne Einfassung mit grünem Schildesfuß, auf welchem ein rother Stuhl mit goldnem Gestell steht; und eben so findet sich dieses Wappen in Tyroffs adel. Wappenw. 1. Bd. Tab. 12. S. auch der dazu gehörigen Beschreibungen 2. Th. pag. 28.

b.) Quaeritur: Ob das linke Horn auf dem 2ten Helm nicht von Blau und Gold, anstatt von Blau und Silber, quer getheilt seyn sollte, nach Analogie des ersten und 4ten Feldes, zu welchem dieser Helm gehört?

Num. 84.

W a p p e n der Grafen von Ortenburg.

Wappenbuch des gesammten Adels des Königreichs
Baiern, 1. Bd. Tab. 84.

Adelsbuch pag. 54.

Das neue Wappen der Grafen von Ortenburg besteht in einem Schild von 8 Feldern in 3 Reihen eingetheilt, 3, 3, 2.

Das erste und 8te silberne Feld hat einen rothen Querbalken,

das 2te blaue einen goldenen Löwen linksgekehrt,

das 3te und 7te rothe ein goldnes Maltheserkreuz,

im 4ten und 6ten silbernen ist eine rothe aufrechtstehende Spitze, welche mit einem silbernen, die Saxen einwärts kehrenden Adlersflügel belegt ist, und auf jeder der beeden Seiten der Spitze im silbernen Feld befindet sich ein rother, die Saxen gegen einander kehrender Flügel. a.)

Das 5te rothe Feld, so als Mittelschild anzusehen ist, führt einen silbernen, auf beeden

Seiten 3mal abwechselnd bezinnten rechten Schrägbalken. b.)

Auf dem Schild stehen 5 offene Turnierhelme.

Der erste gekrönte trägt einen Pfau, in seiner natürlichen Farbe, mit ausgebreitetem runden Schweif.

Der 2te gekrönte einen schwarzen geschlossenen Flug, mit goldnen Herzen besät, und die Saxon links kehrend;

der 3te gekrönte einen offenen Flug, dessen rechter Flügel silbern, der linke aber roth ist, und zwischen welchen ein goldner Stern erscheint; c.)

Der 4te einen blauen, die Saxon links kehrenden geschlossenen Flug, dessen rechter Flügel mit 2 goldnen Quersäden bezeichnet ist, zwischen welchen 5 rothe Rosen liegen; zwischen den Flügeln sitzt ein goldener Löwe;

der 5te gekrönte Helm trägt wieder einen offenen Flug, dessen rechter goldner Flügel mit einem rothen, und der linke rothe mit einem goldnen Querbalken bezeichnet ist.

Helmdecken, rechts: schwarz und gold,
links: roth und silber.

Das Ganze umgibt ein rother mit Hermelin gefütterter Wappemantel mit einem Fürstenhut.

- a.) Stammwappen der Grafen von Ortenburg in Kärnthen.
 - b.) Stammwappen der Grafen van Ortenburg in Baiern.
 - c.) Wegen der Gräfschaft Sternberg.
- S.** Siebm. großes Wappenb. 6. Th. Tab. 9.
Durchlauchtige Welt, Hamb. 1698. 2. Th. pag. 103.
Imhof Not. Proc. Tab. XII. pag. 543.
Spener. hist. Insign. Tab. XXXIII. Lib. 5. Cap. 48.
pag. 746 seq.
Rudolphi her. cur. 2. Th. pag. 32 und 35.
Triers Einleitung in die Wappenkunst pag. 527.
v. Meding Nachrichten von adel Wappen 2. Th.
pag. 409 seq.
Tyroff adel. Wappenwerk 3. Bd. Tab. 57.
Allgem. histor. Lexicon 5. Th. pag. 660.
Hund baier. Stammbuch 2. Th. pag. 15.
Zedler. Univers. Lex. 25. Bd. pag. 2040 seq.
Köhlers Münzbelust. 4. Th. pag. 105 seq.
19. Th. pag. 316.
-

nen das erste und 4te Feld des Schildes mit den rothen Schwerdtern wiederholt ist, *d.*) und

der 2te einen gekrönten, goldbekleideten, vorn herabgeknüpften weiblichen Mohrenrumpf mit 2 fliegenden goldnen Haarzöpfen. *e.*)

Helmdecke, rechts: schwarz und silber,
links: blau und silber.

a.) Mit dem Schildeshaupt ist das Wappen ohne Zweifel bei Ertheilung der Grafenwürde vermehrt worden, und bezeichnen somit die Buchstaben auf der Brust des Adlers, den Namen des Verleihers Ferdinand II. S. Adelsb. I. c. Es erscheinen aber hier die Adlersköpfe zum erstenmal ungekrönt, denn in allen frühern Abbildungen sind sie nicht nur gekrönt, sondern es schwebt auch über solchen noch die kaiserl. Krone.

b.) Wegen des Reichserbmarschallamts.

c.) Stammwappen.

d.) In den meisten frühern Abbildungen sind die Fahnen in Form eines Andreaskreuzes gestellt.

e.) Gehört zum Stammwappen; und scheint dieses Helmkleinod das älteste Wappen der Familie zu seyn; denn der Mohrenkopf kommt schon 1306 und 1353 auf Siegeln vor.

S. Döderlein Mathaeus Pappenhem. inclut. pag. 84 und 90.

Siehm. großes Wappenb. 1. Th. Tab. 19.

Tyroff adel. Wappenw. 1. Bd. Tab. 155.

- Dessen Wappenbeschreib. 1. Th. pag. 232.
Spener. Opus herald. Tab. XXXI. Lib. 5. Cap. 18.
pag. 681.
Imhof Not. Proc. Tab. XIV.
Hattstein Hoheit des deutschen Reichsadels 2. Th.
pag. 184.
Triers Einleitung zur Wappenkunst pag. 562.
Durchlauchtige Welt 2. Th. pag. 115.
v. Meding etc. 1. Th. No. 520. pag. 568 seq.
Allgem. histor. Lexicon 5. Th pag. 711.
Hund baier. Stammbuch 2. Th. pag. 159 seq.
Zedler. Univers. Lex. 26. Bd. pag. 692. 702.
Köhlers Münzbelust. 11. Th. pag. 153.
Namen und Wappen der Ganerben von Rothen-
berg 1598. Mscpt. pag. 51. und steht daselbst
auf dem 2ten Helm, anstatt des Mohrenrumpfs,
eine schwarz gekleidete gekrönte weisse Jung-
frau mit fliegenden goldnen Haaren, welche
in der linken Hand einen goldnen Rechen mit
silbernen Zähnen hält.
-

Bart rechtsgekehrt, *b.)* und zwischen den beiden Flügeln ist der Löwe des blauen Feldes mit dem Schlüssel wachsend wiederholt.

Helmdecken, rechts: schwarz und gold,
links: blau und gold.

- a.)* Stammwappen. S. Siebm. großes Wappenb. 5. Th. Tab. 182. Dasselbst ist aber der Löwe leopardirt, und der Schlüssel hinter demselben kehrt den Bart gegen die rechte Seite.
- b.)* Analog mit dem Schild, sollte der Bart des Schlüssels linksgekehrt seyn.

Num. 89.

W a p p e n
der Marchesen von Piatti.

Wappenbuch des gesammten Adels des Königreichs
Baiern, 1. Bd. Tab. 89.
Adelsb. pag. 57.

Ein halb in die Länge und quer getheilter Schild
von 3 Feldern.

Im ersten silbernen Feld steht vorwärts ein geharnischter Mann, welcher in der rechten Hand die obere Hälfte eines sogenannten Morgensterns (einer altdeutschen Waffe) hält, den linken Arm aber in die Seite stützt.

Das 2te blaue Feld hat 3 silberne rechte Schrägbalken, und

— im 3ten silbernen steht ein blaues Kastell mit 2 Thürmen, einem silbernen, schwarz ausgefugten runden Thor, neben welchem 2 schwarze gegitterte Fenster befindlich sind, auch hat jeder der Thürme ein schwarzes gegittertes Fenster und 3 Zinnen, und zwischen den beiden Thürmen auf der Mauer des Kastells stehen 2 blaue eingekerbte Zinnen.

Den Schild bedeckt die Grafenkrone.

Num. 90.

W a p p e n

der Grafen und edlen Herren Platen
von Hallermünde.

Wappenbuch des gesammten Adels des Königreichs
Baiern, 1. Bd. Tab. 90.

Adelsb. pag. 57.

Ein quadrirter Schild mit silbernem Mittelschild, und in diesem 3 rothe Rosen, 2 und 1 gestellt. *a.)* Im ersten und 4ten blauen Feld des Hauptschildes 3 silberne fünfeckigte Sterne, welche im ersten

M

Feld 2 und 1, im 4ten aber 1 und 2 gestellt sind; im 2ten goldnen zeigt sich ein rother zwiergeschwänzter Löwe, und im 3ten silbernen stehen 2 abgerissene schwarze Katzenköpfe mit aufgesperstem Rachen gegeneinander.

Auf dem Schild 3 gekrönte Helme:

der erste trägt 2 goldene, etwas auswärts gebogene Standarten mit silbernen Fahnen, in jedem derselben eine rothe Rose; *b.)*

auf dem 2ten Helm stecken 3 Straußensef-
dern, von welchen die zur rechten Seite roth, die
mittelste blau und die linke schwarz ist, und der
3te trägt 3 silberne, mit den Spitzen aufwärts ge-
kehrte Federpfeile, deren mittelster gerade in die
Höhe, die beeden andern aber in Form eines An-
dreaskreuzes darüber gelegt, und mit einem blauen
Band zusammen gebunden sind.

Helmdecke: roth und gold.

Schildhalter: Zwei zwiergeschwänzte gekrönte
rothe Löwen, auswärts schend.

a.) Wappen der Grafen von Hallermünde, f.
Siebm. großes Wappenbuch 3. Th. Tab. 17
und 19

b.) Dieser Helm gehört zum Mittelschild, dem
Wappen der Grafen von Hallermünde.

S. Imhof Not. Proc. Tab. XVIII. Lib. IX. Cap. IX.
pag. 145.

Dasselbst sind

- 1.) die Sterne des ersten und 4ten Feldes gewöhnliche Seckigte Sterne,
- 2.) ist der Löwe des 2ten Feldes nicht zwiergeschwänzt,
- 5.) sind die Katzenköpfe getieget, und für Wolfs- oder Hundsköpfe angegeben,
- 4.) stehen auf dem 2ten Helm 2 silberne Straußenfedern,
- 5.) fehlt auf dem 5ten Helm das um die Pfeile geschlungene Band, und
- 6.) sind die Helmdecken blau und silber, nicht wie hier roth und gold; auch scheint solches wirklich richtiger und analoger zu seyn, da nur im 2ten Feld des Schildes die goldene Farbe vorkommt.

Allgem. hist. Lex. 5. Th. pag. 846.

Zedler. Universal-Lex. 28. Bd. pag. 687, woselbst bemerkt wird, dafs die Platen im 10. Seculo vom Kaiser Heinrich dem Vogler in den Adelstand erhoben, und von dem altdeutschen Wort Plate oder Platte, welcher so viel als Harnisch bedeutet hat, wegen ihrer Tapferkeit den Namen bekommen haben.

Num. 91.

W a p p e n
der Grafen von Platz oder Piazza,
Herren von Thurn, Grädisch &c.

Wappenbuch des gesammten Adels des Königreichs
Baiern, 1. Bd. Tab. 91.

Ein quadrirter Schild mit einem schwarzen Mittelschild, und in demselben ein silberner Sparren, welcher von 3 rothen Rosen begleitet wird.

Das erste Quartier ist von Gold und Blau der Länge nach getheilt; in dem vordern goldnen Theil steht an die Section des blauen Feldes angelehnt, die Hälfte eines doppelten gekrönten schwarzen Adlers mit goldnen Waffen, und im hintern blauen Feld befinden sich 3 goldne Sterne untereinander gestellt.

Das 2te Quartier ist von Roth und Blau der Länge nach getheilt; im vordern rothen ein silberner, mit einem schwarzen Querstrich belegter Sparren, und im hintern blauen Feld steht auf einem grünen Hügel ein gedoppelter silberner Thurm (bewahrtes Kastell, Schlofsthurm) mit offenem Thor, 3 offenen Fenstern und 6 Zinnen, auf der untern Abtheilung des Thurms 3, und oben 3.

Das 3te Quartier ist dem 2ten ganz gleich, nur daß das blaue Feld mit dem Thurm vorne, das rothe aber mit dem Sparren hinten steht.

Das 4te Quartier ist von Blau und Roth der Länge nach getheilt; im vordern blauen 3 goldene Sterne untereinander, und im hintern rothen steht angelehnt an die Section des blauen Feldes, die Hälfte eines gedoppelten gekrönten silbernen Adlers.

Vier gekrönte offene Turnierhelme bedecken den Schild, und trägt

der erste 2 von Roth und Silber quer getheilte Büffelshörner mit verwechselten Tinkturen, zwischen welchen aus einem grünen Wasen ein Rosenzweig mit 3 rothen Rosen und 4 grünen Blättern hervorwächst;

der 2te ein von Gold, Blau und Roth der Länge nach getheiltes Schirmbrett, ^{a.)} so oben einwärts geschuppt ist, und wird im Gold der halbe schwarze Adler des ersten, im blauen werden die 3 goldenen Sterne des ersten und im rothen der halbe silberne Adler des 4ten Quartiers wiederholt;

Der 3te einen silbernen, samt dem Hals abgehauenen Wolfskopf, mit ausschlagender rother Zunge linksgekehrt, und

der 4te den auf einem grünen Hügel stehenden Thurm des Schildes.

Helmdecken, rechts: roth und silber,
links: blau und silber.

a.) Dieses Schirmbrett soll auch zuweilen für einen Federbusch gehalten worden seyn.

S. Siebm. großes Wappenb. VII. Suppl. Tab. 7.
5. Th. Tab. 314,
wo dieses Wappen etwas verändert erscheint.

Num. 92.

W a p p e n der Grafen Pletrich von Szentkiraly.

Wappenbuch des gesammten Adels des Königreichs
Baiern, 1. Bd. Tab. 92.
Adelsbuch pag. 58.

Im rothen Schild stehen auf grünem Schildesfuß 2 goldene Greiffe gegen einander gekehrt, welche in ihren vordern Pranken einen grünen Lorbeerkrantz halten.

Den Schild bedeckt die Grafenkrone, und auf derselben steht ein offener gekrönter Turnierhelm, welcher einen goldenen Greif trägt, der in den vordern Pranken einen Lorbeerkrantz hält.

Helmdecke, rechts: blau und gold,
links: roth und silber.

Schildhalter: 2 auswärts sehende goldene Löwen,
deren jeder eine goldene Standarte hält,
in welcher ein schwarzer doppelter Ad-
ler befindlich.

Num. 93.

W a p p e n
d e r G r a f e n v o n P o c c i.

Wappenbuch des gesammten Adels des Königreichs
Baiern, 1. Bd. Tab. 93.

Adelsbuch Suppl. pag. 25.

Im blauen Schild steht auf grünem Schildesfuß
eine silberne Säule, welche auf einem silbernen
Postament ruht, und auf welcher ein goldenes
Mondviertel, mit den Hörnern aufwärts gekehrt,
liegt, aus welchem 5 goldne Kornähren hervor-
wachsen.

Den Schild bedeckt die Grafenkrone.

Num. 94.

W a p p e n
der Grafen von Portia.

Wappenbuch des gesammten Adels des Königreichs
Baiern, 1. Bd. Tab. 94.

Adelsb. pag. 58.

Ein blauer Schild mit goldnem Schildeshaupt;
im Schild 6 goldne Lilien, 3, 2 und 1 gestellt.

Von den beeden gekrönten offenen Turnier-
helmen trägt

der erste einen silbernen bluttriefenden Peli-
kan mit 3 Jungen linksgekehrt, und

der 2te einen, nach den Schildesfarben ab-
getheilten geschlossenen Flug, auf welchem die 6
goldnen Lilien, wie im Schilde gestellt wiederholt
sind.

Helmdecke: blau und gold.

S. Siebm. großes Wappenb. 6. Th. Tab. 8.

VII. Suppl. Tab. 2.

Imh. Not. Proc. Tab. XI. Lib. V. Cap. 16.

Tyroff adel. Wappenw. 2. Bd. Tab. 85.

Rudolphi Heral. cur. 2. Th. pag. 2226.

Triers Einleit. zu der Wappenkunst pag. 489.

Zedler. Univers. Lex. 28. Bd. pag. 1610.

Num. 95.

W a p p e n
der Grafen von Preysing, der Linie
von Hohenaschau.

Wappenbuch des gesammten Adels des Königreichs
Baiern, 1. Bd. Tab. 95.

Adelsb. Tab. 59.

Ein quadrirter Schild, welcher mit einer eingebogenen schwarzen Spitze, die sich bis an den Rand des Schildeshauptes hinaufziehet, belegt ist; im Fuß der Spitze befindet sich ein goldener Dreiberg. *a)*

Das erste Feld des quadrirten Schildes ist roth, das 2te silbern, das 3te bildet eine silberne, schwarz ausgefugte Mauer, aus der 2 Zinnen in das rothe hinaufsteigen, *b)* und im 4ten blauen Feld zeigen sich 3 goldene Sterne, 2 und 1 gestellt. *c)*

Drei gekrönte offene Turnierhelme bedecken den Schild:

Der erste trägt einen gekrönten schwarzen Vogel (Adler) mit goldnen Flügeln, goldnem Schnabel und dergleichen Füßen,

S. Tyroff adel Wappenw. 1. Bd. Tab. 170, allwo der Sittig auf dem Helm ein silbernes Halsband hat.

Siebm. großes Wappenb. VII. Suppl. Tab. 5.
v. Meding Nachr. von adel. Wappen 2. Th. pag. 445. No. 660.

Einzingler von Einzing baier. Löwe 2. Th. Tab. 14 und 15. pag. 446 seq.

Allgem. hist. Lex. 3. Th. pag. 901.
Zedler. Univers. Lex. 29. Bd. pag. 378.

Num. 96.

W a p p e n
der Grafen von Preysing, der Linie
von Moos.

Wappenbuch des gesammten Adels des Königreichs
Baiern, 1. Bd. Tab. 96.

Adelsb. pag. 60.

Ein quadrirter Schild mit goldenem Mittelschild, und in demselben ein schwarzer goldgekrönter Adler mit goldenen Waffen. *a.)*

Das erste und 4te Quartier des Hauptschildes ist von Roth und Silber quer getheilt; aus dem untern silbernen Feld, welches als eine Mauer

schwarz ausgefugt ist, steigen 2 Zinnen in das rothe hinauf. *b.)*

Das 2te goldene Quartier hat einen schwarzen Querbalken, und im Fuß einen schwarzen Dreiberg;

im 3ten schwarzen Quartier liegen 3 goldene Eichblätter quer übereinander, mit den Stielen gegen die rechte Seite gekehrt. *c.)*

Auf dem Schild ruhen 3 gekrönte offene Turnierhelme:

Der mittelste trägt den zweiköpfigen Reichsadler mit darüber schwebender kaiserl. Krone;

der rechte 2 Büffelhörner, deren rechtes von Silber und mit 6 schwarzen, das linke aber schwarz und mit 6 silbernen Eichblättern auswärts besteckt ist; *d.)*

zwischen den Hörnern erscheint der goldgekrönte Sittig mit rothem Halse linksgekehrt.

Auf dem 3ten Helm erhebt sich ein hoher heidnischer Hut schwarz aufgestülpt, und auf demselben sitzt eine Krone, welche mit 6 Pfauenfedern, 3 und 3 übereinander, besteckt ist.

Helmdecken, rechts: roth und silber,

links: schwarz und gold.

a.) Mit diesem Mittelschild, so wie mit dem Reichsadler auf dem ersten Helm, ist das Wappen

dem 3ten erscheinen 2 mit den Köpfen unter sich gekehrte, und auswärts gekrümmte silberne Fische.

Helmdecken, rechts: schwarz und silber,
links: roth und silber.

a.) Stammwappen.

b.) Dieses ist das Wappen der ausgestorbenen Familie von Tannberg, welches dieser Linie der Preysing mit Ertheilung der Grafenwürde beigelegt worden; f Adelsb. 1. c., und gehören auch dazu sowol der erste als der 2te Helm.

S. Einzinger v. Einz. baier. Löwe, 2. Th. Tab. 19.
Siebm. großes Wappenb. 1. Th. Tab. 25.

Num. 98.

W a p p e n
der Grafen von Pückler und Limpurg,
fränkischer Linie.

Wappenbuch des gesammten Adels des Königreichs
Baiern, 1. Bd. Tab. 98.

Adelsbuch pag. 61.

Ein doppelt quadriertes, oder ein quadrirter
Schild mit quadrirtem Schildesfuß.

Die 4 obern Quartiere sind von Gold, und auf denselben liegt ein gleichfalls goldner Mittelschild, in welchem ein gekrönter schwarzer Adler sich zeigt;

im ersten und 4ten dieser Quartiere befindet sich ein einfacher schwarzer, die Saxen einwärts kehrender Adlersflügel, und

im 2ten und 3ten ein gekrönter schwarzer Adlerskopf einwärts gekehrt. *a.)*

Von den 4 untern Quartieren im Schildesfuß, ist das erste und 4te Feld von Roth und Silber, durch 4 aufsteigende silberne Spitzen quergeheilt, und

das 2te und 3te blaue Feld hat 5 silberne Heerkolben, 3 und 2 gestellt. *b.)*

Auf dem Schild ruhen 4 offene gekrönte Turnierhelme;

auf dem ersten ist der Adler des Mittelschildes wiederholt,

der 2te trägt 2 von Roth und Silber durch Spitzen quergeheilte Büffelshörner, und sowol auf dem 3ten, als auf dem 4ten Helm stecken 3 Straußenfedern, und zwar auf jedem 3 schwarze und in deren Mitte eine goldne Straußenfeder. *c.)*

Helmdecke: schwarz und gold.

Schildhalter: 2 schwarze gekrönte Adler.

N

- a.) Stammwappen der Grafen Pückler. Das ganz alte Wappen der Pückler war ein von der rechten zur linken Seite fliegender Adler.
 - b.) Wappen der Grafen von Limpurg; und zwar bezeichnet das erste und 4te, von Roth und Silber durch Spitzen getheilte Feld, die Abstammung aus dem herzogl. Hause Franken. S. Spener etc. Tab. 9. pag. 218. §. 4, und Namen und Wappen der Ganerben vom Rothenberg 1598. Mscpt. pag. 50.
 - c.) Der erste, 3te und 4te Helm gehört zu dem Pücklerischen, der 2te aber zu dem Limburgischen Wappen.
- S. Tyroff adel. Wappenw. 1. Bd. Tab. 151, wo aber die Adlersköpfe nicht gekrönt sind, und im ersten und 4ten Felde stehen.
- Dessen Wappenbeschr. 1. Th. pag. 78.
- Siebm. großes Wappenb. 1. Th. Tab. 19.
- Rudolphi Herald. cur. 2. Th. pag. 44.
- Imhof Not. Proc. Imp. Tab. 16.
- Triers Einleit. in die Wappenk. pag. 591.
- Zedler. Univers. Lex. 19. Bd. pag. 1202.
-

Num. 99.

W a p p e n
der Grafen von Rambaldi.

Wappenbuch des gesammten Adels des Königreichs
Baiern, 1. Bd. Tab. 99.

Adelsb. pag. 65.

Ein ovalrunder oder italienischer rother Schild mit verziertem silbernen Schnitzwerk umgeben, in welchem auf einem grünen Dreieck ein silberner Strauß steht, der in der Kralle des rechten erhobenen Fusses einen Stein, im Schnabel aber einen grünen Frosch oder Kröte hält.

Den Schild bedeckt eine Marquisenkrone.

Num. 100.

W a p p e n
**der Grafen von Rechberg und rothen
Löwen.**

Wappenbuch des gesammten Adels des Königreichs
Baiern, 1. Bd. Tab. 100.

Adelsb. Suppl. p. 95.

Im goldnen, mit einer Grafenkrone bedeckten Schilde, stehen 2 rückwärts gegeneinander ge-

kehrte rothe Löwen, deren Schweife 3mal ineinander geflochten sind. Aus dem einfachen offenen Turnierhelm wächst der vordere Theil eines vorwärts gekehrten goldenen Rehbocks mit ausgebreiteten Läufen und einem rothen Geweih von 8 Enden hervor. ^{a.)}

Helmdecke: roth und golden

Schildhalter: 2 auswärts sehende, zwiergeschwänzte goldene Löwen:

^{a.)} In ältern Abbildungen finden sich neben dem Rehbock 2 rothe Standarten, und noch 2 Helme, auf deren einem ein rother gekrönter Löwe, und auf dem andern ein rother gekrönter Adlerskopf sitzt.

S. Tyroff adel. Wappenw. 1. Bd. Tab. 168.

Dessen Beschreibungen 1. Th. pag. 179.

Siebm. großes Wappenbuch 1. Th. Tab. 25. 110.

3. Th. Tab. 107. 4. Th. Tab. 16.

VII. Suppl. Tab. 6.

Imhof Not. Proc. Tab. 14.

Spener. Hist. Insign. Tab. XXXI. pag. 604.

Trier Einleit. etc. pag. 564.

Durchlaubtige Welt. 1697. 5. Bd. pag. 121.

Rudolphi Herald. cur. 2. Th. Tab. IV. pag. 40.

Einzinger von Einz. baier. Löwe 2. Th. Tab. 15.

pag. 463, woselbst der Rehbock ein Hirsch genannt wird. Allgem. hist. Lex. 4. Th. pag. 29.

Zedler. Univers. Lex. 30. Bd. pag. 1278 seq.

Nota. Einen ganz gleichen Wappenschild führen die von Cordes, aufser dafs die Schwänze der Löwen nur 2mal ineinander geflochten sind. S. Zedler. Univers. Lex. 35. Bd. pag. 337 den Stammbaum der Herren von Schmettau.

Zusätze und Verbesserungen.

Ad Num. 12.

Zur Beschreibung des Wappens des
Fürsten von Wrede.

Das Schwerdt in der blauen Vierung des rechten Oberecks, bezeichnet die höchste militairische Würde im Königreich.

Ad Num. 30.

Zur Beschreibung des Wappens der
Grafen v. Dürkheim-Montmartin.

Im Jahr 1502 war Valentin von Türkheim
I. U. Dr. Consulent zu Nürnberg.

S. Müllners Annalen von 1502. Mscpt.

Wie aus dessen in Kupfer gestochenem Portrait erhellet, so führte er das nämliche hier beschriebene Wappen, und gehörte also ohne Zweifel zur Familie dieser Herren Grafen.

S. Panzers Verzeichnifs von Nürnberg. Portraits
1790. pag. 248.

Ad Num. 45.

Zur Beschreibung des Wappens der Grafen von Giech.

Ist der blau bekleidete Arm im ersten und
9ten Feld irrig als roth bekleidet angegeben.

Ad Num. 47.

Zur Beschreibung des Wappens der Grafen von Herberstein.

Nach einem später abschriftlich mitgetheilt
erhaltenen Auszug des Grafendiploms, soll

- 1.) das königliche Brustbild auf dem 2ten Helm
rothen Bart und rothe Haare haben;
 - 2.) sollen die schwarzen Federn, womit der 5te
Helm besteckt ist, Reigerfedern seyn, und
 - 3.) ist der Pelz des Moscowiters, Zobelpelz.
-

R e g i s t e r

über die

W a p p e n b i l d e r,

so wie

Verzeichnifs der Sectionen und
Wappensinnsprüche.

R e g i s t e r

über die

W a p p e n b i l d e r.

A.

A d l e r.

		Namen der Wappengeossen.
E ines schwarzen Adlers Brust ist mit einem silbernen Mond belegt	1.	Fürst Auersberg.
ein schwarzer Adler steht auf einer schwarzen Bank	1.	Fürst Auersberg.
im goldnen Feld ein doppelter schwarzer Adler	3.	Fürst Esterhazy.
doppelter kaiserlicher Adler als Rückschild	6.	Fürst Lamberg.
ein halber schwarzer Adler in Gold	7.	Fürst Löwen- stein.
ein schwarzer Adler in Silber	11.	Fürst Waldburg.
ein doppelter schwarzer Adler bricht hinter dem Schild her- vor	14.	Graf von Arco.
ein silberner Adler in Blau	16.	Graf von Ar- mansberg.

B.

Bäume.

	Namen der No. Wappengenos.
3 Waldbäume auf grünem Wasen in Silber . . .	20. Graf v. Boschi.
auf grünem Hügel steht ein be- laubter Baum . . .	62. Gr. v. Klotz.

Bären.

ein abgerissener Bärenkopf in Silber . . .	32. Gr. v. Eglofstein.
---	------------------------

Bank.

auf einer schwarzen, steht ein Adler . . .	1. Fürst v. Auers- berg.
---	-----------------------------

Baumäste.

ein schwarzer brennender Baumast in Silber . . .	9. Fürst v. Schwar- zenberg.
2 grüne Aeste liegen über- einander . . .	22. Graf v. Buttler.
2 in Form eines Andreaskreuzes gelegte Aeste . . .	46. Gr. v. Hegnen- berg.

Becher.

3 goldene Becher in Schwarz	13. Gr. v. Aham.
3 goldene Becher in Roth	22. Gr. v. Buttler.

Berge.

	Namen der No. Wappengenosfen.
auf schwarzem Dreieberg ein Thurm	9. Fürst v. Schwarzenberg.
über schwarzem Dreieberg eine Sonne	11. Fürst v. Waldburg.
auf grünem Dreieberg ein rother Löwe	13. Graf v. Aham.
auf grünem Dreieberg ein Steinbock	18. Gr. v. Beckers.
im rothen Feld ein schwarzer Dreieberg	19. Gr. v. Berchem.
auf grünem Dreieberg steht eine Gans	28. Gr. v. Deym.
auf grünem Dreieberg ein flüchtiger Hirsch	35. Gr. v. Etdorf.
auf grünem Hügel ein Baum	62. Gr. v. Klotz.
5 grüne feuerspeiende Berge	69. Gr. v. Lerchenfeld.
ein goldner Dreieberg in einer schwarzen Spitze	95. Gr. Preysing von Hohenaschau.
schwarzer Dreieberg in Gold	96. Gr. Preysing von Moos.
ein silberner Dreieberg mit einer Spitze	97. Gr. Preysing von Lichtenegg.
auf grünem Dreieberg steht ein Strauß	99. Gr. v. Rambaldi.

Cränze.

	No.	Namen der Wappengenossen.
ein grüner Cranz mit 5 rothen Rosen durchflochten in Gold	12.	Fürst v. Wrede.
ein grüner Lorbeercranz wird von 2 goldnen Greiffen gehalten	92.	Graf Pletrich von Szentkiraly.

Creuze.

ein silbernes Andreascruz über den Schild gezogen	8.	Fürst v. Oetting.
ein von Roth und Gold geschach- tes Creuz im schwarzen Feld	56.	Gr. v. Ingelheim.
ein rothes Andreascruz be- legt den goldenen Schild	59.	Gr. v. Kesselstadt.
ein rothes Creuz quadrirt ein silbernes Feld	67.	Gr. v. Leiden.
ein blaues Creuz im goldnen Mittelschild	68.	Gr. v. Leiningen.
ein goldnes Creuz im 2ten und 5ten rothen Feld	68.	Ebenderselbe.
5 goldene Creuzlein begleiten in jedem der 4 Winkel ein goldenes Creuz	68.	Ebenderselbe.
ein silbernes Andreascruz ist mit Pfeilen und Jagdhör- nern belegt	74.	Gr. v. Luxburg.
ein goldenes Malthesercruz im rothen Feld	84.	Gr. v. Orten- burg.

D.

Duchs,
ein silberner, im blauen Mit-
telschild 10. Fürst Thurn und
Taxis.

Namen der
No. Wappengölsen.

Degen, f. auch Schwerdter.

Unter einem Federhut liegen 2
goldene Degen in Form ei-
nes Andreaskreuzes . . . 49. Gr. Hörl v. Wat-
tersdorf.

Drache,
ein rother, im silbernen Mit-
telschild 59. Gr. v. Kesselstadt.
ein silberner, im rothen Feld 78. Gr. v. Montgelas.

E.

Eichenzweig
mit 5 Eicheln und 2 Blättern im
Mittelschild 31. Gr. v. Eckart.

Einfassung,
eine goldne, um ein blaues Feld 3. Fürst v. Ester-
hazy.
eine blaue, um ein silbernes Feld 11. Fürst v. Wald-
burg.

Eisenhammer.
3 eiserne Hämmer begleiten
einen schwarzen Stern, im
goldnen Mittelschild . . . 4. Fürst v. Fugger.

O

Eisenhütlein.

	Namen der
	No. Wappengroßen.
4 Reihen rothe stehende u. gold- ne gestürzte Eisenhütlein	8. Fürst v. Oettingen.
6 silberne, im blauen Feld	86. Gr. v. Pappenheim.

Ente.

S. Vögel.

Erdhöhle.

Aus einem See ragt eine Erd-
höhle hervor . . . 2. Fürst v. Batthyany.

F.

Felsen.

Auf 4 Felsenspitzen schreitet
ein Löwe . . . 7. Fürst v. Löwen-
stein.
auf 6 zugerundeten Felsen-
stücken ein Löwe . . . 70. Gr. v. Livizzani.

Fische,

silberne geflügelte, im 3ten und
4ten blauen Feld . . . 21. Gr. v. Brockdorf.

Flügel.

S. Adlersflügel.

Frosch.

Ein Frosch im Schnabel eines
Straufses . . . 99. Gr. v. Rambaldi.

Fuchs,

ein rother, im silb. Mittelschild 40. Gr. v. Fuchs.
ein aufrechtstehender rother, im
goldnen Feld linksgekehrt, 41. Gr. Fuchs von
Fuchsberg.

G.

Gans.

S. Vögel.

Namen der
No. Wappengenosfen.

Garben.

- 3 goldne Garben in Blau . . . 9. Fürst v. Schwarzenberg.
2 silberne in Blau . . . 40. Gr. v. Fuchs.

Gartenzaun.

- Hinter einem goldnen Gartenzaun steigt ein Löwe herauf 17. Gr. v. Baumgarten.

Gitter.

- ein enges blaues, belegt einen silbernen Schild . . . 15. Gr. v. Arco.

Granatapfel.

- 3 silberne im blauen Feld . . . 78. Gr. v. Montgelas.

Greife.

- Ein goldner Greif steht auf einer Krone . . . 3. Fürst v. Esterhazy.
ein goldner Greif vor einem silbernen Querbalken . . . 55. Gr. v. Eltz.
ein goldner Greif im rothen Feld . . . 62. Gr. v. Klotz.
2 goldne Greife halten einen Lorbeerkrantz . . . 92. Gr. Pletrich von Szentkiraly.

H.

Haaken.

- | | Namen der
No. Wappengenosien. |
|---|----------------------------------|
| 2 silberne trompetenförmige
Haaken liegen kreuzweise
übereinander | 55. Gr. Jett v. Münzenberg. |

Haspel,

- an einem goldenen, spinnt eine
schwarz gekleidete Nonne 83. Gr. v. Oberndorf.

Heerkolben,

- 5 silberne, 3 u. 2 gestellt, in Blau 7. Fürst v. Löwenstein.
desgleichen 98. Gr. v. Pückler.

Herzen,

- mit goldnen, ist das erste und
4te Feld bestreut . . . 47. Gr. v. Herberstein.
3 rothe im silbernen Mittelschild 80. Gr. von Morawitzky.

Hirsche.

- Ein wachsender Hirsch von
12 Enden in Blau . . . 29. Gr. v. Drechsel.
ein flüchtiger rother Hirsch
auf grünem Dreieck in Silber 55. Gr. v. Etzdorf.
ein dergl. im silbernen Schild 48. Gr. v. Hirschberg.

Hirschgeweih.

- Die Zacken eines Hirschgeweihs sind mit goldenen
Sternenbesetzt 57. Gr. v. Firmian.

Hirschgeweih,

 Nameu der
No. Wappengewölsen.

ein silbernes, mit abgerissner
Hirnschale liegt über quer
im rothen Feld . . . 57. Gr. Joner zu Tet-
tenweiß.

2 rothe Hirschgeweihe in
Gold 72. Gr. Lösch zu
Stein.

Höhle.

S. Erdhöhle.

Hörner.

Aus einer Krone gehen 2 Gem-
senhörner hervor . . . 80. Gr. von Mora-
witzky.

Hügel,

auf grünem, ein belaubter Baum 62. Gr. v. Klotz.
auf dergleichen ein Thurm . 91. Gr. v. Platz.

Hüte.

Ein Federhut liegt auf 2 Degen 49. Gr. Hörl v. Wat-
tersdorf.

Hunde.

2 Windhunde halten eine
Leiter 6. Fürsten u. Grafen
65. v. Lamberg.

ein schwarzer Bracke springt
rechts auf — Dieselben.

ein silberner Bracke sitzt auf
den Hinterfüßen in Blau . 53. Grafen Hund von
Lauterbach.

ein schwarz getiegener Wind-
hund steht auf den Hinter-
füßen 82. Graf v. Nyfs.

I.

Jagdhörner.

	No.	Namen der Wappengrossen.
5 silberne im rothen Feld	4.	Fürst v. Fugger.
— — — — —	42.	Grafen v. Fugger.
2 silberne gegeneinander ruck- wärts gekehrte, im schwarzen Feld	50.	Gr. v. Hohenfeld.
6 goldene Jagdhörner belegen den rechten Schrägbalken ei- nes silbernen Andreascruzes	74.	Gr. v. Luxburg.

Jungfrau.

S. Menschen.

K.

Katzen.

Eine schwarze Katze sitzt im
goldenen Mittelschild 58. Gr. v. Fränking.

Katzenköpfe.

Im silbernen Feld 2 abgerissene
schwarze Katzenköpfe 90. Graf Platen von
Hallermünde.

Kleeblätter.

S. Blätter.

Kissen,

ein rothes, worauf eine Krone 57. Gr. v. Firmian.
ein schwarzes, darauf eine Katze 58. Gr. v. Fränking.

Könige.

S. Menschen.

Kränze.

S. Kränze.

Kreuze. Namen der
No. Wappengenoßen.

S. *Crouze.*

Kugel.

Eine von Silber und Roth getheilte Kugel, in Feldern von gleichen Farben . . . 60. Gr. v. Khünburg.

L.

Leiter,

eine goldne, halten 2 silberne Windhunde . . . 6. Fürsten und 65. Gr. v. Lamberg.

eine schwarze Feuerleiter in goldnen Mittelschild . 75. Gr. v. Lützw.

Leopard.

Ein gelöwter Leopard steigt aus einem See . . . 2. Fürst Bathyan.

2 schwarze Leoparden gehen übereinander . . . 5. Fürst v. Hohenlohe.

ein gelöwter silberner Leopard im rothen Feld . . 71. Gr. v. Lodron.

Lilien.

Eine von Gold und Blau der Länge nach getheilte Lilie in Feldern von gleichen Farben 4. Fürsten und 42. Gr. v. Fugger.

eine goldne Lilie in Blau 18. Graf v. Beckers.

5 goldne Lilien in Blau . 20. Gr. v. Boschi.

4 schwarze traurende Lilien in Gold . . . 46. Gr. v. Hegnenberg.

Lilien.

- | | Namen der
No. Wappengeförsen. |
|---|----------------------------------|
| 5 goldne, 1 und 2 gestellt, im Silber und Blau getheilten Feld | 72. Graf von Lösch. |
| 5 goldne Lilien zwischen den Lätzen eines rothen Turnierkragens | 76. Gr. v. Marsigli. |
| 6 goldne Lilien, 3, 2, 1 gestellt im blauen Feld . . | 94. Gr. von Portia. |

Lilienscepter.

- 2 blaue liegen, in Form eines Andreascreuzes, hinter einem rothen Thurm . . . 10. Fürst v. Thurn und Taxis.

Löwe.

- | | | |
|--|-------------------------|---------------------|
| Im silbernen Schild ein rother Löwe 1. | } | Fürst v. Auersberg. |
| im rothen Feld ein silberner Löwe 1. | | |
| im 2ten rothen Feld ein silberner leopardirter Löwe . . . 1. | | |
| ein goldner Löwe hält in der rechten Pranke 5 Rosen . . | 5. Fürst v. Esterhazy. | |
| ein goldner leopardirter Löwe im schwarzen Feld . . . | 8. Fürst v. Hohenlohe. | |
| ein rother Löwe geht auf 4 Felsenspitzen | 7. Fürst v. Löwenstein. | |
| einschwarzer Löwe im goldnen Feld | 7. Ebenderselbe. | |

Löwe.

	No.	Namen der Wappengeußsen.
Ein rother Löwe im goldnen Feld	10.	Fürst von Thurn und Taxis.
5 schwarze leopardirte Löwen gehen übereinander im gold- nen Feld	11.	Fürst von Wald- burg.
ein rother Löwe auf grünem Dreiberg	15.	Graf von Aham.
ein goldner Löwe hinter einem Gartenzaun	17.	Graf von Baum- garten.
ein leopardirter goldner Löwe im schwarzen Schildeshaupt	18.	Gr. v. Beckers.
goldne Löwen in Roth	21.	Gr. v. Brockdorf.
ein rother Löwe im silbernen Feld	22.	Gr. v. Buttler.
ein goldner Löwe hält einen goldnen Ring in der rechten Pranke	27.	Gr. v. Deuring.
ins rothe Feld wächst ein gold- ner Löwe hinauf	33.	Gr. v. Eltz.
ein silberner wachsender Löwe in Gold	36.	Gr. v. Ferraris.
ein rother Löwe steht vor ei- nem blauen Querbalken	41.	Gr. v. Fuchs.
ein goldner und ein schwarzer Löwe stehen kämpfend ge- geneinander	44.	Gr. v. Gelder zu Arcen.

Menschliche Glieder.

	No.	Namen der Wappengenossen.
4 Brustbilder gekrönter Kö- nige ohne Arme im silbernen Schild	63.	Gr. v. Königsfeld.
ein blauer Arm hält 5 goldne Kleestengel	45.	Gr. v. Giech.

Monde.

1 silberner Halbmond auf eines Adlersbrust	1.	Fürst von Auers- berg.
2 silberne Halbmonde be- gleiten 2 Schrägbalken	5.	Fürst von Ester- hazy.
ein silberner Halbmond belegt einen goldnen Querbalken	25.	Gr. v. Debray.
über einem silbernen Halb- mond steht ein silberner Stern	22.	Gr. v. Buttler.
ein goldener Halbmond be- legt einen Stern	41.	Gr. v. Fuchs.
6 silberne, unter sich gekehrte Halbmonde belegen einen 6mal quergetheilten Schild	57.	Gr. v. Firmian.
ein goldner Mond mit Ange- sicht liegt auf einer silbernen Säule	99.	Gr. v. Pocci.

Mühleisen.

5 blaue im goldnen Feld	56.	Graf Boischotte v. Erps.
-----------------------------------	-----	-----------------------------

Mühlrad,

- | | Namen der
No. Wappengenossen. |
|---|----------------------------------|
| ein silbernes, von 8 Speichen im
rothen Feld | 45. Gr. v. Giech. |

Münzen.

- 3 goldene belegen einen rothen
Pfahl 27. Gr. v. Deuring.
- 5 silberne liegen in Form eines
Andreaskreuzes vor einem
Schlüssel 39. Gr. v. Froberg.
- 5 goldne Münzen im blauen
Feld 45. Gr. v. Giech.

N.

Nonne.

- S: Menschen.

P.

Pantherthier.

- Der abgehauene Kopf eines ge-
fleckten Pantherthiers . 38. Gr. v. Fränking.

Pelikan,

- ein silberner bluttriefender, mit
4 Jungen im rothen Felde 2. Fürst v. Batthyan.

Pfahl,

- ein schwarzer brennender, . 9. Fürst v. Schwarz-
zenberg.
- ein rother im silbernen Feld 27. Gr. v. Deuring,
- ein mit einem rothen Gitter
belegter, unten abgekürzter
Pfahl 39. Gr. v. Froberg.

Querbalken,

	No.	Namen der Wappengrossen.
ein blauer, vor welchem ein Löwe	41.	Gr. v. Fuchs.
2 schmale goldne im rothen Feld	56.	Gr. v. Ferraris.
2 goldne, im untern schwarzen Theil des Mittelschildes	49.	Gr. Hörl v. Wattersdorf.
ein goldner, in den rothen Feldern	49.	Dieselben.
ein silberner ist mit einer Rose belegt	50.	Gr. v. Hohenfeld.
ein silberner im rothen Feld	47.	Gr. von Herberstein.
ein schwarzer, auf silbernen Adlersflügeln	55.	Gr. Hund von Lauterbach.
2 schwarze im silbernen Schild	58.	Gr. v. Isenburg.
ein silberner Querbalken im rothen Feld, mit 4 eingekerb- ten Zinnen	61.	Gr. v. Kinigl.
ein aufwärtsgebogener goldner in Blau	79.	Marquis v. Montperny.
ein rother im silbernen Feld	75.	Gr. von Mann- teufel.
ein dergleichen	84.	Gr. v. Ortenburg.
und ein solcher von Löwen begleitet	85.	Gr. v. Oberndorf.
ein goldner, in Silber u. Schwarz quadrirter Schild	85.	Gr. v. Otting.
2 goldne im blauen Feld	88.	Gr. v. Pestalozza.

Querbalken,

- | | No. | Namen der
Wappengouosen. |
|---|-----|-----------------------------|
| ein schwarzer, belegt einen silbernen Sparren . . . | 91. | Graf v. Platz. |
| ein schwarzer über einem Dreiberg im goldnen Feld . . . | 96. | Gr. Preysing zu Moos. |

R.

Rabe.

S. Vögel.

Rauten,

- | | | |
|------------------------------------|----|---------------------|
| 3 schwarze, im goldnen Feld | 5. | Fürst v. Hohenlohe. |
|------------------------------------|----|---------------------|

Reichsapfel.

- | | | |
|--|-----|--------------------|
| Im rothen Schildeshaupt der goldne Reichsapfel . . . | 11. | Fürst v. Waldburg. |
|--|-----|--------------------|

Ringe,

- | | | |
|---|-----|----------------------|
| 3 silberne, belegen einen blauen Schrägbalken | 7. | Fürst v. Löwenstein. |
| 2 silberne, über einer Ente einen goldnen Ring hält ein goldner Löwe in der Pranke | 22. | Gr. v. Buttler. |
| 3 blaue Ringe belegen einen blauen Schrägbalken | 27. | Gr. v. Deuring. |
| 3 blaue Ringe belegen einen blauen Schrägbalken | 56. | Gr. v. Ingelheim. |

Rosen,

- | | | |
|---|----|----------------------|
| 3 rothe, im silbernen Feld | 3. | Fürst v. Esterhazy. |
| 3 weisse, hält ein Löwe | 3. | Ebenderselbe. |
| 3 goldne im blauen Feld | 7. | Fürst v. Löwenstein. |

P

<i>Rosen,</i>	Namen der No. Wappengenossen.
5 rothe, in einem grünen Cranz	12. Fürst v. Wrede.
eine rothe goldbesaamte Rose belegt einen silbernen Quer- balken	50. Gr. v. Hohenfeld.
eine weiße Rose im rothen Mittelschild	66. Gr. v. Larosée.
5 silberne, auf einem rothen eingebogenen Schrägbalken	77. Gr. v. Minucci.
5 rothe goldbesaamte im schwar- zen Feld	81. Gr. v. Münster zu Langelage.
5 rothe im silbernen Mittelschild	90. Gr. v. Platen.
5 rothe begleiten einer silbernen Sparren im Mittelschild	91. Graf v. Platz.

S.

Säbel,

einen ungarischen, hat ein Leo- pard im Rachen	2. Fürst v. Batthyany.
einen ungarischen hält ein Greif in der linken Pranke	5. Fürst v. Ester- hazy.

Säule,

eine silberne, steht auf grünem Fufs im blauen Schild	93. Graf v. Pocc.
--	-------------------

Schaafscheeren,

2 rothe, im silbernen Feld	45. Gr. v. Giech.
--------------------------------------	-------------------

Schildeshaupt, Namen der
No. Wappengnossen.

- ein rothes, mit dem Reichsapfel
belegt 11. Fürst v. Wald-
burg.
- ein schwarzes, in welchem ein
leopardirter Löwe 18. Gr. v. Beckers.
- ein silbernes, mit einem rothen
Turnierkragen 76. Graf v. Marsigli.
- ein goldenes, mit kaiserl. Adler 86. Graf v. Pappen-
heim.

Schildesfußs,

- auf grünem, stehen 2 Greife 92. Gr. v. Pletrich.
- auf grünem, steht eine Säule 95. Gr. v. Poggi.
- von Roth und Blau quadriert 96. Gr. v. Pückler.

Schindel.

- 10 goldene Schindeln beseiten
einen silbernen Pfahl im ro-
then Feld 45. Graf v. Fugger-
Kirchheim.

Schlegel,

- 3 schwarze, im goldnen Mittel-
schild 4. Fürst v. Fugger.

Schlüssel.

- 2 silberne, liegen übereinander
in blauen Feld 7. Fürst v. Löwen-
stein.
- ein silberner Schlüssel im er-
sten und 4ten rothen Feld 59. Gr. v. Froberg.
- ein goldner im 2. und 5. Feld 59. Ebenderselbe.
- zwischen 2 Schlüsseln ein
goldner Löwe 88. Gr. v. Pestalozza.

Schrägbalken, rechte.

	No.	Namen der Wappengeossen.
Ein wellenförmig gezogener silberner im rothen Feld	19.	Gr. v. Berchem.
ein dergl. rother im goldnen Schild	24.	Gr. v. Coudehove.
ein goldner wird von 2 Schwannen begleitet	54.	Jenison, Graf von Wallworth.
ein silberner ist mit 5 Ringen belegt	56.	Gr. v. Ingelheim.
ein blauer mit 7 goldnen Sternen besetzt	62.	Gr. v. Klotz.
ein blauer mit 3 Sternen belegt im silbernen Mittelschild	75.	Graf von Manuteufel.
ein etwas ausgebogener rother ist mit 3 Rosen belegt	77.	Graf v. Minucci.
ein blauer mit 5 weissen Spitzen in Gold	81.	Graf v. Münster.
ein silberner mit Zinn	84.	Gr. v. Ortenburg.
3 silberne in Blau	89.	Marchese von Piatti.

Schrägbalken, linke,

2 silberne, im blauen Feld	5.	Fürst von Esterhazy.
ein blauer in Silber	7.	Fürst v. Löwenstein.
2 blaue, wellenförmig gezogene, in Gold	66.	Gr. v. Larosée.
ein abgekürzter rother, als Beizeichen	51.	Gr. v. Holnstein.

Schwan,

Namen der
No. Wappengenossen.

- ein silberner, im rothen Feld
mit schwarzen Schnabel und
Füßen 45. Gr. v. Giech.
2 silberne Schwäne begleiten
einen goldnen Schrägbalken 54. Jenison, Graf von
Wallworth.

Schwerdt,

- ein entblößtes, in der blauen
Vierung des goldnen Schildes 12. Fürst v. Wrede.
ein schräg gelegtes im silbernen
Feld 85. Gr. v. Otting.
2 in Form eines Andreascruzes
gelegte Schwerdter . 86. Graf v. Pappen-
heim.

See.

- Aus einem See steigt ein Leo-
pard 2. Fürst v. Batthyán.

Seegegend.

- Hinter derselben steht ein
Thurm 76. Graf v. Marsigli.

Sonne.

- Eine strahlende Sonne steht
über einem schwarzen Drei-
berg 11. Fürst von Wald-
burg.

Sparren.

- Ein von Roth und Gold getheil-
ter Sparren in Feldern von
gleichen Farben 51. Gr. v. Eckart.

Sparren.

	No.	Namen der Wappengeossen.
Ein silberner Sparren im rothen Mittelschild . . .	47.	Graf v. Herberstein.
ein blauer Sparren im goldenen Feld . . .	57.	Graf Joner von Tettenweiss.
einsilberner Sparren im blauen Feld . . .	69.	Gr. v. Lerchenfeld.
ein silberner Sparren im schwarzen Mittelschild .	91.	Gr. v. Platz.
ein silberner Sparren ist mit einem schwarzen Querbalken belegt . . .	91.	Ebenderselbe.

Spindeln,

5 rothe, begleiten einen rothen Querbalken . . .	26.	Gr. v. Deroy.
3 grofse silberne, im rothen Feld	31.	Gr. v. Eckart.
5 blaue, über einer Krone .	78.	Gr. v. Montgelas.
8 rothe Spindeln, 4 und 4 gestellt im silbernen Feld .	69.	Gr. v. Lerchenfeld.

Spitze.

Im rothen Feld 5 silberne Spitzen . . .	7.	Fürst v. Löwenstein.
3 Spitzen steigen aus dem goldenen Schildesfufs ins blaue Feld hinauf . . .	22.	Gr. v. Buttler.

Spitze.

Namen der
No. Wappengenossen.

- eine goldne Spitze im schwarzen Mittelschild . . . 41. Graf v. Fuchs.
- eine rothe Spitze steigt in dem von Silber und Roth schräglinks getheilten Schild, in das rechte Obereck . . . 61. Gr. v. Kinigl.
- eine gestürzte schwarze, im Gold und Schwarz quergetheilten Mittelschild . . . 49. Gr. Hörl v. Wattersdorf.
- 5 silberne Spitzen auf einem blauen Schrägbalken . . . 81. Graf v. Münster.
- eine rothe mit einem Adlersflügel belegte Spitze . . . 94. Gr. v. Ortenburg.
- eine schwarze Spitze steht hinter einem goldnen Dreiberg über einem quadrierten Schild . . . 95. Gr. v. Preysing.
- eine silberne Spitze steigt aus einem silbernen Dreiberghervor . . . 97. Gr. Preysing von Lichtenegg.

Stein.

- Ein Straufs hält in der rechten Kralle einen Stein . . . 99. Gr. v. Rambaldi.

Steinbock.

S. Bock.

Stern.

- Ein schwarzer Stern wird von 3 Schlegeln begleitet . . . 4. Fürst v. Fugger.

Stern.

	No.	Namen der Wappenge nossen.
Ein silberner Stern steht über einem silbernen Mond	22.	Gr. v. Buttler.
2 silberne Sterne begleiten einen Mond	25.	Gr. v. Debray.
ein schwarzer Stern, im roth und goldgeschachten Feld	55.	Gr. v. Eltz.
4 goldene Sterne bestecken ein Hirschgeweih	57.	Gr. v. Firmian.
ein goldner 8eckigter Stern wird von einem Halbmond belegt	41.	Gr. v. Fuchs.
7 goldne Sterne belegen einen blauen rechten Schrägbalken	62.	Gr. v. Klotz.
3 goldne 8eckigte im blauen Feld	67.	Gr. v. Leiden.
5 goldne Sterne auf einem blauen rechten Schrägbalken	75.	Graf von Mann- teufel.
ein silberner Stern steht über einem goldnen Querbalken	79.	Marquis v. Mont- perny.
3 silberne 5eckigte Sterne im blauen Feld	90.	Gr. v. Platen.
3 goldne untereinander stehende Sterne im blauen Feld	91.	Gr. v. Platz.
5 goldne Sterne im blauen Feld	95.	Gr. v. Preysing.

Straufs.

Auf grünem Dreieck steht ein silberner Straufs	99.	Gr. v. Rambaldi.
---	-----	------------------

Straußenfedern, Namen der
No. Wappengenossen:

2 rothe und eine goldne, stecken
auf einem Hut . . . 49. Gr. v. Hörl.

Streitaxt,

2 silberne mit goldnen Stielen,
im rothen Feld . . . 72. Gr. v. Lösch.
eine silberne, im rothen Feld 80. Graf von Mora-
witzky.

Streitkolben.

S. Heerkolben.

Streitkolbenknopf.

Ist von Silber und Schwarz in
die Länge und 5mal querge-
theilt 35. Gr. v. Etdorf.

T.

Tannzapfen,

3 goldne, im blauen Mittelschild 11. Fürst von Wald-
burg.

Thorband, Thürangel.

Eine von Silber und Schwarz
getheilte Thürangel im
Feld von gleichen Farben 60. Gr. v. Khüenburg.

Türkenkopf.

S. menschliche Glieder.

Thurm, (f. Castelle.)

ein silberner, mit 3 Zinnen auf
schwarzem Dreieck . . . 9. Fürst v. Schwar-
zenberg.

Z.

Z a u n.

Namen der
No. Wappengenoßen.

S. Gartenzaun.

Zinnen, (f. auch Castelle und Thürme.)

- 4 oben eingekerbte, auf einem silbernen Querbalken 61. Gr. v. Kinigl.
ein Thurm hat 4, und die daranstossende Mauer 5 Z i n n e n 76. Gr. v. Marsigli.
5 abwechselnde Z i n n e n an einem silbernen Schrägbalken 84. Gr. v. Ortenburg.
2 weisse Z i n n e n steigen in das rothe Feld hinauf . . . 95. Gr. v. Preysing.
-

Verzeichnifs

derjenigen Wappen, Felder und Quartiere, welche nur Sectionen ohne Bilder und Heroldsfiguren enthalten.

Fürsten

von Lamberg führen:

	No.
Das erste und 4te Feld des quadrirten Schildes in die Länge getheilt; vorne von Silber und Blau 4mal quergetheilt, hinten ganz roth	6.

von Löwenstein-Wertheim.

Das 2te Feld des mittlern Pfahls von Silber und Blau schrägrechts geweckt	7.
---	----

von Schwarzenberg.

Das erste Feld des quadrirten Schildes von Silber und Blau 8mal in die Länge getheilt; und das 2te von Silber und Roth quer mit kleinen Spitzen getheilt	9.
--	----

Losungsworte und Wappensinnsprüche.

Fürst Batthyan.	No.
Fidelitate et Fortitudine.	2
Fürst Fugger.	
Gott und Maria.	4
Fürst Hohenlohe.	
Ex Flammis orior.	5
Fürst Wrede.	
Virtuti pro patria,	12
Graf Buttlar.	
Dum spiro, spero.	12
Jenison, Grafen v. Wallworth.	
Esperez toujours.	54
Grafen v. Otting und Fünfstetten.	
Hic sol meus. (Inscription der Klinge des entblößten Schwerdtes.)	85
Grafen de la Perouse.	
Simpliciter et confidenter.	87

Verzeichnifs

der in dieser Abtheilung enthaltenen Wappen-
beschreibungen.

F ü r s t e n .

	No.		No.
Auersberg . . .	1	Löwenstein . . .	7
Batthyan . . .	2	Oettingen . . .	8
Esterhazy . . .	3	Schwarzenberg . . .	9
Fugger . . .	4	Thurn und Taxis . . .	10
Hohenlohe . . .	5	Waldburg . . .	11
Lamberg . . .	6	Wrede . . .	12

G r a f e n .

Aham . . .	15	Deym . . .	28
Arco, baier. Linie	14	Drechsel . . .	29
Arco, tirol. Linie	15	Dürkheim . . .	30
Armausberg . . .	16	Eckart . . .	31
Baumgarten . . .	17	Eglofstein . . .	32
Beckers . . .	18	Eltz . . .	33
Berchem . . .	19	Boischotte v. Erps . . .	34
Boschi . . .	20	Etzdorf . . .	35
Brockdorf . . .	21	Ferraris . . .	36
Buttler . . .	22	Firmian . . .	37
Castell . . .	23	Fränking . . .	38
Coudenhove . . .	24	Frohberg-Montjoy	39
Debray . . .	25	Fuchs . . .	40
Deroy . . .	26	Fuchs v. Fuchsberg	41
Deuring . . .	27	Fugger . . .	42

Q

	No.		No.
Fugger-Kirchheim	45	Lösch zu Stein	72
Gelder zu Arcey	44	Lützow	75
Giech	45	Luxburg	74
Hegnberg	46	Mannteufel	75
Herberstein	47	Marsigli	76
Hirschberg	48	Minucci	77
Hörl v. Wattersdorf	49	Montgelas	78
Hohenfeld	50	Montperny	79
Holnstein aus Baiern	51	Morawitzky	80
Hzzan v. Harras	52	Münster zu Langelage	81
Hund v. Lauterbach	53	Nyfs	82
Jenison, Gr. v. Wall-		Oberndorf	83
worth	54	Ortenburg	84
Jett v. Münzenberg	55	Otting u. Fünfstetten	85
Ingelheim	56	Pappenheim	86
Joner auf Tettenweis	57	Perouse	87
Isenburg	58	Pestalozza	88
Kesselstatt	59	Piatti	89
Khüenburg	60	Platen	90
Kinigl	61	Platz	91
Klotz	62	Pletrich	92
Königsfeld	63	Pocci	93
Kreith	64	Portia	94
Lamberg	65	Preysing, v. Hohen-	
Larosée	66	aschau	95
Leiden	67	Preysing, v. Moos	96
Leiningen	68	Preysing, v. Lichtenegg	97
Lerchenfeld	69	Pückler	98
Livizzani	70	Rambaldi	99
Lodron	71	Rechberg	100

Druckfehler und Verbesserungen.

Seite:	Zeile:	ist irrig:	und soll heißen:
29	4	d.)	3.)
31	4	Pöselberg	Postelberg
50	11	Steinbock	Widder
92	15	oben	eben
172	26	Pappenhem. includ.	Pappenhemius enucleatus
206		Steinbock	Widder
-	25	Steinhock	Widder
-	29	Steinbock	Widder.
207	16	Ein Carfunkelstein mit 8 Strahlen ist von Roth u. Schwarz schräglinks getheilt.	Ein rother Carfunkel- stein hat 8 Strahlen.

